

Brave New World – Folgen der Deregulierung

I. Teil

1. Kapitalismus, Arbeitswelt, Umwelt

2. Unkontrollierte Einwanderung, organisierte Kriminalität und Rechtsstaat

II. Teil

3. Islamischer Staat, Kriegstourismus und Rechtsstaat

4. Ansätze zur Abwicklung des Rechtsstaats - eine reale Bedrohung

5. Private Sicherheits- und Gefängnisunternehmen, multinationale Konzerne und der Rechtsstaat

6. Organhandel – Ein Einblick

7. Literatur

1. Kapitalismus, Arbeitswelt, Umwelt

a. Finanzkrise und Deregulierung

In den Jahren 2007 und 2008 verbrachten wir den Sommer in den USA. Wir sahen Menschen, die vor dem Haus, das sie wegen der Krise verlassen mussten, ihren Hausrat zum Verkauf anboten. Einschränkend sei bemerkt, dass die Wegwerfkultur in den USA ein höheres Niveau hat als in Europa. Bei einem Umzug werden Möbel verkauft oder weggeworfen, anstatt sie teuer zu transportieren. Das ist keine seltene Praxis und kann in Anbetracht der Qualität des Hausrats als rationales Verhalten durchgehen. Mit einem PKW auf Reisen, war dies ein häufiger Anblick. Im Zeitraum von 2008 bis 2015 haben etwa 9 Millionen US-amerikanische Familien ihre Häuser durch Zwangsäumung verloren.¹ Die Sprachzeitung, die ich regelmäßig lese, um meine Spanischkenntnisse zu erhalten, vermittelte eine Vokabel, die nicht zum Grundwortschatz für Sprachschüler gehört: desahucio - Zwangsäumung; das Verb desahuciar. Es sind menschliche Katastrophen, die sich hinter Beobachtungen und Wörtern verbergen. Die Zwangsäumungen betrafen nicht Leute, die sich leichtsinnig verschuldet hatten. Solche Fälle gab es schon immer. Hier wurden Menschen nicht einfach aus dem Haus vertrieben. Expulsion - Vertreibung - bezieht sich, so Saskia Sassen, auf den Ausschluss vom Anspruch auf soziale

¹ Tooze, Adam: Crashed. How a Decade of Financial Crisis Changed the World. (Allen Lane) GB. 2018 p.156
Ders.: Mythen über die Finanzkrise 2008. In: Sozialismus (10) 2018 p.2-8 hier p.3

Sicherheit, Gesundheitsfürsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In Ländern, die nach offizieller Lesart die Krise überwunden haben, ändert sich für die betroffenen Menschen nichts. In Spanien haben internationale Anleger von BlackRock abwärts Hypotheken auf Immobilien gekauft und treiben auch 2018 die Zwangsräumungen weiter in die Höhe. Die Unternehmen haben ihre Niederlassungen meistens im Ausland und sind für die Betroffenen oft telefonisch nicht erreichbar. Sie berechnen zusätzliche Kosten, ohne Mieter oder Eigentümer darüber zu informieren. So werden künstlich Zahlungsrückstände geschaffen, um Zwangsräumungen durchzusetzen. Das betrifft Mieter etwas stärker als durch Hypotheken belastete Immobilien und ihre Eigentümer.²

Im Herbst 2015 verlangte die Troika aus Vertretern des Internationalen Währungsfonds, der EU-Kommission und der Europäischen Zentralbank von der griechischen Regierung mit der Räumung von Häusern und Wohnungen ernst zu machen. Das war die Bedingung für weitere Zahlungen. Leute, die ohne eigene Schuld durch die Finanzkrise in Not geraten sind, sollten zu Beginn des Winters auf die Straße gesetzt werden. Am 12. Dezember 2015 hat man einen Scheinkompromiss gefunden. Der Weiterverkauf fauler Kredite galt nur für Großunternehmen und „säumige Hypothekenkunden, die den Erwerb einer Zweitimmobilie finanzierten.“ Säumige Schuldner, die das kreditfinanzierte Objekt selbst bewohnen, wurde eine Schonfrist bis Februar 2016 eingeräumt, eine Gnadenfrist für die Armen. Aber der Manipulation sind damit Tür und Tor geöffnet, weil in einem Land ohne Kataster solvente Schuldner Wege finden werden, Zahlungen zu verzögern und Eigenbedarf nachzuweisen.³ Wie konnte das geschehen? Saskia Sassen und Thomas Piketty gehören zu den Autorinnen und Autoren, die Fragen stellen und Antworten suchen. Sie tun dies in moderner, undogmatischer Weise, was Grund zu Hoffnungen auf Lösungen gibt.⁴ Pikettys Forderung nach Besteuerung der großen Vermögen beleuchtet nur einen Aspekt des Problems. Wenn sie von Parteien aufgegriffen wird, besteht die Gefahr, dass leistungsorientierte Mittelschichten weiter in ihrer Lebensplanung beeinträchtigt werden, als es jetzt schon der Fall ist. Die großen Vermögen werden Wege finden, sich der Besteuerung zu entziehen. Die Leistungsempfänger haben jedenfalls in den entwickelten Industrieländern eine starke Lobby in Sozialverbänden, Hilfsorganisationen und Parteien. Erst wenn es gelingt, die Finanzmärkte zu regulieren, können die zentralen Fragen überhaupt gestellt werden:

-Wie kann man zwischen Wertschöpfung in der Produktion, produktiver Lohnarbeit und öffentlichem Finanzbedarf zukunftsfähige Verteilungsmodi finden?

-Wie können die Länder des globalen Südens ohne Überausbeutung der arbeitenden Bevölkerung und Umweltverwüstungen in diese Politik einbezogen werden?

-Wie kann man verhindern, dass zu viele arbeitswillige und erwerbsfähige Menschen ohne erworbene Ansprüche aus geleisteter Arbeit lebenslang Transferleistungen erhalten?

Die letzte Frage ist von eminenter Bedeutung für Demokratie und Gesellschaft. Staat und Gesellschaft sollten es sich auf Dauer nicht leisten, größere Teile der Bevölkerung als neue Heloten zu verwalten. Das fördert nicht nur die soziale Spaltung. Es führt zur Herausbildung von Parallelgesellschaften und zementiert den Ausschluss von Bildungs- und Lebenschancen, egal wieviel Geld man in fragwürdige Bildungsprojekte steckt. In diesem Zusammenhang von Globalisierung zu sprechen, trifft nicht das Problem. Globalisiert im neuzeitlichen Sinn ist die

² Doncel, Luis: Los fondos calientan los desahucios. El creciente número de ejecuciones hipotecarias impulsadas por firmas opacas que compraron a la banca sus activos añade presión a los deudores de más riesgo. In: El País. 26. August 2018 p.40

³ Vgl. FAZ 14.12. 2015 „Griechische Hausbesitzer hoffen.“ (Wirtschaftsteil)

⁴ Sassen, Saskia: Expulsions. Brutality and Complexity in the Global Economy. Cambridge, Mass. 2014
Piketty, Thomas: Le capital au XXIeme siècle. Paris 2013

Welt spätestens seit 1492, die Neue Welt ausgeblendet, schon vorher.⁵ Es geht hier vielmehr um die Deregulierung des internationalen Finanzsystems, des Warenverkehrs und in der Folge um die Deregulierung zentraler Lebens- und Arbeitsbereiche der Menschen. Diese neoliberale Hegemonie erfasst tendenziell die ganze Welt und stellt eine völlig neue Qualität der Globalisierung dar. Dass sollte man im Blick behalten, wenn man überhaupt diesen eher unscharfen Begriff verwendet. Diese Sachlage wurde politisch bewusst herbeigeführt. Sie ist mithin mit all ihren sozialen Folgen veränderbar und kein naturgesetzliches Fatum. In Zusammenhang mit der Deregulierung gibt es nicht nur Marginalisierung und Not. Banken, Hedgefonds, Großunternehmen und ihre Büttel in der Politik haben Machtpositionen aufgebaut, die sie ohne Widerstand kaum aufgeben werden. Joseph Stiglitz analysiert die Macht und die Praktiken der Banken in den USA.

„Banks routinely indulge in practices that are legal but should not be, such as imposing usurious interest rates on borrowers or exorbitant fees on merchants for credit and debit cards and creating securities that are designed to fail. They also frequently do things that are illegal, including market manipulation and insider trading. In all of this, the financial sector has moved money away from ordinary Americans to rich bankers and the banks shareholders. This redistribution of wealth is an important contributor to American inequality.“⁶

Ein merkwürdiges Paradoxon ist in diesem Zusammenhang, dass die Deregulierung im Interesse des Finanz- und Bankenkapitals mit einem erheblichen Aufwand an gesetzlichen Regulierungen durchgesetzt wird. Das zeigt z.B. die EU-Regelung, die festlegt, dass Medikamente und Grundstoffe dazu in vorgeschriebenen Mengen im außereuropäischen Ausland gekauft werden müssen. Man lässt also keineswegs den Dingen ihren freien Lauf. Die Folgen erfuhren Allergiker zu Anfang des Jahres 2020, als der Wirkstoff Cromoglicinsäure nicht mehr verfügbar war und ein bewährtes Aerosol zur Inhalation vom Markt verschwand. Es ist auch im Herbst 2020 noch nicht erhältlich. Das war kein Einzelfall. Focus Online meldete am 17. September 2022 es seien insgesamt 250 Medikamente zur Zeit nicht lieferbar. Darunter sind auch Krebstherapeutika und lebenswichtige Medikamente. Für Kranke kann das fatale Folgen haben. Die Gründe für diesen Mangel kann man klar benennen: Die Produktionsvielfalt wurde europaweit zurückgefahren. Viele Medikamente werden in Indien und China hergestellt. Durch die Coronapandemie wurden die Lieferketten unterbrochen. Zudem kommt es vor, dass Lieferungen wegen Verunreinigungen nicht verwendet werden dürfen.⁷

Der bekannte Medizin- und Wissenschaftshistoriker Daniel J. Kevles beleuchtet den Pharmaskandal um wirkungslose oder gefährliche Generika in den USA. Die Medikamente oder die Basiskomponenten dazu stammen aus Indien und China. Die ehemals hoch angesehene US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) steht unter dem Druck von Herstellern, Patientengruppen, dem US Kongress und Ärzteorganisationen. Alle wollen billige Medikamente um jeden Preis, auch ohne genaue Prüfung.⁸ Katherine Eban hat den Skandal sorgfältig recherchiert. Medikamente aus Billigproduktion sind bestenfalls wirkungslos, oft mit anderen Stoffen kontaminiert und nicht selten lebensgefährlich.⁹

⁵ Menzel, Ulrich: Die Ordnung der Welt. Imperien und Hegemonie in der Hierarchie der Staaten. Berlin 2015 p.289f et passim

⁶ Stiglitz, Joseph E.: A Rigged Economy and what we can do about it. in: Scientific American (November 2018) p.50-55 hier p. 54

⁷ Focus Online: Apothekerverband warnt. Mehr als 500 Medikamente sind aktuell nicht lieferbar. https://www.focus.de/gesundheit/deutscher-apothekenverband-schlaegt-alarm-mehr-als-250-medikamente-sind-aktuell-nicht-lieferbar_id_147835

⁸ Kevles, Daniel J.: The Scandal of our Drug Supply. in: The New York Review of Books (23. Juli 2020) p.52-54 hier p.53

⁹ Eban, Katherine: Bottle of Lies: The Inside Story of the Generic Drug Boom. (Ecco) 2019 Dazu auch:

Die großen säkularreligiösen Ideologien Faschismus und Kommunismus in all ihren brutalen und sektiererischen Ausprägungen sind so gut wie tot. Sie existieren in nostalgischen Zirkeln und paranoiden Randgruppen weiter. Wenn sie als Bedrohungskulisse aufgebaut werden, so geschieht dies oft, um von den Exzessen der letzten großen Säkularreligion des 20. Jahrhunderts abzulenken: dem ökonomischen Ultraliberalismus. Dessen ideologischen Charakter hat schon Karl Polanyi 1944 erkannt und die zerstörerische Wirkung deregulierter Märkte auf die Gesundheit der Menschen, das soziale Leben und die Umwelt betont.

*„Our thesis is that the idea of a self-adjusting market implied a stark utopia. Such an institution could not exist for any length of time without annihilating the human and natural substance of society; it would have physically destroyed man and transformed his surroundings into a wilderness.“*¹⁰

Selbst Adam Smith, der von den Predigern des Ultraliberalismus zu Unrecht als Zeuge bemüht wird, hat das so gesehen. Seine Polemik gegen den Merkantilismus hat nichts mit der Forderung nach der Deregulierung des gesamten öffentlichen Lebens gemein. Er betont mit Nachdruck die verheerende Wirkung monotoner Arbeit auf die Gesundheit und Urteilsfähigkeit der „labouring poor“. Dem, so Smith, kann nur durch staatliche Intervention begegnet werden. Im Zuge der Arbeitsteilung wird der größte Teil der Bevölkerung zu sehr einfachen Tätigkeiten gezwungen.

*„The man whose whole life is spent in performing a few operations, of which the effects too are, perhaps, always the same, or very nearly the same, has no occasion to exert his understanding, or to exercise his invention in finding out expedients for removing difficulties which never occur. He naturally loses, therefore, the habit of such exertion, and generally becomes as stupid and ignorant as it is possible for a human creature to become. ... It corrupts even the activity of his body, and renders him incapable of exerting his strength with vigour and perseverance His dexterity at his own particular trade seems, in this manner, to be acquired at the expence of his intellectual, social, and martial virtues. But in every improved and civilized society this is the state into which the labouring poor, that is, the great body of the people, must necessarily fall, unless government takes some pains to prevent it.“*¹¹

Die hemmungslose Deregulierung des internationalen Finanzsystems ist ungebremst. Die Propagandisten reden von der Freiheit des Individuums und befördern in Wahrheit das gesetzlich unregulierte Agieren riesiger Finanzkorporationen, Hedgefonds und Großunternehmen. Mit ihrer Finanzkraft monopolisieren sie weite Teile der Infrastruktur, die Wasser- und Energieversorgung, das Gesundheitswesen und die Versorgung mit Wohnraum.. Dabei streichen sie gigantische Gewinne ein und liefern minimale Leistungen auf Kosten der Allgemeinheit. Individuelle Freiheitsrechte werden dadurch unmittelbar bedroht, da sie ohne soziale Absicherung substanzlos sind. Stiglitz schildert mit Nachdruck die verheerenden Folge für große Teile der US Bevölkerung.¹² Es ist, so Tooze, nicht ohne bittere Ironie zu bemerken,

Streeck, Wolfgang: Zwischen Globalismus und Demokratie. Politische Ökonomie im ausgehenden Neoliberalismus. (Suhrkamp) Berlin 2021 p.431f

¹⁰ Polanyi, Karl P.: The Great Transformation. The Political and Economical Origins of our Time. (1944) hier: MIT

Boston 2001 p.3f

¹¹ Smith, Adam: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations. (1776) hier: (Liberty Fund) Indianapolis 1981 Bd. 2 p. 782

¹² Stiglitz (2018) p.50-55

dass die lautesten Propagandisten der Deregulierung in den USA in der Krise nach der Mobilisierung aller staatlichen Ressourcen riefen, um das Finanzsystem zu retten. Mit Erfolg!¹³

„The ferocity of the financial crisis in 2008 was met with a mobilization of state action without precedent in the history of capitalism. Never before outside wartime had states intervened on such a scale and with such a speed. It was a devastating blow to the complacent belief in the great moderation, a shocking overturning of prevailing laissez-faire ideology. To mobilize trillions of dollars on the credit of the taxpayer to save banks from the consequences of their own folly and greed violated maxims of fairness and good government.“¹⁴

Dem kann man nur zustimmen. Es fragt sich allerdings, wie viele politisch Verantwortliche noch so viel Verstand haben, das zu bemerken. Auf Konsequenzen wird man noch warten müssen. In diesem Zusammenhang wird ein einfaches soziologisches Faktum meistens übersehen: In der öffentlichen Verwaltung war vor der Deregulierung ein hohes Maß an Handlungskompetenz gebündelt, auch wenn es Korruption und die Versorgung von Parteifreunden mit Ämtern schon immer gab. Durch Privatisierung und Outsourcing gehen diese Kompetenzen verloren; die Verwaltungsposten zur Versorgung von Parteigenossen bleiben. Diese Handlungskompetenz beruht auf akkumuliertem, kollektivem Wissen, das in seiner Funktion mehr ist als die Summe der beteiligten individuellen Kompetenzen. Die Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) in Deutschland ist ein Beispiel dafür. Sie könnte ihre Aufträge ohne das ständig trainierte akkumulierte kollektive Wissen und fachliches Können gar nicht ausführen. Die Einsätze dieser Polizeitruppe sind so komplex, dass einzelkämpferische Rambos total fehl am Platze wären. Aber auch in weniger spannenden, oft als typisch deutsche Bürokratie belächelte Institutionen gab es einmal dieses kollektiv gebündelte Wissen und die entsprechende Handlungskompetenz. Sie bildete auch ein Bollwerk gegen politischen Voluntarismus und Inkompetenz. Durch Deregulierung, Outsourcing und Quotenregelungen aller Art sind diese Kompetenzen weitgehend verloren gegangen. Einmal eingeleitet, kann man das so einfach nicht mehr rückgängig machen. Umso hemmungsloser kann man dann allerdings durch Quotenregelungen und die Schaffung neuer Posten für talentfreie Parteigenossinnen und Genossen deren Versorgung durch öffentliche Gelder durchsetzen. Medienkompetenz geht vor Sachkompetenz. An jedem Wochenende werden in den öffentlich rechtlichen Medien litaneiarig beliebige Leerformeln zu aktuellen Themen verlesen. Inhalt egal! Hauptsache, man wird namentlich in den Medien erwähnt. In einem wirklichen Krisenfall wie der Covid 19 Pandemie werden die Folgen deutlich. Politikerinnen und Politiker aller Parteien sind in einem von Luis Buñuels Würgeengel dominierten selbstreferenziellen Diskurs von wechselseitigen Vorschlägen und Vorwürfen gefangen. Er wird medial ad nauseam zelebriert, ohne dass etwas geschieht. Von einem Krisenmanagement, das die Bevölkerung angesichts der Zumutungen durch den Lockdown zu Recht erwartet, kann keine Rede sein. In der Wirklichkeit sieht man Fehlallokationen von Impfstoffen, mangelnde Impfkapazitäten, Inkompetenz und eine aberwitzige Korruption im Zusammenhang mit FFP2 Masken allerorten. Im medialen Geplapper gehen auch sinnvolle Vorschläge unter, die es vereinzelt noch gibt. Die wenigen Menschen mit Sachverstand, die in den Parteien noch verblieben sind, kommen in aller Regel nicht zum Zuge. Kein Wunder: Beim Anblick der Parteispitze der SPD (2020/21) Eskens und Bojans) dacht ich zuerst an einen guten Einfall der beiden Karikaturisten Greser und Lenz. Aber nein, es gibt sie wirklich. Die Realität holt die Karikatur ein. Positiv kann man vermerken, dass in Deutschland Restreserven einer aktiven Arbeitsmarktpolitik in Form von Kurzarbeitergeld die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abgemildert haben. Das zeigt, wie wichtig eine souveräne Sozialpolitik im nationalen Rahmen ist.

¹³ Tooze (2018) p. 165

¹⁴ Tooze (2018) p.166

Europaweit bleiben die Probleme: Das griechische Volk wird nach wie vor erpresst, neue Kredite zu nehmen, um alte abzubezahlen. Zur Erklärung der Krise werden Vorurteile bedient, die nur ein Körnchen Wahrheit enthalten: Misswirtschaft und Klientelismus. Es sind die Politikerinnen und Politiker aus der politischen Mitte, die nationale Ressentiments schüren und populistische Parolen verbreiten. Das wird z.B. am merkwürdigen Demokratieverständnis eines der Hauptakteure bei den Verhandlungen mit Griechenland deutlich. Der damalige deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble äußerte im Verlauf der Verhandlungen, es sei vielleicht besser, im Moment keine Wahlen in Griechenland abzuhalten.¹⁵ Robert Kuttners Urteil über diese Ansinnen ist so klar, dass sich jeder weitere Kommentar erübrigt:

„Schäuble knew how unpopular these policies were. His words suggested that he would sacrifice Greek democracy in order to get the Greek government to accept the austerity demands. This was a coerced version of the neoliberalism that had already been discredited by the collaps.“¹⁶

Die Medien individualisieren und weisen auf die schlechten Manieren von Ex- Minister Yanis Varufakis hin. Das hat Unterhaltungswert, erklärt aber nichts. Man muss nicht allen politischen und sozialpolitischen Vorstellungen von Varufakis folgen. Fest steht aber, dass er politisch nachvollziehbare, für sein Land sinnvolle Lösungswege gesucht hat. Für den Ernstfall hatte er wohl im politischen Poker die Drohung in der Hinterhand, die Eurozone zu verlassen. Das wurde auch vom deutschen Finanzminister Schäuble in Betracht gezogen. Dass es nicht um diplomatisches Schachspiel, sondern um Poker ging, hat nicht Varufakis bestimmt, sowenig wie er die Regeln bestimmen konnte. Sein Rücktritt war konsequent. Im Gegensatz zu vielen anderen Politikern hat er etwas Ordentliches gelernt und muss sich nicht als sog. Berater, besser Lobbyist, an Industriekonzerne verkaufen, um über die Runden zu kommen.¹⁷

Die Sachlage, dass 90% der griechischen Bevölkerung in sozialpolitische Geiselhaft genommen werden, wird selten analysiert. Milliardensummen, die alle EU-Bürger zahlen, kommen nicht der griechischen Bevölkerung zugute.¹⁸ Griechenland hat im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 114 Milliarden Euro an Zahlungen aus der EU erhalten. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ rechnet die Zahlungen auf jeden griechischen Bürger um.

„Im Schnitt entfielen auf jeden Griechen durch die Umverteilung in dem Zeitraum jährlich 1049 Euro“¹⁹

Diese Umrechnung ist irreführend und kann bei schlichten Gemütern Ressentiments erzeugen. Die griechische Bevölkerung hat von den Zahlungen der EU nichts erhalten. Sie werden vielmehr zur Schuldentilgung an den IWF und internationale Kreditgeber gezahlt. Das ist die Bedingung für weitere Kredite, die den Teufelskreis für die griechische Bevölkerung erhalten. Die Krise in Griechenland trat zu Tage, als klar wurde, dass die reale Verschuldung des Landes mit Hilfe der Goldman Sachs Gruppe verschleiert worden war. Mehr als der Rettung Griechenlands dienten die Hilfsprogramme der Rettung deutscher und französischer Banken, die sich leichtfertig finanziell engagiert hatten. Das stellt zumindest Íñigo Domínguez in der

¹⁵ Tooze (2018) p.425 Als Quelle gibt Tooze an: Wiesmann, G.; Peel, Q.: Berlin Split on Bail-out for Greece. in: Financial Times , 16. Februar 2012

¹⁶ Kuttner, Robert: The Crash That Failed. In: The New York Review of Books. (18) 22. November – 5. Dezember 2018 p. 62-66; hier p.65

¹⁷ Varufakis, Yanis: Adults in the Room: My Battle with the European and American Deep Establishment. Kindle TB. 2017 Dazu auch: Tooz, Adam: A Modern Greek Tragedy. In: The New York Review of Books. 8.bis 21. März 2018 (4) p.21-23

¹⁸ Tooze (2018) p.427

¹⁹ Der Spiegel 7. 12. 2019 p. 13

Zeitung El País fest.²⁰ Zudem habe die EU Kommission im Dezember 2022 die Deutsche Bank und die niederländische Rabobank beschuldigt, mit dem Unglück anderer die Schuldenmärkte manipuliert zu haben.²¹ Was vorliegt, ist ein systemischer Fehler, der nur durch die Neuregelung des Finanzwesens aus der Welt geschafft werden kann. Dieser Meinung ist auch der frühere Chef der Bank of England, Mervyn King. Er sieht für Griechenland und andere EU Staaten nur die Möglichkeit, den Euroraum zu verlassen. Die andere Möglichkeit, eine vollständige politische Union, ist weder durchsetzbar, noch angesichts der schon bestehenden demokratischen Defizite der europäischen Institutionen wünschenswert.²² Der Soziologe John P. Neelsen attestiert der EU zentrale Defizite:

„Da ist a) die Schaffung einer internen Peripherie durch die Integration von Ländern erheblich niedrigeren Lebensstandards; vorteilhaft für Kapital und hoch qualifizierte mobile Mittelschichtsangehörige ist eine Angleichung der Lebensniveaus aus strukturellen Gründen ausgeschlossen; b) die neoliberale, Demokratie und Souveränität missachtende, Gesellschaft zerstörende Austeritätspolitik; ...“²³

Tooze‘ umfassende Darstellung der Eurokrise bestätigt diese Feststellungen. Die hegemoniale Überdehnung der EU und die Einführung des Euro haben sich als Fehlkonstruktionen erwiesen. Eine stärkere politische Integration und eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik hätten die Krise wahrscheinlich gemildert. Mit dieser Feststellung hat Tooze Recht. Aber angesichts der politischen Realität in Europa wird die Forderung nach einem europäischen Finanzministerium auch in Zukunft hoffentlich Wunschdenken bleiben. Die Interessen der Bürger der einzelnen Länder und ihrer jeweiligen Regierungen sind grundverschieden. Das kommt in den Protesten der Menschen zum Ausdruck, und das zeigt sich in der Interessenspolitik der nationalen Regierungen. Es geht heute nur noch darum, an der europäischen Gemeinschaft zu retten, was es wert ist, gerettet zu werden. Europäische Integration gelingt nicht voluntaristisch – machtpolitisch über die Köpfe der Menschen hinweg und schon gar nicht, wie es bis auf den Tag (2021) geschieht, auf deren Rücken. Ausgangspunkt einer vernünftigen europäischen Politik muss die Einsicht sein, dass es kein europäisches Staatsvolk und keine Konvergenz der europäischen Nationen und Regionen gibt. Es gibt aber eine reiche europäische Kultur. Sie umfasst viele Kulturräume und geht in ihrem Reichtum und in ihrer Vielfalt auch über die europäische Aufklärung hinaus, die aber ein unverzichtbares Band darstellt. Es geht daher darum, Institutionen zu schaffen, die in Politik, Rechtsstaatlichkeit, Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft und Forschung einen regelmäßigen Ausgleich schaffen und die in der Lage sind gemeinsame Interessen zu koordinieren. Das ist auch die Meinung von Wolfgang Streeck, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.²⁴ Die zentralen Institutionen, EU Kommission und EU Parlament, sind in ihrer derzeitigen Verfassung dazu nicht geeignet. Die Kommission wurde von keinem gewählt und nimmt zunehmend exekutive Funktionen wahr. Das geschieht unabhängig von den nationalen Regierungen und Parlamenten, und was noch schlimmer ist, unabhängig vom Willen der Mehrheit der europäischen Bevölkerung. Das EU Parlament ist zurzeit wenig mehr als eine

²⁰ Domínguez, Íñigo: ¿Qué hacía usted en la crisis de Grecia? in: El País (Online) 12. Dezember 2022 <https://elpais.com/ideas/2022-12-12/que-hacia-usted-en-la-crisis-de-grecia.html>

²¹ Domínguez (2022)

²² Krugman, Paul: Money: The Brave New Uncertainty of Mervyn King. In: The New York Review of Books. Juli (August (12) 2016 p. 21-.23 bes. p.22. Das besprochene Buch: King, Mervyn: The End of Alchemy: Money, Banking, and the Future of the Global Economy. (Norton Books) 2016

²³ Neelsen, John P.: Sackgasse neoliberale Globalisierung. Zwischen Krise und Krieg: Determinanten der Geopolitik in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. In: Sozialismus (7/8) 2018 p.2-9 hier p.9

²⁴ Die Zeitbombe ist der Zerfall Italiens. Wolfgang Streeck im Interview mit Thomas Thiel. in: FAZ 6. Mai 2020 p.N4

teure Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für drittklassige Mitglieder der nationalen Parteien. Nicht besser sieht es in anderen Institutionen der EU aus. Etwa 900 Fachkräfte, so das Magazin „Der Spiegel,“ arbeiten im europäischen Rechnungshof durchaus effektiv. Anders sieht es im Leitungsgremium aus. Selbst, wenn man von erwiesener Korruption und Unfähigkeit absieht, ist diese Einrichtung ein Skandal. Die 27 Mitglieder erhalten ein monatliches Grundgehalt von etwa 23 000 Euro. Das ist mehr als der deutsche Bundeskanzler verdient. Dazu kommen Vergütungen wie Dienstwagen und für jedes Mitglied ein Mitarbeiterenteam, zusammen mehr als 100 Personen. Das reicht offenbar nicht allen. Die europäische Antikorruptionsbehörde OLAF ermittelte, dass der belgische Baron Pinxten die Behörde um 500 000 Euro betrogen hat. Da braucht er sich keine Sorgen zu machen, auch wenn er seine Pension um zwei Drittel gekürzt bekommt.²⁵

Der Plan, in Zukunft die nationalen Parlamente zu entmachten und durch eine fragwürdige EU Gesetzgebung zu ersetzen, macht die Lage nicht besser. Die Völker und Regionen Europas haben nie in einem Wahlakt Souveränitätsrechte an die europäischen Institutionen abgetreten.²⁶ De facto sind diese mithin illegitim. Der undemokratische Charakter der europäischen Institutionen ist evident und für alle spürbar.

-Die Mitgliedsstaaten der EU verlieren *„jede Kontrolle über ihre Güter-, Dienstleistungs-, Arbeits- und Kapitalmärkte.“*

-Die Industriepolitik der Einzelstaaten unterliegt der *„wettbewerbsrechtlichen Aufsicht der Kommission und des Gerichtshofs.“*²⁷

-Der europäische Gerichtshof greift *„mit den Mitteln des Gemeinschaftsrechts“* direkt in die nationalen Verfassungen ein.²⁸

Die Volksabstimmung in Großbritannien war ein demokratischer, souveräner Ausdruck des Mehrheitswillens. Das wird in Politik und Medien nur abwertend kommentiert. Die britischen Wähler haben trotz einer breit angelegten Angstkampagne für den Brexit gestimmt. Die organisierte PR Kampagne zum Verbleib in der EU wurde „Projekt Fear“ genannt, ein Ausdruck der schon im Kontext des schottischen Referendums zur Unabhängigkeit (2014) geprägt wurde. Der Grundgedanke:

*„British voters will never love the European Union. But may be they can be terrified into voting not to leave it.“*²⁹

Tooze erläutert:

*„It was a strategy aptly dubbed „Project Fear“ – a term first coined in the context of the Scottish independence referendum in 2014. Its architects were the Australian PR guru Lynton Crosby and Jim Messina, who had been hired from Obama’s White House.“*³⁰

²⁵ Sauga, Michael: Kontrolleure außer Kontrolle. in: Der Spiegel (9) 26. Februar 2022 p.66/67

²⁶ Mit Ausnahme der Iren, die so lange gefragt wurden, bis sie schließlich nachgaben.

²⁷ Streeck (2021) p.127

²⁸ Streeck (2021) p.128

²⁹ Spence, A.: David Cameron Unleashes „Project Fear“ in: Politico, 26. Februar 2016 zitiert nach Tooze (2018) p. 549

³⁰ Tooze (2018) p.549

Dabei hat man nicht gesehen, was angesichts der Not vieler Menschen in den EU Staaten noch schlimmer werden könnte. Nicht wenige Menschen fürchten jedenfalls ihre Finanzlage am Monatsende mehr als das Ende der EU.³¹ Es ist schon ein peinlicher Ausdruck der Verzweiflung, wenn von interessierter Seite das Menetekel einer hegemonialen Bedrohung durch China an die Wand gemalt wird, der nur ein europäischer Superstaat entgegen treten könne. Dass Europa mit China und den USA um seinen hegemonialen Einfluss militärisch konkurrieren könnte, entbehrt jeder realistischen Grundlage.³²

Eine kreative, wenn auch rechtlich bedenkliche Lösung, um aus den unsinnigen Zwängen der hegemonialen Währungspolitik heraus zu kommen, hat der kleine Inselstaat Malta gefunden. Unter der Führung Joseph Muscats (Arbeiterpartei) ist dort eine Art Mafiastaat entstanden. Die Staatsfinanzen werden u.a. durch den Handel mit Staatsbürgerschaften konsolidiert. Das ist ein Milliardengeschäft, mit dem sich dubiose Milliardäre aus aller Welt Reisefreiheit im Schengen-Raum erkaufen. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ berichtet von Schätzungen, nach denen Malta seit dem Amtsantritt des Sozialisten Muscats (2013) durch den Verkauf von Pässen – besser Staatsbürgerschaften – 2,5 Milliarden Euro eingenommen hat.³³ Es geht um so viel Geld, dass Kritiker um ihr Leben fürchten müssen. Das ist im Umfeld von Mafiamethoden bekanntlich nicht außergewöhnlich.³⁴ Der Handel mit der EU – Staatsangehörigkeit hat mittlerweile Nachahmer gefunden. Es zeichnet sich schon ein bedenklicher Preisverfall ab. Die „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ (OECD) mit Sitz in Paris nannte im Oktober 2018 Malta und Zypern auf einer schwarzen Liste von 21 Staaten mit merkwürdigen Passvergaben zur Steuervermeidung. Und ja, die EU-Kommissarin Vera Jourova hat sich besorgt darüber geäußert, dass eine gefährliche Person in einem EU Land die Staatsbürgerschaft erhält. Das mache sie zur Gefahr in ganz Europa.³⁵ Ändern wird das an der Praxis so schnell nichts.

Wie dumm muss man eigentlich sein, um die zentrale Rolle des Staates als öffentlichen Auftraggeber für Baumaßnahmen und Infrastrukturausbau zu ignorieren. Das gilt grundsätzlich und nicht nur als antizyklische Investitionspolitik im Sinne Keynes. Da große öffentliche Investitionen wie der Bau des neuen Gotthardtunnels in der Schweiz in der Regel generationenübergreifend sind, ist auch gegen eine mäßige Staatsverschuldung nichts einzuwenden. Dazu fehlt heute meist der Spielraum. Sinnlose Steuergeschenke in den 1980er und 1990er Jahren, die Übernahme der Kosten für die Finanzkrise 2008/09 durch den Staat und Misswirtschaft haben zu einer unnötigen Staatsverschuldung geführt.

„Aus der Finanzkrise wurde wegen der wegbrechenden Steuereinnahmen und der Hilfsprogramme für die Banken eine staatliche Budgetkrise (Phase 2), die wiederum die postkommunistischen Staaten zuerst und besonders hart traf.“³⁶

Auch heute fehlt ihnen der finanzielle Rahmen für eine nachhaltige Politik. Eine sinnvolle Sozialpolitik ist nicht möglich. Stattdessen werden die Menschen einem brutalen

³¹ Wer das nicht glaubt, sei auf folgende Reportage verwiesen: Cordero, Dani: El 20% de la clase media sufre para llegar a fin de mes. In: El País 20. September 2019 p. 1 ausführlich: ders.: La clase media menguente. P.44-45 in derselben Ausgabe.

³² So auch Streeck im Interview. FAZ 6. Mai 2020 p. N4 vgl. auch untern p.11 ff

³³ Hornig, Frank; Moreno, Juan: Die Mafia-Insel. in: Der Spiegel 7.12. 2019 p. 86-89 hier p. 89

³⁴ Munzinger, Hannes; Obermayer, Bastian; Stark, Holger; Zimmermann Fritz: Daphne Caruana Galizia. Wer hat sie umgebracht? in: Die Zeit Nr.17 (2018) 19. April 2018 hier Die Zeit Online:

<https://www.zeit.de/2018/17/daphne-caruana-galizia-malta-journalistin-mord-hintergrund/>

³⁵ Gaside, Juliette: „Golden Passports“ Threaten European Security. Warns EU Commissioner. OCCRP 17.

Oktober 2018 <https://www.occrp.org/en/thedaphneproject/golden-passports-threaten-european-security-warns-eu-commissioner>

³⁶ Ther, Philipp: Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. (aktualisierte Ausgabe) Berlin 2016 p.238

Sozialdumping und Hungerlöhnen ausgesetzt. Nicht so unmittelbar spüren das die Menschen in den reicheren Ländern. Sie sind einer schleichenden Enteignung ausgesetzt. Rentenansprüche werden gesenkt. Private Riesterverträge und andere Versicherungen bringen denjenigen, die sie sich noch leisten können, bei weitem nicht die versprochenen Renditen. Mittlere Vermögen sind wegen der restriktiven Zinspolitik einem hohen Wertverlust ausgesetzt. Eine selbständige nationale Geldpolitik gibt es nicht mehr. Sie unterliegt den Diktat der Europäischen Zentralbank.³⁷

Betroffen sind also nicht so sehr die Staaten, sondern zuerst die Menschen in allen Ländern. Das gilt nicht nur für die Armen, die durch interessierte Hilfsorganisationen noch eine Lobby haben. Auch gut ausgebildeten, leistungsorientierten Mitgliedern der Mittelschichten wird eine rationale Lebensplanung zunehmend erschwert. Sie werden nicht von ominösen Zukunftsängsten geplagt, die ihnen in den Medien mit dem Gleichmaß einer Gebetsmühle unterstellt werden. Sie sind verärgert, weil sie sich betrogen fühlen. Jeder spürt das an seinen Geldanlagen. Stefan Bielmeier, Chefökonom der DZ Bank, zeigt die Gesamtrechnung für die deutschen Sparer. Wegen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gingen ihnen zwischen den Jahren 2010 und 2016 344 Milliarden Euro verloren. Für das Jahr 2017 kommen wahrscheinlich noch 92 Milliarden Euro hinzu. Das macht zusammen 436 Milliarden Euro.³⁸ Diese Politik wird weiter verfolgt, und ein Ende ist nicht absehbar. Eher kommt es noch schlimmer. Im Zuge der Covid 19 Pandemie ist es gelungen, Eurobonds durch die Hintertür einzuführen. Die werden bleiben, auch wenn die Folgen der Pandemie längst behoben sein werden. Das ist eine Hypothek auf die Zukunft der arbeitenden Bevölkerung. Populistische Politiker aller Parteien lenken, sekundiert von den Medien, durch Debatten über Elektro-Tretroller, PKWs auf Busspuren, politisch korrekte Sprachverzerrung und ähnliches belangloses Geplapper von dieser zentralen Zukunftsfrage ab. Betriebsrenten werden, wenn überhaupt, nicht in der erwarteten Höhe ausgezahlt werden. Riesterverträge können z.Z. höchstens auf die Auszahlung des Grundwertes hoffen. Das sind die wirklichen Probleme, die im medialen Feinstaubnebel verschleiert werden. Das sehen auch Jugendliche und junge Erwachsene laut einer Studie „Jugend in Deutschland“ offenbar sehr klar. Sie sind besorgt über die Aushöhlung des Rentensystems und über die Schwierigkeiten einer rationalen Lebensplanung.³⁹ Daraus einen Generationenkonflikt zu konstruieren, ist wohlfeil, trifft aber die Problemlage nicht. Man darf nicht übersehen, dass funktionierende Institutionen willkürlich durch eine ideologiegeleitete Deregulierung untergraben wurden. Abhilfe ist nicht in Sicht.

Da wundern sich die selbsternannten Volksparteien, dass sie von den arbeitenden Menschen, denen Arbeits- und Alltagsleben zunehmend erschwert wird, nicht mehr gewählt werden. Diese Fakten sollten keinesfalls als Plädoyer für nationale Alleingänge verstanden werden. Unabhängig von der EU-Bürokratie setzt sich z. B der Europarat mit Erfolg für die Einhaltung der Menschenrechte in den Mitgliedstaaten ein. Nicht die EU, der Europarat hat z.B. erreicht, dass sich der Mafiastaat Malta unter der sozialistischen Regierung Muscat gezwungen sah, die Hintergründe der Ermordung der Journalistin Daphne Caruana Galizia zu untersuchen. Und es ist diese Institution, der man am ehesten zutrauen kann, der maltesischen Regierung auf die Finger zu schauen, sollte sie versuchen, die Wahrheit zu vertuschen.

³⁷ Streeck (2021) p.128

³⁸ Sparer verlieren 436 Milliarden. In: FAZ 22. Mai 2017 (Wirtschaftsteil)

³⁹ Menkens, Sabine: Was sich da zusammenbraut, kann zum „ganz großen Generationenkonflikt“ führen. in: Welt-Online (23. 11. 2021)

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article235217220/Jugendstudie2021-Sorge-vor-dem-ganz-großen-Generationenkonflikt.html>

b. Die neue Arbeitswelt

Michael Zeuske befasst sich in seinem Handbuch zur Geschichte der Sklaverei auch mit modernen Formen der Sklaverei, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem deregulierten Kapitalismus stehen.⁴⁰ Im römischen Reich war der Status der Sklaven rechtlich definiert, wenn auch sehr spät in kodifizierter Form. Durch die Fixierung auf den rechtlich definierten Status entsteht leicht eine einseitige Sicht auf die Sklaverei, weil viele Formen der Sklaverei nicht als solche erfasst werden. Der atlantische Sklavenhandel vom Beginn der Eroberung des amerikanischen Doppelkontinents bis zum Ende des 19. Jahrhunderts liefert ein komplexes Bild von Opfern und Akteuren. Das gängige Bild ausschließlich europäischer Täter wird durchaus relativiert.⁴¹ Sklaverei und Sklavenhandel spielen bei der Entstehung des modernen Industriekapitalismus eine wichtigere Rolle, als bisher angenommen wurde. Sklaven wurden in weiterem Sinn Kapital, als dass sie nur billige Arbeitskräfte gewesen sind. Sie wurden zu Kreditsicherheit verpfändet. Der Sklavenhandel war eine lukrative Kapitalanlage. Zur Verdeutlichung: Nimmt man Land, fixes Kapital (Anlagen und Maschinen) und die Sklaven als Gesamtreichtum der Südstaaten zurzeit des Bürgerkriegs (1861-1865), so machten die Sklaven annähernd die Hälfte des Gesamtwerts aus.⁴²

Michael Zeuske fasst den Begriff Sklaverei sehr weit. Das hat seine Berechtigung und seine Probleme. Berechtigt ist die weit gefasste Definition, weil sie nicht auf die juristisch definierten Rechtsverhältnisse der römischen Republik und des Prinzipats reduziert werden kann. Problematisch ist sie, weil es sinnvoll ist, echte Sklaverei von anderen Formen der Abhängigkeit abzugrenzen. Die Abgrenzung wird zudem dadurch erschwert, dass wirkliche Sklaverei durchaus temporären Charakter haben kann. Dem hat der „Internationale Gerichtshof in Den Haag“ im Urteil gegen Dragoljub Kurnarac et al. Rechnung getragen. Der Hintergrund: Während des Bosnienkriegs ab 1992 wurden nach Schätzungen zwischen 25,000 und 50,000 Frauen und Mädchen vergewaltigt. Einige wurden in strikter Sklaverei in Lagern festgehalten.⁴³ Sie hatten keine Kontrolle über ihre Person, mussten unter entwürdigenden Bedingungen Haushalts- und Reinigungsdienste leisten und waren ständigen sexuellen Übergriffen ausgesetzt. Kurnarac gab z. B. einem Soldaten gegen Zahlung von 100 DM die Erlaubnis, eine Frau in Gegenwart anderer Mithäftlinge zu vergewaltigen.⁴⁴ Kurnarac wurde am 22. Februar 2001 u.a. wegen sexueller Versklavung zu 28 Jahren Haft verurteilt.⁴⁵

Auch wenn man wie Marx in dem Kontrakt zwischen Arbeit und Kapital immer ein Ausbeutungsverhältnis zu Ungunsten der Lohnarbeit sieht, ist klar, dass in der Regel keine Sklaverei vorliegt. Klar ist aber auch, dass die Plantagensklaverei in der Karibik und auf dem amerikanischen Doppelkontinent völlig in die kapitalistische Weltwirtschaft integriert war. Das liegt nicht nur daran, dass die Sklaven für den Weltmarkt produzierten. Sklaven selbst waren Handelswaren, konnten beliehen und wie Dred Scott auf dem "freien" Arbeitsmarkt neben

⁴⁰ Zeuske, Michael: Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin, Boston 2013

⁴¹ Dazu: Zeuske (2013) passim

⁴² Stiglitz (2018) p. 52

⁴³ Martin, Gus: Human Trafficking, Sexual Slavery, and Extremism. in: Bryson Clark, Jennifer; Poucki, Sasha: The Sage Handbook of Human Trafficking and Modern Day Slavery. Sage Publications 2019 p-198-214 hier p.286

⁴⁴ Pati, Roza: Trafficking in Human Beings : The Convergence of Criminal Law and Human Rights. in: Bryson Clark; Poucki (2019) p. 278-297 hier p.286

⁴⁵ The Hague Justice Portal (Kurnarac, Dragoljub) www.haguejusticeportal.net/index.php?id=6082 (eingesehen am 25. September 2020)

Lohnarbeitern eingesetzt werden.⁴⁶ Marx untersucht unter dem Arbeitstitel "Kritik der politischen Ökonomie" zunächst unter Absehung von allen historischen Besonderheiten und Voraussetzungen die "reinen, allgemeinen Bewegungsgesetze der kapitalistischen Produktionsweise."⁴⁷ Diese entziehen sich unmittelbarer Beobachtung ähnlich wie eine Inertialbewegung im Sinne Newtons. Gesetzliche Schranken, soziale und historische Besonderheiten etc., von all dem wird zunächst abgesehen. In der Wirklichkeit treten allgemeine Gesetze im Sinne von Marx nie in reiner Form auf. Die reine Sachlogik der Produktionsweise stößt in der realen Gesellschaft immer auf hemmende und fördernde Faktoren. Marx entwickelt aus dieser Logik heraus die allgemeinen Tendenzen der kapitalistischen Produktionsweise. Im vorliegenden Kontext sind die Tendenzen wichtig,

-den Arbeitstag bis an die physische Grenze der körperlichen und nervlichen Belastbarkeit auszudehnen, um den absoluten Mehrwert zu erhöhen;

-den Arbeitsprozess zu rationalisieren und zu intensivieren, um den relativen Mehrwert, den Ausbeutungsgrad, zu erhöhen

-und die Kosten für die real verausgabte Arbeitskraft auf ein Minimum zu senken.

Diese Tendenzen werden sich immer dort, wo gesetzliche Deregulierung, gesellschaftliche Macht und politische Gewalt es ermöglichen, zwingend durchsetzen. Marx sieht bekanntlich hinter dem Schein eines Äquivalententausches zwischen Lohnarbeit und Kapital ein Ausbeutungsverhältnis. In der modernen Gesellschaft wird das Machtgefälle zwischen Lohnarbeit und Kapital durch Sozialgesetze und Tarifverhandlungen moderiert. Dadurch entsteht der gemütlche Eindruck, der Kapitalismus sei gezähmt. Das ist aber nur noch in den Bereichen der Fall, wo politische Ordnung, Qualifikation und komplexe Arbeit den abhängig Beschäftigten eine gewisse Macht- und Verhandlungsbasis bieten. Hochqualifizierte werden sogar umworben, je nach Marktlage aber auch in unbezahlten Praktika ausgebeutet. Viele Tätigkeiten fallen aber aus diesem System heraus. Die Möglichkeit Fertigungsanlagen schnell zu verlagern, z.B. in der Textilindustrie, schwächt die Position der Beschäftigten bis hin zu Zuständen, die der Sklaverei nahe kommen. Das schon sehr alte, bis in unsere Zeit vorhandene Trucksystem ist ein Beispiel. Arbeiter werden in Naturalien entlohnt oder müssen auf Plantagen, in Minen- und in Industrieanlagen in Läden kaufen, die dem Unternehmen gehören. Sie geraten in große Abhängigkeit, werden segregiert untergebracht und sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt.⁴⁸ Das gilt heute (2018) für viele Wachleute und Vertragsarbeiter auf Militärbasen in Afghanistan. Da sie oft die Stützpunkte nicht verlassen können, bestechen sie Lastwagenfahrer, um Waren von den lokalen Märkten zu erhalten. Coburn schildert erschütternde Beispiele völliger Abhängigkeit und Rechtlosigkeit.⁴⁹ Es handelt sich heute um ein Heer von Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeitern, die je nach Herkunft, Qualifikation und Geschlecht einen unterschiedlichen Status erhalten. Das bezieht sich auf eingeschränkte oder größere Bewegungsfreiheit in und außerhalb von Militäreinrichtungen und Bezahlung. Das Kontraktsystem hat eine lange Geschichte im Militär

⁴⁶ Gwentyth Swain: Dred and Harriet Scott. A Family's Struggle for Freedom. Minnesota Historical Society Press 2004

⁴⁷ Diese treffende Formulierung stammt nicht von mir. Ich weiß aber nicht mehr, wo ich sie gelesen habe.

⁴⁸ Mandel, Ernest: Marxistische Wirtschaftstheorie. Frankfurt/M. 1974 Bd. I p.173

⁴⁹ Coburn, Noah: Under Contract. The invisible Workers of America's Global War. (Stanford University Press) Stanford, Ca. 2018 p. 224-232; p. 249-259; p.288

der Vereinigten Staaten. Adam Moore hat sie nachgezeichnet und dabei die neue Qualität des modernen Vertragssystems deutlich gemacht.⁵⁰

Weltweit sind in der Textilindustrie, in Minen bei der Förderung seltener Erden und in Fabriken Sklaverei und der Sklaverei ähnliche Ausbeutungsverhältnisse üblich. Die Zahlen der „Internationalen Arbeitsorganisation“ (ILO) geben eine Vorstellung vom Ausmaß erzwungener Arbeit einschließlich der Zwangsprostitution. Dabei ist zu beachten, dass extrem ausbeuterische Arbeitsverhältnisse nicht eingerechnet sind.⁵¹ Für das Jahr 2014 wird ein Profit von 150 Milliarden US-Dollar aus Sklavenarbeit geschätzt. Davon entfallen 46.9 Milliarden auf die entwickelten Volkswirtschaften einschließlich der EU-Staaten. Die Summe wird nur noch von den Profiten im asiatisch-pazifischen Raum überboten. Auf Zentral- und Südosteuropa und die GUS-Staaten (engl. CIS-Staaten) entfallen 18 Milliarden Dollar, auf Afrika 13.1, auf Lateinamerika und die Karibik 12 und auf den Mittleren Osten 8.5 Milliarden US-Dollar. Die Zahlen sagen allerdings nichts aus über die räumliche Verteilung der etwa 40 Millionen Menschen die 2016 unter Bedingungen moderner Sklaverei lebten.⁵² Neure Daten belegen, dass sich an der Situation nichts geändert hat.

„Der „Global Slavery Index“ zählt auch in Deutschland 167 000 Menschen in Sklaverei.“⁵³

Von einer höheren Dunkelziffer, so der Autor, könne man ausgehen. Es sei darauf verwiesen, dass die Definition von Sklaverei nicht eindeutig ist und dass die Datenerhebung große Schwierigkeiten bereitet und Gegenstand wissenschaftlicher Debatten ist.⁵⁴ Die weltweite Online-Kriminalität mit illegalem Glücksspiel und betrügerischen Datings ist mittlerweile zu einem Milliardengeschäft geworden. Selbst hier werden Menschen als Sklaven eingesetzt und gezwungen, leichtgläubige Romantiker und Romantikerinnen um ihr Vermögen zu bringen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des „Spiegel“ haben recherchiert, dass in der kambodschanischen Stadt Sihanoukville chinesische Verbrecher eigene Landsleute und wem immer sie habhaft werden, als Sklaven im Datingbetrug einsetzen.⁵⁵ Das Ausmaß:

„Eine Umfrage der Nichtregierungsorganisation Global Anti-Scam Organisation (Gas) unter 550 Opfern ergab, dass diese durchschnittlich um etwa 155 000 Dollar betrogen wurden. ... Unter Berufung auf chinesische Behörden berichtet Gas, allein 2020 hätten Banden mit der „Schweineschlachtung“ Methode 5,7 Milliarden Dollar ergaunert.“⁵⁶

Als Schweineschlachten bezeichnen die Verbrecher das Ausnehmen ihrer leichtgläubigen Opfer. Da erstaunt es wenig, dass auch der Handel mit entführten Sklaven zum Geschäft wird. Über den Kanal „White Shark“ auf dem Messengerdienst Telegramm wurden bis zu Schließung des Kanals Sklaven in Preislagen zwischen 3000 und 10 000 Dollar angeboten.⁵⁷ Die Bosse aus Sihanoukville sind inzwischen offenbar nach Myanmar abgewandert.⁵⁸

⁵⁰ Moore, Adam: Empire's Labor. The Global Army That Supports U.S. Wars. Cornell University Press 2019

⁵¹ IOL: What is forced labour, modern slavery and human trafficking. <http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/definition/lang--en/index.htm> p2 (eingesehen am 20.3. 2019)

⁵² ILO: Statistics on forced labour, modern slavery and human trafficking. Global estimates of Modern Slavery. <http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/statistics/lang--en/index.htm> p.2

⁵³ Bruner, Gregor: Menschen kann man für 10 Dollar kaufen. in: FAZ 28. März 2022 p.22 (Wirtschaftsteil)

⁵⁴ Datta, Monti Narayan; Gustafson, Olivia; Lubin, Chloe; Kelleher, Gioia; Berg, Rebecca: Assessing the Global Slavery Index. in: Bryson Clark, Jennifer; Poucki, Sasha (Hgs.): The SAGE Handbook of Human Trafficking and Modern Day Slavery. Sage Publications Ltd. 2019 p.38-56

⁵⁵ Verraten und verkauft. Collini, Francesco; Fahrion, Georg; Giesen, Christoph; Höflinger, Laura; Peters, Katharina Graça: in: Der Spiegel (42) 15.10. 2022 p. 90-93

⁵⁶ Der Spiegel (15.10. 2022) p.92

⁵⁷ Der Spiegel (15.10. 2022) p.91

⁵⁸ Der Spiegel (15.10. 2022) p.93

Kevin Bales sieht einen direkten Zusammenhang zwischen brutaler Ausbeutung, Sklaverei und ökologischem Vandalismus.⁵⁹ Der Terror der Ölkonzerne im Nigerdelta ist ein bekanntes Beispiel. Die Süddeutsche Zeitung (4.8. 2014) berichtet, dass nach offiziellen Statistiken (sic) im ersten Halbjahr 2014 in China 27 000 Menschen durch Arbeitsunfälle ihr Leben verloren.⁶⁰ Der Anteil informeller Arbeit am Bruttoinlandsprodukt erreichte während des 10. Fünfjahresplans (2001-2005) den Wert von 54%.⁶¹ Es sind vorwiegend drei große Bevölkerungsgruppen, die eine gigantische industrielle Reservearmee bilden: Bauern, die als Wanderarbeiter in den Städten leben, ehemalige Arbeiter aus abgewickelten Staatsbetrieben und gut ausgebildete Collegeabsolventen. Sie sind durch geplante, bewusst durchgeführte Maßnahmen fast vollständig von jeder sozialen Absicherung ausgeschlossen. 2012 gab es nach Schätzungen etwa 150 Millionen bäuerliche Wanderarbeiter. In Kollaboration von Staat und Unternehmen werden sie einem despotischen Arbeitsregime und extremer Ausbeutung unterworfen. Ihre Arbeit ist hoch intensiv, gesundheitsschädlich und oft lebensgefährlich. Die Arbeitszeit wird bis an die Grenzen des physischen und psychischen Zusammenbruchs ausgedehnt. Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, Arbeitsunfall oder hohes Alter fehlt jede sozialpolitische Absicherung. Es bleibt nur der Weg zurück ins Dorf.⁶² Ein Wanderarbeiter aus einem abgewickelten Staatsbetrieb äußerte gegenüber Ju Li, ihm und seinen Schicksalsgenossen biete sich nicht einmal der Rückzug aufs Land als Möglichkeit prekärer Existenzsicherung.⁶³ Der Begriff Wanderarbeiter trifft nicht genau die Sachverhalte. Es handelt sich um ein Millionenheer von Menschen minderen Rechts, die an ihrem Arbeitsort keinen Anspruch auf Sozialleistungen und medizinische Versorgung haben. Sie sind auch keine Landbewohner, weil viele schon in den Metropolen geboren wurden und die Verwandten auf dem Land nur selten sehen.⁶⁴

Prekär beschäftigte, gut ausgebildete Collegeabsolventen können mit ihrem Gehalt keine Wohnung in der Nähe ihres Arbeitsplatzes bezahlen. Das „MyCOS Research Institute“ errechnete aus den Angaben von 264.000 befragten Hochschulabsolventen im Jahre 2014 ein durchschnittliches Gehalt von 3.487 Yuan (\$ 562) sechs Monate nach dem Studienabschluss. Wer keine Hilfe von den Eltern erhält und keine Beziehungen hat, verdient weniger als 2.000 Yuan (\$ 293).⁶⁵ Die chinesischen Medien nennen diese Menschen Ameisenstamm. Zu den Lebensbedingungen schreibt Ju Li:

*„The graduates‘ dormitories are usually five- or six-story buildings build by local farmers with 12 rooms on each floor and two or three people crammed together in a room some 10 square meters. Up to 70 or 80 people share the same toilet and kitchen. ... Like ants, they are smart, ambitious and diligent, and also like ants, they are insignificant, vulnerable, and easily overridden.“*⁶⁶

Die Fahrt zum Arbeitsplatz oder auch nur zu einem Bewerbungsgespräch dauert oft mehrere Stunden. Allein in Beijing sollen 160.000 dieser überausgebeuteten Menschen leben. Zwei

⁵⁹ Bales, Kevin: Blood and Earth: Modern Slavery, Ecozide and the Secret of Saving the World. Spiegel & Grau 2016

⁶⁰ Zu China: Müller, Wolfgang: Arbeiterbewegung in China. in Sozialismus (3) 2015 p.52-59

⁶¹ Ju Li: From „out of plan worker“ to the „floating mass“: Informal Work in the History of the PRC. in: Sarkar, Mahua: Work out of Place. Work in Global and Historical Perspective. Berlin, Boston 2018 p.173-195 hier p.195

⁶² Ju Li (2018) p.185f

⁶³ Ju Li (2018) p.187

⁶⁴ Müller, Wolfgang: Die Unterklasse der sozialistischen Marktwirtschaft. Chinas Arbeitsmigranten. In: Sozialismus (7/8) 2018 p.13-18 bes. p.14

⁶⁵ Ju Li (2018) p.190f

⁶⁶ Ju Li (2018) p.191

verschiedene Quellen berichten von Todesfällen durch bloße Überarbeitung. „China Youth Daily“ geht von etwa 600.000 Todesfällen pro Jahr aus. „China Radio International“ spricht von etwa 1.600 Toten pro Tag durch reine Überarbeitung. Das sind aufs Jahr berechnet 584.000 Menschen, die durch Überausbeutung sterben. Die Angaben liegen also nahe beieinander. Die meisten Opfer des Arbeitsterrors sind gut ausgebildet und wurden nach 1980 geboren.⁶⁷ Das sind keine unvermeidbaren Schicksalsschläge. Der US-amerikanische Politologe Minxin Pei hat systematisch untersucht, wie Regierung und Strafverfolgungsbehörden in ein System von geheimen Absprachen und Korruption mit Privatunternehmen und dem organisierten Verbrechen verstrickt sind. Es gibt, so der Autor, einen außerlegalen Markt für Ämter und Machtpositionen im Einparteienstaat.⁶⁸ Den rücksichtslosen Kampf um Macht, Einfluss und Geld innerhalb von Chinas Eliten beleuchten zwei investigative Journalisten der Süddeutschen Zeitung im Zusammenhang mit den Geldgeschäften der Kanzlei Mossack & Fonseca in Panama.⁶⁹ Das Ergebnis ist eine rücksichtslose Bereicherung durch die Ausbeutung von Menschen, Land und natürlichen Ressourcen. Andererseits kann man nicht bestreiten, dass die chinesische Variante des Kapitalismus Millionen von Menschen aus extremer Armut geführt hat. Das ist aber nur ein erfreulicher Nebeneffekt des politischen Kapitalismus in diesem Land und keineswegs das Ziel der Parteiführung. Die Stellung Chinas auf dem Weltmarkt beruht nicht auf einem unregulierten, liberalistischen Kapitalismus im Land. Die Wirtschaftspolitik ist vielmehr Teil eines hegemonialen Machtstrebens und zielt auf globale Dominanz ab. Dazu ist den Herrschenden jedes Mittel Recht. Lenkende Eingriffe in die Großunternehmen, staatlich oder privat, sind grundlegender Bestandteil dieser Politik. Nur so kann China seine herausragende Stellung auf dem Weltmarkt halten und ausweiten. Das hat in der Tat einem großen Teil der Bevölkerung aus extremer Armut geholfen. Doch der Preis dafür ist hoch. Überausbeutung, Rechtsungleichheit, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, sowie politische und individuelle Unfreiheit sind dieser Politik systemisch immanent und keinesfalls eine vorübergehende Erscheinung.⁷⁰ So wie in China die Machtverhältnisse verteilt sind, ist es völlig illusorisch zu glauben, die Rechtsverhältnisse könnten sich aufgrund einer immanenten Dynamik mittelfristig verändern. Menschen, die eine rechtsstaatliche, zivilgesellschaftliche Ordnung anstreben, verschwinden mit geänderten Namen im Gefängnis. So kann man sie nicht oder nur erschwert auffinden. Die Organisation „Safeguard Defenders“ hat Belege für diese Praxis gesammelt.⁷¹

John Smith hat mit einer heute selten gewordenen klassisch-marxistischen Gelehrsamkeit den Imperialismus im 21. Jahrhundert analysiert. Dabei konzentriert er sich weniger auf die politisch-militärischen Aspekte als vielmehr auf die wirtschaftlichen Verhältnisse. Er hat gezeigt, dass transnationale Konzerne aus Direktinvestitionen im globalen Süden in der Regel mehr Gewinne abziehen, als offiziell ausgewiesen werden.⁷² Dennoch stößt diese vertikale Unternehmensstruktur an organisatorische Hindernisse. Die Unternehmen zahlen in ihren ausländischen Niederlassungen immer noch höhere Löhne als einheimische Unternehmen. Das geschieht nicht zuletzt deshalb, weil sie in den industriell hochentwickelten Ländern öffentlicher Kritik ausgesetzt sind. Eine horizontale Geschäftsstruktur wird deshalb oft vorgezogen. D. h., Verträge über Produktqualität, Liefermengen etc. werden mit einheimischen Unternehmen des globalen Südens auf Franchise – Basis geschlossen. Sie sind formell selbständig aber völlig abhängig von den Auftraggebern. Die Vertragsunternehmen stehen

⁶⁷ Ju Li (2018) p.192

⁶⁸ Minxin Pei: China's Crony Capitalism. The Dynamics of Regime Decay. Harvard University Press 2016

⁶⁹ Obermayer, Bastian; Obermaier, Frederik: Panama Papers. Die Geschichte einer weltweiten Enthüllung. Köln 2016 p.237-246

⁷⁰ Ein realistisches Bild bietet Kuttner, Robert: Can We Fix Capitalism? in: The New York Review of Books (14) 24. September 2020 p.71-74

⁷¹ Vidal Lly, Macarena: Presos obligados a cambiar de nombre en China. in: El País 26. November 2020 p.8

⁷² Smith, John: Imperialism in the Twenty – First Century. Monthly Review Press. New York 2016 p.76-79

durch Knebelverträge unter großem Konkurrenzdruck untereinander. Die kapitalistischen Auftraggeber haben formal keine Niederlassung mehr in einem entsprechenden Land. Die Zeche zahlen die Arbeiter im globalen Süden. Die Vorteile für die Franchise – Geber sind evident:

- Risiken der Marktschwankungen und Geschäftsrisiken werden von den Franchisenehmern übernommen.
- Die Großunternehmen haben scheinbar „saubere Hände,“ weil sie vorgeben können, nicht unmittelbar für Umweltschäden, Hungerlöhne und die Unterdrückung der Gewerkschaften verantwortlich zu sein.

„One notorious example is Coca-Cola’s operations in Colombia, the hub of its Latin American soft drinks empire, where the food workers union, SINALTRAINAL, accuses company management of colluding with death squads who have assassinated nine union members and leaders since 1990 and forced many others into exile.“

Heute sind die Coca-Cola Produzenten in Kolumbien unabhängige Franchiseunternehmen. Die Firma in Atlanta hat keine eigenen Produktionsstätten mehr in dem Land und bestreitet jede Verantwortung für Hungerlöhne und Arbeitsbedingungen.⁷³

Sklaverei und sklavereiähnliche Ausbeutung gibt es nicht nur in China, Indien und Kambodscha, sondern auch in Europa. Die spanische Zeitung El País berichtet in der Ausgabe vom 22. Juni 2015, dass bis zum Mai des Jahres ein großer Teil der offiziellen Arbeitsverträge (1.333.837 von 5.476.001) für einen Zeitraum von weniger als eine Woche abgeschlossen wurden. Das gilt für ein breites Spektrum von Qualifikationen: Krankenpflegerinnen, Maurer, Reinigungskräfte und Kameraleute des öffentlichen Fernsehens. Sie alle haben keinen Urlaub, erhalten kein Krankengeld und keine Bankkredite. Sie zahlen minimale Summen in die Altersvorsorge. Sie müssen ständig telefonisch erreichbar sein. Lehnen sie eine Arbeit ab, rücken sie auf der Anrufliste nach hinten und erhalten keine Angebote mehr. Es fehlt nicht an Arbeit, sondern an arbeitsrechtlicher Absicherung. Die EU-Kommission scheint das nicht zu interessieren. Eine Krankenpflegerin von 37 Jahren schloss in einem Jahr 35 Arbeitsverträge mit demselben Krankenhaus in Vigo ab.⁷⁴ Die Situation hat sich bis zum Juli 2017 weiter verschärft. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden 10.2 % mehr Zeitverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Der Ökonom José Ignacio Conde-Ruiz von der Universität Complutense weist in der Zeitung El País auf die extrem prekäre Lebenslage der Vertragsarbeiter hin. Mit einer stabilen Beschäftigung seien deren Arbeitsverhältnisse nicht zu vergleichen. Durch die vielen Zeitverträge werde die gewerkschaftliche Vertretung der Arbeiter geschwächt, stellt der Gewerkschafter Gonzalo Fuentes im selben Artikel fest.⁷⁵

An der prekären Lebenslage der Betroffenen hat sich bislang nichts geändert. Im Gegenteil: Im selben Jahr (2021), in dem die Koryphäen im Europaparlament 300 neue Planstellen für Büroangestellte durchgesetzt haben, stehen in Spanien zahlreiche Kleinunternehmen vor dem wirtschaftlichen Ende. Grund ist die extreme Steigerung der Energiepreise. Taxifahrer zahlen höhere Spritpreise und können wegen regulierter Tarife den Beförderungsentgelt nicht erhöhen. Wäschereien leiden unter den hohen Energiekosten und sind gezwungen, die Nachttarife für die Elektrizität zu nutzen. Das steigert die Selbstausschöpfung der Inhaber. Die Inhaberin einer Wäscherei in Madrid muss alle Bügelarbeiten vor zehn Uhr am Morgen erledigen. Dann beginnt die „hora pico“ und der Strohalm wird viel teurer. Die Arbeit wird zusätzlich zur Qual,

⁷³ Smith (2016) p.81 auch das Zitat

⁷⁴ Verdú, Daniel: He tenido 130 contratos en dos años. in: El País 21 Juni 2015

⁷⁵ Gómez, N.V.; Zafra, I.: El 12.5 % de todos los contratos que se firman en España son de camarero. In: El País 27. August 2017 p.49

weil im Sommer die Klimaanlage aus Kostengründen nicht durchgehend betrieben werden kann, Eine Apotheke mit durchschnittlich 600 Euro Elektrizitätskosten im Monat muss seit Juli 2021 rund 200 Euro mehr zahlen. Gastronomie- und Hotelbetriebe, die wegen der Covid-Pandemie hohen Einbußen hatten, sind jetzt erneut betroffen. Die Regierenden scheint das nicht zu interessieren. Sie sorgen sich um die weitere Aufblähung des EU Beamtenapparats und folgen hingebungsvoll den säkularreligiösen Predigten einer halbwüchsigen Klimaprophetin aus Schweden.⁷⁶

Die triumphale Verkündigung des Endes der Finanzkrise hat die Lebenslage der Menschen kaum verbessert. Das gilt mit Sicherheit für Griechenland, auch wenn dessen Finanzpolitik ab 2022 nicht mehr unter direkter Kontrolle steht. Ein Eindruck vom Sommer 2019: Einem Angestellten in einem Krankenhaus wurde das Gehalt auf 500 Euro im Monat gekürzt, heute verdient er 750 Euro. Seine Nebentätigkeit als Fremdenführer brachte ihm zu Beginn der Krise einen Stundenlohn von 14 Euro, heute ist es die Hälfte.⁷⁷ Die Arbeitslosigkeit sei von 27% auf 18% gesunken, aber wer 50 Euro im Jahr verdient hat, gilt nicht mehr als arbeitslos, so der Schriftsteller Pétros Márkaris.⁷⁸ Eine Musiklehrerin unterrichtet 10-12 Stunden täglich ohne Pause für einen Stundenlohn von 5 Euro. Als Altersversorgung erwartet sie 350 Euro im Monat. Ihr Urteil:

„Die Regierung hat etwas für die Armen getan, gegen die Reichen hat sie nichts unternommen, und die Mittelschicht hat sie zerschlagen.“⁷⁹ (meine Übersetzung)

Für Spanien hält die Zeitung El País fest, der leichte Rückgang der ungleichen Einkommensverteilung, gemessen am Gini-Koeffizienten, habe die Lage der unteren Einkommensgruppen nicht verbessert. Auch den mittleren Einkommen geht es schlechter als vor der Krise. Ein wesentlicher Grund sind die befristeten Arbeitsverhältnisse.⁸⁰

Der gut gemeinte offene Grenzverkehr im Europa hat längst zu Mafiastrukturen bei der Verschiebung von Bauarbeitern, Arbeitern in Schlachthöfen etc. geführt. Viele Arbeiter leben schon wegen des illegalen Aufenthalts in völliger Abhängigkeit und werden oft über den Tod hinaus zur Ware. Hinzu kommen das Flüchtlingsgeschäft, Menschenhandel bei Zwangsprostitution und Organhandel,⁸¹ Handel mit Leichen- und Gewebeteilen für die plastische Chirurgie und die Oralchirurgie. Man hat offenbar die Grenzkontrollen beseitigt und der organisierten Kriminalität beste Arbeitsbedingungen geschaffen, ohne dass die Ermittlungsbehörden sich darauf vorbereiten konnten. Darauf haben Roth und Frey schon 1992 hingewiesen.⁸²

Die illegale Produktion von Marihuana in Großbritannien liegt weitgehend in den Händen von Mitgliedern der vietnamesischen Diaspora. Die Pflanzen werden permanent mit gleißendem

⁷⁶ Alle Angaben aus: Lara, David: L'afactura de la luz ahoga a los pequeños comercios. in: El País 20.Juli 2021

⁷⁷ Cañil, Ana R.: Grecia, el país sin esperanza. in: El País Semanal (30 Juni 2019) p.63-69 hier p.64

⁷⁸ Cañil (2019) p.65

⁷⁹ El Gobierno hizo algo por los pobres, no hizo nada contra los ricos y a la clases media nos machacó.“ Cañil (2019) p.69

⁸⁰ Maqueda, Antonio: El recorte de la desigualdad no llega a las rentas bajas. In: El País 9. Juli 2018 Titelseite
Ders.: La recuperación económica no reduce la brecha entre las rentas altas y las rentas bajas. In derselben Ausgabe von El País p.42

⁸¹ Scheper-Hughes, Nancy: The End of the Body: The Global Traffick in Organs. University of California Press 2008 Dies.: Postcard from Brasil. Portrait of Gaddy Tauber, Human Trafficker and Holocaust Survivor. in: Anthropology News (48) Nr. 3 März 2007 (1. Teil p.19-20); 2. Teil (48) Nr.4 April 2007 p.23-24 und 3. Teil (48) Nr.5 Mai 2007 (Siehe Anhang: Organhandel)
Gutmann, Ethan: The Slaughter. Mass Killing, Organ Harvesting, and China's Secret Solution to its Dissident Problem. New York 2013 (Prometheus Books)

⁸² Roth, Jürgen; Frey, Marc: Die Verbrecher Holding. Das vereinte Europa im Griff der Mafia. München 1992 p.313 et passim bes. p. 383ff „Der gemeinsame Binnenmarkt nutzt vor allem der Mafia.“

Licht bestrahlt. Pflege und Ernte sind arbeitsintensiv und ohne Augenschutz schädlich. Einen Großteil der Arbeit erledigen Kinder, die aus Vietnam eingeschleust werden.⁸³ Diese Praxis ist mittlerweile europaweit verbreitet. Produktion und Verbreitung von Cannabisprodukten sind vollständig unter der Kontrolle organisierter Banden. Der Anbau erfolgt nicht mehr „ökologisch“ im Freiland, wie mancher gutmütige Althippie in seiner Einfalt glauben mag. Auch in Spanien wird Marihuana zum großen Teil in geschlossenen Räume industriell angebaut. Es geht längst nicht mehr um die öffentliche Gesundheit. Noch weniger ist Kleinkriminalität, die in den meisten europäischen Ländern sowieso nicht mehr geahndet wird, das Problem. Chinesische Mafiabanden rekrutieren Vietnamesen mit dem Versprechen auf Arbeit in Europa. Dort bekommen sie ihre Reisedokumente und die Smartphones abgenommen. Sie arbeiten monatelang als Sklaven unter unmenschlichen Bedingungen und werden streng bewacht. Anfang Juli 2021 berichtete die niederländische Zeitung „Telegraaf“ in Katalonien seien zehn chinesische Sklaven, acht Männer und zwei Frauen, befreit worden. Sie waren mehr als anderthalb Jahre in abgelegenen Schuppen untergebracht, wo sie Marihuana für den Export in die Niederlande und nach Großbritannien anbauen mussten. Sie wunderten sich über die Mundmasken der Leute auf der Straßen und hatten von der Corona Pandemie noch nichts gehört.⁸⁴

Serbische, albanische und polnische Banden sorgen für den illegalen Vertrieb der Drogen.⁸⁵ Kurzfristig rückte dieser Menschenhandel in das Licht der Öffentlichkeit, als am 23. Oktober 2019 in der englischen Grafschaft Essex die Leichen von 39 Vietnamesen in einem Lastzug gefunden wurden. Sie waren erstickt.

In der Zeitschrift „Sozialismus“ vom April 2019 werden Recherchen des „Tagesspiegels“ und des DGB zu den Folgen des EU-Mobilitätspakts zusammengefasst.

„Die Gewerkschaftler des Projekts ‚Faire Mobilität‘ haben gegen die dänische Spedition Kurt Beier Anzeige erstattet, die rund 40 Fahrer von den Philippinen und aus Sri Lanka angeworben und diesen einen Job als LKW-Fahrer in Polen versprochen hatte. Die polnische Filiale ist offensichtlich eine Briefkastenfirma. Die Fahrer sagen, dass sie für die nötigen Papiere 2.000 bis 5.000 Euro bezahlen mussten, damit sie EU-weit eingesetzt werden konnten. Sie haben nie in Polen gewohnt, sondern wurden mit einem polnischen Arbeitsvertrag sofort in ihrem LKW auf Touren zwischen Deutschland und Österreich bzw. Italien geschickt.“⁸⁶

Die Fahrer haben nach eigenen Angaben über mehrere Monate hinweg nur im LKW übernachtet und hatten keine geregelten Ruhephasen oder Urlaubstage in einer anderen Unterkunft.⁸⁷

In Barcelona arbeiten chinesische Kontraktarbeiterinnen zwei Jahre in teils legalen, teils illegalen Textilfabriken und Werkstätten. Sie leben von Reis und Nudeln und müssen mit 30 Personen in einem Raum schlafen. Das hat der spanische Journalist Daniel Vertú aufgedeckt. Sie sind für zwei Jahre praktisch eingekerkert. 800 bis 1.000 Euro im Monat müssen reichen, um die Schleuser abzuzahlen und Rücklagen zu bilden. Der vermeintliche soziale Aufstieg erfolgt meistens in die Prostitution. In Barcelona gibt es über 100 chinesische Massagesalons mit Sexangebot. 15 Euro für die Massage gehen an die Chefin, das Geld für den Sexservice

⁸³ Shelley, Louise I.: Dark Commerce. How a New Illicit Economy is Threatening our Future. Princeton University Press 2018) p. 115

⁸⁴ Postma, Hilde: Catalonië geschokt door moderne slavernij. In Spanje opgesloen Chinese ‚slaven‘ kenden corona niet. In: <https://telegraaf.nl/nieuws/1302566418/in-spanje-opgesloten-chinese-slaven-kenden-coronaniet>

⁸⁵ Dolz, Patricia Ortega: Los esclavos de la marihuana. in: El País 27. September 2020 p.21

⁸⁶ König, Otto; Detje, Richard: Organisierte Ausbeutung auf Europas Straßen. in: Sozialismus (4) 2019 p. 58-59 Zitat p.59 Anm.1

⁸⁷ Die Recherche: Simantke, Elisa; Schumann, Harald: Das schmutzige Geschäft mit LKW-Fahrern aus Osteuropa. in: Der Tagesspiegel 09.10. 2018 (nicht eingesehen)

dürfen die Frauen behalten. Zur Zeit der Recherche, Herbst 2016, waren in Katalonien 43.973 Chinesen offiziell registriert. Eine Razzia der Polizei gegen 40 illegale Schneidereien in Mataró führte zu 77 Verhaftungen. 450 Personen, meist Frauen, wurden befreit. Sie lebten faktisch in einer Art Sklaverei. Das gibt es auch in legalen Einrichtungen. Schwere körperliche Misshandlungen sind keine Seltenheit.

Zara, El Corte Inglés, Desigual und Cortefiel: das sind die Textilmarken, für die unter diesen Umständen auch in Europa gearbeitet wird. Die strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Chefs ist fast unmöglich. Niemand wagt es, Anzeige zu erstatten oder auszusagen. Es handelt sich, so der Autor, um eine Parallelstruktur, in der man direkte Kriminalität kaum nachweisen kann, weil alle Betroffenen schweigen. Sie werden wissen warum. Die Polizei hat Werkstätten für gefälschte Pässe gefunden. Geldflüsse und andere Verbindungen gibt es in die italienische Stadt Prato in der Toskana. Dort stammt einer von fünf Einwohnern aus China.⁸⁸ Hinter der mächtigen chinesischen Mafia steht vermutlich Zhang Naizhong, der bei den Mitgliedern eine gottähnliche Verehrung genießt. Im Januar 2012 wurde er zusammen mit 32 mutmaßlichen Bandenmitgliedern verhaftet, später aber aus Mangel an Beweisen entlassen.⁸⁹ Die Organisation ist nicht nur in Prato, sondern auch in Rom, Neuss, Madrid und Paris aktiv.⁹⁰

Durch Verbrecherorganisationen fehlgeleitete EU Subventionen werden nachträglich für die Ausbeutung von afrikanischen Flüchtlingen eingesetzt. 1995 wurden 700 Hektar Ackerland in einer Ebene nahe der Stadt Gioia Tauro in ein Industriezentrum zur Metallverhüttung umgewandelt. Aus europäischen Fonds flossen etwa 1.2 Milliarden Euro als Hilfgelder an eine Gruppe von mehreren Geschäftsleuten. Diese sind genauso verschwunden wie das Geld. Industrieanlagen wurden nie gebaut. Heute ist hier das größte Arbeitslager für afrikanischer Tagelöhner in Europa untergebracht. Sie arbeiten für 25 Euro 12 Stunden täglich und stehen unter der Kontrolle der `Ndrangheta.⁹¹ Man sieht, weit muss man nicht reisen, um brutale Ausbeutung und Sklaverei in Europa zu finden.

c Umweltvandalismus und verzerrte öffentliche Wahrnehmung

Sassen weist auf die verheerenden Umweltbilanzen großer Minengesellschaften und Ölkonzerne hin.⁹² Tausende Menschen leiden an der kriminellen Müllentsorgung. Ein Fall aus dem Jahre 2006 hat Spätfolgen bis heute. In diesem Jahr versuchte der griechische Frachter „Probo Koala“ 528 Tonnen hochgiftiger Toxine aus Raffinerien zu entsorgen. Gechartert hatte das Schiff die niederländisch-schweizerische Firma Trafigura.⁹³ Die Firma hatte die Ladung offensichtlich zur Entsorgung übernommen, ohne im Rahmen bestehender Gesetze und Verordnungen technisch dazu in der Lage oder willens zu sein. In Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, wurde man die Ladung los. Die ivorische Firma Tommy und deren Chef Salomon Ugborugbo übernahmen die giftigen Toxine. In der Nacht vom 19. auf den 20. August wurde der Müll, laut Spiegel-Online vom 11.9. 2006, auf mindestens neun Deponien einfach abgeladen. Schon in den folgenden Tagen starben mindestens 17 Personen unmittelbar durch

⁸⁸ Vertú, Daniel: De esclavas del textil al salón de masaje. In: El País 3. November 2016

⁸⁹ Del Monte, Davide; Riva, Gloria; Vergine, Stefano: Murder, Drugs and Extortion in Tuscany's Chinese Underworld. (OCCRP) 2020 p.1 <https://www.occrp.org/en/investigations/murder-drug-and-extortion-in-tuscany-chinese-underworld>

⁹⁰ Del Monte, Davide; Riva, Stefano: Vergine (OCCRP) p.2; p.5 et passim

⁹¹ Verdú, Daniel: Territorio `Ndrangheta: La multinacional del crimen. in: El País Semanal (2.189) 9. September 2018 p.32-43 hier p.37

⁹² Sassen (2014) p.149ff

⁹³ Der Deutschlandfunk (DLF) spricht am 18.9. 2016 von einer niederländisch-britischen Firma.

die Vergiftungen. Neuntausend Menschen mussten wegen schwerer Vergiftungen ärztlich behandelt werden.⁹⁴ 2008 wurden Salomon Ugborugba und elf weitere Personen in der Elfenbeinküste angeklagt. Verantwortliche der Firma Trafigura oder der Kapitän der „Probo Koala“ wurden offenbar nie strafrechtlich belangt.⁹⁵ Über die Spätfolgen berichtet der Deutschlandfunk am 18. August 2016:

- Nach Regengüssen tritt immer noch Gift aus. Eine sachgemäße Entsorgung hat also nicht stattgefunden und wurde auch nie unabhängig bestätigt.
- Zehntausende Menschen leiden noch immer an den Vergiftungen.
- Es kommt zu mehr Fehlgeburten und zu Missbildungen bei Neugeborenen.
- Mehr Menschen erkranken an Krebs, leiden unter schweren Atemwegserkrankungen und Sehstörungen.

Trafigura sagte in einer außergerichtlichen Einigung mit der ivoirischen Regierung die Zahlung von 152 Millionen Euro zu.⁹⁶ Wo sind sie geblieben? Bei den Opfern sind sie nicht angekommen. Einige erhielten eine einmalige Zahlung von 1000 Euro. Das reichte nicht einmal für die medizinische Behandlung. 2009 verlangte ein britisches Gericht weitere Zahlungen. Sie sind offenbar bis heute nicht erfolgt. Die Böden sind weiter vergiftet; die Menschen erkranken immer noch. Das ist der Tenor der DLF Recherche vom 18.8.2016.

Diese Skandale betreffen nicht nur Länder der Dritten Welt, wo sich Konzerne die Unterstützung korrupter politischer Eliten und paramilitärischer Organisationen erkaufen. Diese Praktiken sind längst auch in den kapitalistischen Hauptländern Realität. Durch Lobbyismus und Bestechung haben große Kapitalgesellschaften auch hier längst eine direkte Beteiligung an der Gesetzgebung erreicht. Die EU-Kommission zwang z.B. im November 2015 das Bundesland Rheinland-Pfalz gegen jede Vernunft, die Entsorgung der Tierkadaver im Lande zu privatisieren. Das zum Glück nicht mehr aktuelle TTIP-Abkommen wäre ein weiterer Schritt zur Entmachtung der nationalen Parlamente, Regierungen und des souveränen Volkes zu Gunsten internationaler Konzerne gewesen. Es geht um diesen Sachverhalt und nicht um Chlorhähnchen und den freien Verkehr von Gebrauchsgütern.⁹⁷ Finanzinvestoren kaufen Firmenanteile und ganze Unternehmen auf. Dazu nehmen sie oft Kredite auf, mit denen die erworbenen Unternehmen belastet werden. Dadurch wird das Insolvenzrisiko erhöht, und die Sicherheit der Arbeitsplätze wird bedroht.⁹⁸ Nach durchschnittlich sechs Jahren steigen die Investoren wieder aus.

„Für die Jahre 2013 bis 2016 konnten 376 Exits aus Unternehmen in Deutschland dokumentiert werden, wobei jährlich etwa 116.000 Beschäftigte involviert waren.“⁹⁹

Mit dem Wechsel der Eigentümer wird oft auch der Standort ins Ausland verlegt, von dem aus die Unternehmenskontrolle erfolgt. Dadurch werden die Einflussmöglichkeiten der Belegschaften eingeschränkt. Zudem werden die Kontrollmöglichkeiten der Finanzbehörden erschwert. Das sind relativ neue Szenarien. Weit davon entfernt, hier ein Problem zu sehen, wird die Deregulierung der Finanzmärkte vorangetrieben.

⁹⁴ Quellen: Spiegel-Online 11. September 2006 (erneut eingesehen am 18.8.2016)
Focus-Online 29. September 2008 (erneut eingesehen am 18.8.2016)

⁹⁵ Focus-Online 29. September 2008

⁹⁶ Focus-Online 29. September 2008

⁹⁷ Grundsätzlich zu diesem Problem: Paech, Norman; Stuby, Gerhard: Völkerrecht und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen. Hamburg (VSA) 2001 p.732f

⁹⁸ Scheuplein, Christoph: Finanzinvestoren im deutschen Wirtschaftsmodell: aktuelle Trends. In: Sozialismus (2) 2018 p.40-44 hier p.40

⁹⁹ Scheuplein (2018) p.44

Anstatt die Probleme zu benennen, werden Ängste vor Euroskeptizismus, einem Rückfall in den Nationalismus, Neofaschismus und Arbeitsplatzverlust geschürt. James Kirchick beschwört diese düsteren Aussichten mit letzter Konsequenz. Dabei geht er von der Fiktion eines liberalen, demokratischen Konsenses in der Nachkriegszeit aus, der in Europa in seiner heutigen, überdehnten politischen Form in Wirklichkeit nie bestanden hat.¹⁰⁰ Im Kerneuropa war die europäische Wirtschaftsgemeinschaft mit sinnvollen, vorsichtigen Schritten einer politischen Integration, ohne die souveränen Staaten in Frage zu stellen, in der Tat ein Erfolgsrezept. Das System wurde durch eine missionarisch-hegemoniale, ultraliberale Expansionspolitik zerstört, obgleich einige Spitzenpolitiker das noch nicht bemerkt haben. Untergangsszenarien sind ohne sachliche Substanz. Wirtschaftliche und politische Verflechtungen sind im Kerneuropa so stark, dass eine radikale Reform der europäischen Institutionen, die diesen Namen auch verdient, für die Bürger keine Bedrohung darstellt. Bedroht sind höchstens die Pfründe von inkompetenten EU-Parlamentariern und Bürokraten, die von PR – Unternehmen organisierte Symbolpolitik betreiben. Ein Beispiel: Das EU Parlament und die Institutionen befassten sich 2018 mit erheblichem medialem Aufwand mit der Abschaffung der Sommer- oder Winterzeit. Auch wenn das nicht gleichgültig ist, angesichts der wirklich ernststen Probleme ist das Theater um diese Frage lächerlich. Und ja, sie schafften es nicht, die Zeitumstellung zu beenden.

Es wird eines erheblichen öffentlichen Drucks auch von Seiten der Industrie auf die EU-Behörden und einige nationale Regierungen bedürfen, damit die Verhandlungen mit Großbritannien zum EU-Austritt nicht zum Nachteil aller Bürger, britischer und kontinentaleuropäischer, führen werden. Für viele Europapolitiker stehen beachtliche Pfründe auf dem Spiel, sollte das britische Beispiel Schule machen. Die beste Lösung, ein großer, regulierter, florierender Binnenmarkt mit weitgehend souveränen Staaten, einschließlich Großbritannien, ist der Albtraum aller EU- Bürokraten. Gabriel Felbermayr, seit März 2019 Leiter des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wendet sich gegen einseitige Schuldzuweisungen an die britische Regierung, wie man sie Land auf Land ab unisono hört.¹⁰¹

„Aber dass die Brexit-Verhandlungen seit Monaten nicht vom Fleck kommen. Ist nicht nur die Schuld der Briten. Dafür tragen auch die Europäer Verantwortung, die an London ein Exempel statuieren wollen.“¹⁰²

Was oft vergessen wird: Ohne legale Kontrolle werden Menschen vertrieben, gefährlichen Toxinen ausgesetzt und große Landstriche unbewohnbar gemacht. Sinnvolle Umweltpolitik muss da ansetzen, wo jetzt Menschen vertrieben werden, erkranken und sterben. Es zeugt von einer verzerrten öffentlichen Diskussion, wenn stattdessen apokalyptische Zukunftsszenarien beschworen werden, die man mit wirkungslosen Gängelungen wie Fahrverboten in Innenstädten zu bekämpfen vorgibt. Hat niemand die Folgen bedacht? Anstatt sich auf klare Regelungen für PKW-Neuzulassungen zu beschränken, werden Bewohner der Innenstädte gezwungen, ihr Auto vorzeitig zu verschrotten. Eine positive Ökobilanz ist damit sicher nicht verbunden. Da sie überwiegend keine Politikergehälter kassieren, müssen sie sich verschulden, wenn sie auf ihr Fahrzeug angewiesen sind.

Der Sommer 2017 wird erst nach erheblichem Aufwand an Gutachten als der heißeste seit

¹⁰⁰ Kirchick, James: The End of Europe. Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age. Yale University Press 2016

¹⁰¹ Felbermayr Gabriel im Interview mit Sauga, Michael. in: Der Spiegel 10. Oktober 2020 p. 76

¹⁰² „Brüssel ist zu ängstlich“ Der Spiegel 10. Oktober 2020 p.76

Erhebung der Messdaten durchgehen. Es ist kühl. Damit die umweltapokalyptische Mobilisierung nicht nachlässt, muss ein neues Thema her. Jeder spürt es: Deutschland ächzt im Sommer 2017 unter der extremen Stickoxidbelastung durch Dieselfahrzeuge. Von der Feinstaubbelastung und höherem Co2 Ausstoß durch Benzinfahrzeuge ist zurzeit keine Rede. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führte 2003 eine breit angelegte Studie durch, in der die Schädlichkeit von Autoabgasen untersucht wurde. Dabei ging es um Schadstoffe allgemein. Stickoxide (NOx) und speziell Stickstoffdioxid (NO2) wurden bei der Messung als Indikatoren für starken Autoverkehr gewertet. Ergebnis:

„An Stellen, an denen durchschnittliche Stickoxid – Konzentrationen über 40 Mikrogramm (pro Kubikmeter Luft T.B.) liegen, erleiden Menschen gesundheitliche Beeinträchtigungen.“¹⁰³

Über die Ursachen gesundheitlicher Beeinträchtigungen ist damit nur gesagt, dass sie möglicherweise auf den Autoverkehr und damit verbundene Schadstoffe zurückzuführen sind. Andere Parameter wie Wohnverhältnisse, soziale Lage, Ernährung und Arbeit gingen in die Untersuchung nicht ein. Über die schädliche Wirkung des NO2 wurde keine spezielle Untersuchung durchgeführt. Eine solche sei ihr auch gar nicht bekannt, sagte die Epidemiologin Anette Peters vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags zur VW-Abgasaffäre.¹⁰⁴ Durch welche Schadstoffe die von der WHO festgestellten Gesundheitsschäden verursacht werden, weiß also keiner. Es liegt nur nahe, dass es sich um Schadstoffe in Autoabgasen handelt. Der Journalist Martin Prem kritisiert die Datenerhebung:

„Der WHO-Bericht basiert nahezu durchgängig auf Messungen, die in Zeiträumen oder Regionen vorgenommen wurden, in denen es noch keine wirksame Abgasreinigung gab oder in denen sie noch in den Kinderschuhen steckte. Viele der statistisch erfassten vermeintlichen NOx-Gesundheitsschäden können gar nicht mehr entstehen. Die Schadstoffe, die sie in Wirklichkeit ausgelöst haben, sind inzwischen aus der Luft weitgehend verschwunden.“¹⁰⁵

Prem nennt Beispiele: Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe, Schwefeldioxid und Asbest sind durch Innovationen der Automobilindustrie kein Problem mehr. Trotz der problematischen Datenerhebung hat die WHO 2005 den Grenzwert von 40 Mikrogramm NOx pro Kubikmeter Luft empfohlen, und die EU hat die Empfehlung umgesetzt und gesetzlich verankert. Merkwürdig ist, dass keinem EU-Bürokraten aufgefallen ist, dass die zulässige Mittlere Arbeitsplatz Konzentration (MAK) 950 Mikrogramm NOx pro Kubikmeter Luft beträgt. Dieser Wert, so Prem, liegt fast um das 24- Fache über dem Grenzwert an der Straße. Er wurde noch an keiner Messstelle an einer Straße erreicht. Wie erklärt sich dieser bizarre Unterschied in der Bewertung der Stickoxid-Konzentration am Arbeitsplatz und im Freien? Der Wert für den Arbeitsplatz wurde durch spezifische toxikologische Untersuchungen ermittelt, die eine erheblich relevantere Aussagekraft haben. Laborratten litten bei einer Konzentration von 8000 Mikrogramm Stickoxiden pro Kubikmeter Luft an Reizungen der Atemwege. Bei 2000 Mikrogramm – das ist mehr als das Doppelte der zulässigen Belastung am Arbeitsplatz – waren keine Schädigungen mehr nachweisbar. Die Grenzwerte für die Atemluft beziehen sich auf die Lebensspanne aller Bevölkerungsgruppen. Die Werte für die „Mittlere –

¹⁰³ Prem, Martin: Wie Stickoxide zum Sündenbock wurden. In: Oberbayrisches Volksblatt (31.7. 2017) <https://www.ovb-online.de/politik/stickoxide-suendenbock-wurde-8547997.html>

¹⁰⁴ Prem (2017) op. cit vgl. auch: Saubere Luft. Stickstoffoxide und Feinstaub in der Atemluft: Grundlagen und Empfehlungen. Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (April 2019) www.leopoldina.org Vorabdruck p. 40 im Folgenden: Vorabdruck/Saubere Luft (2019)

¹⁰⁵ Prem (2017) op. cit.

Arbeitsplatzkonzentration“ (MAK) gelten für „gesunde Erwachsene und eine 40-Stunden Woche.“ Das erklärt die verschiedenen Grenzwerte.¹⁰⁶

Ein Bravo für den Autor Martin Prem und das Oberbayrische Volksblatt! Aber die Stimme der Vernunft wird in der allgemeinen Besserwisseri und Sensationsgier wenig Gehör finden. Ende Januar 2018 hatte eine sachliche Diskussion vorläufig jede Grundlage verloren. Menschenversuche mit NO_x im Universitätsklinikum Aachen; und es kommt noch schlimmer, sogar mit Affen in den USA! Niemand nimmt der main-stream Hohlkopfschickeria das Recht auf Betroffenheit. Aber müssen wirklich alle Medien, alle Politiker und sogar die Konzernbosse sich unisono empört zeigen über eine klein angelegte toxikologische Studie mit begrenztem Aussagewert. Sie war mit fast 100% Sicherheit gesundheitlich unbedenklicher für die Probanden als der Dauerstress, dem tausende von Menschen täglich durch Lärm und schlechte Raumluft am Arbeitsplatz und in Klassenräumen und nicht zuletzt durch ein ätzendes Betriebsklima ausgesetzt sind. Die EU-Richtlinien beruhen genau besehen auf guess with no data, weil die oben erwähnte epidemiologische Studie kaum Aussagewert besitzt. Klimabedingte Aerosolbildungen und die mögliche Bildung von Feinpartikeln durch Streusalz und andere Faktoren wurden meines Wissens aus den Messergebnissen nicht herausgerechnet. Auch die räumliche Verteilung der vermeintlichen Belastung in der Umgebung wird meines Wissens nicht objektiv bestimmt. Der Lungenexperte Prof. Heinz Dieter Köhler weist in einem erfrischenden Interview auf weitere Ungereimtheiten der Stickoxidhysterie hin:

-Die epidemiologischen Untersuchungen sind irreführend, weil sie einseitig auf die Stickoxidbelastung abheben und viel wichtiger Faktoren nicht berücksichtigen.

-Schon das Anzünden von vier Kerzen in einem Zimmer führt in kurzer Zeit zu einer Konzentration von 200 Mikrogramm NO₂ pro Kubikmeter.

-,*Die Stickoxid-Belastung einer Zigarette liegt bei 300 000 Mikrogramm pro Kubikmeter. Nach wenigen Monaten hätte ein Raucher den NO₂-Tagesgrenzwert aus dem Straßenverkehr von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter erreicht, wenn er diesem lebenslang ausgesetzt wäre. Raucher müssten also nach wenigen Monaten tot umfallen, alleine wegen der NO₂ Belastung.*“

Hinzu kommt noch die Feinstaubbelastung.

-Klimarelevant ist der CO₂- Ausstoß. Der ist bei Dieselfahrzeugen wegen der höheren Verbrennungstemperatur um etwa 20% geringer als bei Benzinfahrzeugen. Verkehrsumleitungen erhöhen den CO₂ Ausstoß.¹⁰⁷

Dass weniger die Stickoxidbelastung als vielmehr die EU- Kommission das Problem ist, kann man zumindest vermuten. Wer gibt schon gerne zu, dass er sich mit einer fragwürdigen Entscheidung verrannt hat? Den Preis sollen die Autofahrer zahlen. Damit keine Missverständnisse aufkommen: Hier wird keinem Umweltvandalismus das Wort geredet. Die Stickoxidbelastung ist abgesehen von lokalen Brennpunkten ein kleines Problem. Es ist

¹⁰⁶ Vorabdruck/Saubere Luft op. cit. (2019) p.32

¹⁰⁷ Majer, Olaf (RND): Lungen-Experte: „Diesel- Fahrverbote wie im Berlin helfen in keinsten Weise“ in: Hannoversche Allgemeine (Online 11.10. 2018)

<http://www.haz.de/Nachrichten/Wissen/Uebersicht/Lungen-Experte-Diesel-Fahrverbote-wie-in-Berlin-helfen-in-keinsten-Weise>

mittelfristig ohne sinnlosen Aktionismus durch strikte Werte für Neuzulassungen lösbar. Die Stellungnahme der Experten der Leopoldina geht davon aus,

„dass die gegenwärtig im Fokus stehende Stickstoffdioxidbelastung durch die Fahrzeugflottenmodernisierung voraussichtlich binnen fünf Jahren so stark zurückgehen wird, dass die geltenden Grenzwerte weitgehend eingehalten werden können.“¹⁰⁸

Die Kontrollen sollten allerdings nicht werkseitig erfolgen, sondern durch Behörden. Gewerbeaufsicht und andere Einrichtungen wurden aber in den letzten Jahrzehnten in ihren Kompetenzen beschnitten und personell ausgedünnt. Es fehlt an qualifiziertem Personal, weil Ingenieure in der Industrie erheblich besser bezahlt werden als im öffentlichen Dienst.¹⁰⁹ Die mangelnde Klugheit der Menschen lässt sie etwas in die Wege leiten, was ihnen im Moment nützlich erscheint. Sie sehen aber nicht das darin enthaltene Gift, sagt Machiavelli, und vergleicht die Sachlage mit der Schwindsucht.

„Ma la poca prudenza degli uomini cominica una cosa, che, per sapere allora di buono, non si accorge del veleno che vi è sotto; come io dissi, di sopra, delle febbre etiche.“¹¹⁰

Eine Richterin in NRW fällt ein Urteil, nach dem zentrale Verkehrswege des Ruhrgebiets gesperrt werden können. Damit droht der Region die endgültige wirtschaftliche Abwicklung. Doch zeigt sich ein Silberstreif am Horizont. Allmählich macht sich die peinliche Erkenntnis breit, dass die törichte Gesetzgebung breite Teile der arbeitenden Bevölkerung zur Geisel einer Organisation macht, die trotz Verdiensten in der Vergangenheit erkennbare Merkmale einer paranoiden Randgruppe trägt. Sogar im halbamtlichen deutschen Nachrichtensender (DLF) konnte man am 18. November 2018 ein erstes, relativierendes Raunen vernehmen. In der Sendung „Technik und Wissenschaft“ kamen Experten mit durchaus sachlichen Einschätzungen zu Wort. Der im April 2019 erschienenen Stellungnahme von Forschern der „Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina“ kann man nur einen breiten Leserkreis wünschen. Sie trägt erheblich zur Versachlichung der Debatte bei.¹¹¹

Öffentlicher Diskurs und Alltagswahrnehmung stehen in den europäisch geprägten Ländern oft unter dem Bann eines merkwürdigen Denkwangs: der apokalyptischen Erwartung. Ob in religiöser oder säkularer Form verstellen apokalyptische Ängste den Blick auf die Realität und die sinnvollen Gestaltungsmöglichkeiten unserer Welt. Die Historikerin Lisa Vox hat die apokalyptischen Denkwänge, religiös und säkular, in den USA untersucht.¹¹² Die amerikanische Wissenschaftlerin Kathariene Hayhoe hat den säkularreligiösen Charakter des Streits um die Klimapolitik erkannt.¹¹³ Sie bestreitet nicht den möglichen Klimawandel. Eingleisiges Denken unter dem Bann apokalyptischer Erwartungen hat in Deutschland den Blick auf eine Umweltpolitik, die im globalen Rahmen sinnvoll und möglich ist, weitgehend verstellt. Gregory Hays hat in einem lehrreichen Artikel gezeigt, dass Endzeiterwartungen kein exklusives Phänomen halbgebildeter Pseudoeliten sind. Durch Filme und Computerspiele

¹⁰⁸ Vorabdruck/Saubere Luft op. cit. (2019) p.8

¹⁰⁹ Zur Sicherheit habe ich in der Angelegenheit einen Chemiker befragt, der mit Schadstoffmessungen vertraut ist. Außer, dass er wie die meisten erwachsenen Bundesbürger einen PKW fährt, steht er in keiner Verbindung zur Automobilindustrie und auch nicht zu einem anderen Industrieunternehmen. Weil ihm berufliche Nachteile erwachsen könnten, wird er nicht namentlich genannt.

¹¹⁰ Machiavelli, Niccolò: Il Principe. Kap. XIII hier nach der Ausgabe Reclam 2017 p.110

¹¹¹ Kostenlos unter www.leopoldina.org

¹¹² Vox, Lisa: Existential Threats. American Apocalyptic Beliefs in the Technological Era. University of Pennsylvania Press 2017

¹¹³ The Roots of Science Denial. In: Scientific American. Oktober 2017 p.56-58 bes. p.56

prägen sie in hohem Maße das Alltagsbewusstsein des postdemokratischen Pöbels und die Massenkultur¹¹⁴.

Apokalyptische Erwartungen sind tief in unsere Kultur eingegraben. Sie spielten eine entscheidende Rolle bei der Formierung des Christentums und des Islam.¹¹⁵ Sie geben unkontrollierbaren, kontingenten Ereignissen (Seuchen, Hungerkrisen, Naturkatastrophen) einen vermeintlichen Sinn und noch wichtiger, ein Ziel. Die düstere, prophetische Verkündigung, dass alles noch schlimmer kommt als es schon ist, stellt bloß eine Seite dieser einseitigen Wahrnehmung dar. Am Ende steht wie in der Offenbarung des Johannes die millenarische Erwartung einer besseren Welt. Einen neuen Himmel und eine neue Erde, so Johannes, habe er gesehen. Der erste Himmel und die erste Erde seien verschwunden. Das Meer sei nicht mehr da. Er habe die heilige Stadt, das neue Jerusalem vom Himmel herabsteigen gesehen.

„...et vidi caelum novum et terra novam, primum enim caelum et prima terra abiit et mare non est, et civitatem sanctam Hierusalem novam vidi descendentem de caelo ...“¹¹⁶

Dabei erweist sich die millenarische Erregung oft als folgenschwerer als der apokalyptische Katastrophismus. Sie kann einen schwer kontrollierbaren Aktivismus entfesseln, mit dem Ziel das Ende zu beschleunigen. Weder in ihrer transzendenten noch in ihrer säkularen Form führt die apokalyptische Exaltation zu sinnvollen Erkenntnissen und Veränderungen. Ihre Wahrnehmung der Realität ist unterkomplex und einseitig; die Erwartungen sind irrational. Die kompromisslose Haltung lautet: „Ecce, nova facio omnino – siehe, ich mache alles neu!“ Und das, so sollte man hinzufügen, ohne Rücksicht auf Verluste. Ein schönes Beispiel ist das Häuflein millenarisch – streitsüchtiger Heldinnen und Helden, die sich Anfang 2022 als „letzte Generation“ (sic) bezeichnen und Straßen blockieren. Sie sind nicht die ersten Apokalyptiker und gewiss nicht die letzten.

Gemessen an dem weltweiten Umweltvandalismus von Minen- und Erdölfirmen, der Verschmutzung der Meere durch Plastikpartikel, der Zerstörung von Lebensräumen durch die Agroindustrie und den Verwüstungen durch bewusst herbeigeführte Kriege handelt es sich bei der Diskussion um Stickoxide in den Innenstädten um eine hysterische Flohknackerei. Das soll nicht heißen, dass man nicht möglichst schadstoffarme Autos herstellen sollte.¹¹⁷

Aber eines sollte klar sein: Apokalyptische Erwartungen, Pseudolösungen wie vegetarische Tage und andere Spielchen zur Rettung der Welt lenken von realen Katastrophen mit vielen Opfern ab. Sie geschehen dauernd, und sie sind vermeidbar, weil man die Verursacher kennt. Das Haager Tribunal gegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit geht sehr selektiv bei seinen Anklagen vor. Sollte es nicht möglich sein, Kapitalgesellschaften, die für Vertreibung, Tod, Umweltkatastrophen und Sklavenarbeit in Afrika und weltweit verantwortlich sind, zur Rechenschaft zu ziehen? Die Ausbeutung des globalen Südens durch Unternehmen des globalen Nordens rückt zunehmend in den Blick der Forschung. Sklaverei ähnliche Arbeitsverhältnisse und ökologische Verwüstungen durch die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffvorkommen werden einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Smith zeigt am Beispiel eines T-Shirts der Firma H&M, das in Deutschland für 4,95 Euro verkauft wird, die Verlierer und die Gewinner. Der Unternehmer in Bangladesch erhält davon 1,35 Euro. Davon gehen 40 Cent für den Kauf der Baumwolle aus den USA und den Transport ab. In Bangladesch bleiben also 0,95 Euro, die zwischen dem Unternehmer, den Arbeitern, Serviceunternehmen und dem Staat ungleich aufgeteilt werden. Nach Transportkosten in Deutschland und Steuern bleiben

¹¹⁴ Hays, Gregory: The Lost Reversal. in: The New York Review of Books. (18. August 2022) p.67-70

¹¹⁵ Einen Einblick bietet Meier, Micha: Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. München 2019 hier 7. Aufl. 2021 p.1035ff

¹¹⁶ Johannes Apokalypse 21 (1-2)

¹¹⁷ Das wurde vor dem Auftreten der Umweltprophetin Greta T. und der durch sie ausgelösten millenarisch-apokalyptischen CO2 Massenhysterie geschrieben.

H&M 60 Cent pro T-Shirt. An den deutschen Staat fallen durch die Mehrwertsteuer 79 Cent.¹¹⁸ Es sind mithin nicht nur die Unternehmen, die von der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen des globalen Südens profitieren. Es profitiert der Staat, und es profitieren die Konsumenten, die Billigprodukte kaufen müssen, weil das Geld für mehr nicht reicht.¹¹⁹ Für die Gebiete, in denen internationale Firmen ohne Rücksicht auf die Menschen und die Umwelt Rohstoffe fördern, hat Macarena Gómez-Barris den Begriff „Extractive Zone“ geprägt. Sie zeigt die Folgen und den Widerstand der Betroffenen im Südamerika auf.¹²⁰ Die spanische Tageszeitung *El País* hält in ihrer Wochenendbeilage vom 1. November 2020 folgende Tatsachen fest:

In Guatemala gibt es zurzeit (2020) 339 Lizenzen für den Betrieb von Minen. 419 weitere sind auf dem Weg zur Zulassung. Rechtsstaatliche Normen spielen dabei keine Rolle. Es herrscht im Land eine institutionelle Korruption, wodurch ein ganzes Gebäude illegitimer Geschäftspraktiken bis in die höchsten Kreise der Gesellschaft geduldet wird. Dabei werden Menschen in Massen von ihrem Land vertrieben. Die Folgen:

- Von den neun Millionen Einwohnern Guatemalas leben zwei Millionen im Ausland, vorwiegend in den USA und in Spanien.
- 66 % der Bevölkerung lebt in Armut.
- In den letzten fünf Jahren starben 4008 Frauen eines gewaltsamen Todes.
- 318.246 Anzeigen wegen Gewalt gegen meist indigene Frauen wurden erstattet.
- 1.641 Anzeigen wegen Gewalt gegen Menschenrechtsaktivistinnen und –aktivisten wurden registriert.¹²¹

Gervasio Sánchez hat dazu ein Fotoprojekt unter dem Titel „Activistas por la vida“ (Aktivisten für der Leben) organisiert.¹²² Die Soziologin Maritza Paredes hat die Konflikte um die extraktive Industrie in Peru untersucht und liefert realistische Einschätzungen.¹²³ Indigene Interessen stehen gegen die Modernisierungspolitik der Regierungen. Die Polarisierung wurde von Präsident Alan García (2005-2010) durch öffentliche Polemik vorangetrieben¹²⁴ und kulminierte am 5. Juni 2009 im Massaker von Bagua, das 33 Menschenleben forderte.¹²⁵ Man sollte allerdings nicht so weit gehen, und den ehemaligen Präsidenten García für das Massaker verantwortlich zu machen. Die Förderung von Rohstoffen ist für Staat und Gesellschaft ein legitimes Anliegen. Dieses steht in der Tat den Erwartungen und Forderungen indigener Gemeinschaften entgegen. Es handelt sich um Konflikte, in denen auch die internationalen Rohstoffkonzerne eine zentrale Rolle spielen. Diese können in einem Land wie Ecuador die Spielregeln diktieren. Sie nehmen aus bloßen Kostengründen verheerenden Umweltkatastrophen in Kauf. Hier sind internationale Rechtsnormen gefragt, die auch von den Regierungen der Industrieländer durchgesetzt werden müssen. Das ist eine Voraussetzung für eine friedliche Moderation der Konflikte. Es waren verschiedene

¹¹⁸ Smith (2016) p.13

¹¹⁹ Dazu: Robbins, Bruce: *The Beneficiary*. Duke University Press Durham NC 2017

¹²⁰ Gómez-Barris, Macarena: *The Extractive Zone. Social Ecologies and Decolonial Perspectives*. Duke University Press. Durham NC 2017

¹²¹ Guillemón, Alex: in: *El País Semanal* 1. November 2020 p.45

¹²² Sánchez, Gervasio: *Las caras de la resistencia y la dignidad*. in: *El País Semanal* 1. November 2020 p.44-49

¹²³ Dargent, E.; Orihuela, J.; Paredes, M.; Ulfé, M.: *Resource Booms and Institutional Pathways: The Case of the Extractive Industry in Peru*. Paperback Springer 2018, 1. Aufl. 2017

Paredes, Maritza: *Indigenous Activism and Human Rights NGOs in Peru: The Unexpected Consequences of Armed Conflict*. In: Soifer, Hillel David; Vergara, Alberto: *Politics After Violence. Legacies of the Shining Path Conflict in Peru*. University of Texas Press. Austin 2019 p. 176-201

¹²⁴ Paredes (2019) p.182

¹²⁵ Paredes (2019) p.184

Menschenrechtsorganisationen, die den indigenen Interessen eine weltweite Öffentlichkeit verschafften. Das kann Gewalt mindern und den indigenen Organisationen die Möglichkeit des Rechtswegs eröffnen.¹²⁶ Wie die Machtverhältnisse in der Welt sind, ist das letzte Wort in dieser Sache allerdings noch nicht gesprochen. Die Daten für das Jahr 2019 liefern jedenfalls kein beruhigendes Bild. Die Nichtregierungsorganisation (NGO) „Global Witness“ veröffentlichte 2020 den Bericht "Defending Tomorrow.“ Danach gab es im Jahre 2019 weltweit 212 offiziell registrierte Morde an Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für Umweltbelange einsetzten. Das sind gerundet vier Menschen pro Woche. Dabei muss man von einer höheren Dunkelziffer ausgehen.¹²⁷ Die meisten Morde gab es in Kolumbien (64), gefolgt von den Philippinen (43) und Brasilien (24).¹²⁸ Firmenbosse und Manager sind in der Regel nicht die unmittelbaren Mörder, obgleich sie von den Morden am meisten profitieren. Der genaue Blick zeigt immer häufiger eine schwer durchschaubare Kollusion von Unternehmern, Behörden, privaten Sicherheitsfirmen und Auftragskillern. Wenn überhaupt jemand bestraft wird, sind es die Auftragsmörder, die den Finger am Abzug hatten.¹²⁹

Thomas Piketty hat mit erfreulicher Hellsichtigkeit in der Einleitung zu seinem Buch über das Kapital im 21. Jahrhundert betont, dass keine wissenschaftliche Analyse und ihre mediale Verbreitung die Alltagserfahrung der sozialen Gruppen hinwegdiskutieren kann. Sie nehmen die Wirklichkeit je nach ihrer sozialen Lage zwar widersprüchlich, aber vom gesunden Menschenverstand her wahr. Das haben sie den meisten Politikern voraus.

*"De fait, la question de la répartition des richesses est trop important pour être laissée aux seuls économistes, sociologues, historiens et autres philosophes. Elle intéresse tout le monde, et c'est tant mieux. La réalité concrète et charnelle de l'inégalité s'offre au regard de tous ceux qui la vivent, et suscite naturellement des jugements politiques tranchés et contradictoires. ... La question de la répartition des richesses aura toujours cette dimension éminemment subjective et psychologique, irréductiblement politique et conflictuelle, qu'aucune analyse prétendument scientifique ne saurait apaiser. Fort heureusement, la démocratie ne sera jamais remplacée par la république des experts."*¹³⁰

Es ist eine beruhigende Tatsache: Gegen reale, subjektiv verarbeitete Alltagserfahrungen sind ideologische Phrasen und mediales Gegacker nie vollständig erfolgreich.

2. Unkontrollierte Einwanderung, organisierte Kriminalität und Rechtsstaat

a. Lebensformen, erzwungene Ehen, Kinderehen

Pathetische Reden, Belehrungswut¹³¹ und Leerformeln verzerren auch hier die öffentliche Kommunikation. "Der Islam gehört zu Deutschland", sagte ein glückloser Bundespräsident und

¹²⁶ Paredes (2019) p. 187; p. 196

¹²⁷ Abé, Nicole; Peteranderl, Sonja; Stöhr, Maria: Gewalt gegen Aktivisten weltweit. „Firmen beauftragen Mörder, um Umweltschützer töten zu lassen. in: Spiegel Online 25.4. 2021 p.4
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/gewalt-gegen-umweltschuetzer-weltweit-firmen-beauftragen-moerder-umumweltschuetzer-toeten.zu-lassen>

¹²⁸ Abé, Peteranderl, Stöhr (2021) p.5

¹²⁹ Abé. Peteranderl, Stöhr (2021) p.7

¹³⁰ Piketty, Thomas. Le capital au XXIème siècle. Paris 2013 p.17

¹³¹ Z.B. hat die ARD am 22.11. 2015 die angekündigte Tatortfolge „Der große Schmerz“ wahrscheinlich aus volkspädagogischen Gründen zunächst nicht ausgestrahlt. Es geht in dem Film offenbar um den kriminellen

erhielt dafür mehrtägiges Dauerlob in allen Medien. Stellen wir es klar: Wenn von einem aufgeklärten Staats- und Gesellschaftsbegriff ausgegangen wird, gehören zu Deutschland alle Personen, die loyal zu Staat und Gesellschaft stehen, das Rechtssystem akzeptieren und ein Mindestmaß an kultureller Anpassung an die modernen Leistungs- und Wertvorstellungen erbringen. Mehr Leitkultur muss nicht sein. Integration in diesem Sinn braucht kein Ministerium und keine Bürokratie, sondern ist eine Bringschuld. Das sagt auch Emitis Pohl, die in einem erfrischenden Beitrag in Focus Online ihr Buch zum Thema vorstellt. Frau Pohl ist als Kind aus dem Iran eingewandert.¹³² In wenigen Ländern ist es leichter, diese Bringschuld zu erfüllen. Es gibt in Deutschland Christen und Moslems aller Art, Vegetarier, Tierschützer, Atheisten, LGBTQs, Fußballfans, Taubenzüchter und, wie der Verfasser dieser Zeilen, passionierte Zigarrenraucher. Das sind private Neigungen, denen in einem freien Land jeder nachgehen kann, soweit er andere in ihren Rechten nicht einschränkt. Es bedarf keiner Betonung, dass sie zu Deutschland gehören. Auch ein Großteil der Einwanderer hat sich problemlos integriert und fällt weiter nicht auf. Viele Migrantinnen und Migranten auch aus islamisch geprägten Ländern bringen schon eine säkulare Einstellung mit oder haben auch unabhängig von der religiösen Orientierung bedingt durch soziale Lage und Sozialisation faktisch keine Integrationsprobleme.¹³³

Toleranz im Sinne der Aufklärung beruht auf Reziprozität. Wo wechselseitige Akzeptanz und Anerkennung fehlen, hat Toleranz ausgespielt. Da helfen keine Sonntagsreden. In diesem Sinn stellt eine unkontrollierte Einwanderung eine Bedrohung des sozialen Friedens und der öffentlichen Ordnung dar. Es sind oft keine Individuen oder Kleinfamilien, die einwandern. Einwanderung geschieht häufig durch arrangierte Ehen auf Clanebene. Die gemütliche Bezeichnung "Familienzusammenführung" wird diesen Vorgängen in keiner Weise gerecht. Ein beträchtlicher Teil der Einwanderer ist in vorindustriellen, archaischen Clan- und Familienverbänden sozialisiert. Diese sind streng hierarchisch strukturiert. Loyalität zu diesen Verwandtschaftsverbänden wird mit erheblichem sozialem Druck und mit Gewalt erzwungen und stellt ein kaum überwindbares Hindernis für die Integration in eine moderne Erwerbs- und Wertegesellschaft dar. Das räumt auch die Integrationsbeauftragte der Unionsfraktion im Bundestag, Cemile Giousouf, ein.¹³⁴ Sie kommentiert eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universität Maribor in Slowenien. Michael Martens zitiert aus der Studie über Jugendliche in Südosteuropa:

„Ein großer Teil der Heranwachsenden , (...) ist wenig tolerant und zeigt nur eine geringe Bereitschaft sich politisch zu engagieren‘, heißt es in der Auswertung der Befragung. Die Jugend in Südosteuropa sei ‚nur bedingt in der Lage, soziale oder kulturelle Unterschiede zu akzeptieren‘, lautet die butterweiche Schlussfolgerung, bevor etwas deutlicher festgestellt wird, die Untersuchungsergebnisse stellten ‚die verbreitete Vermutung in Frage, Heranwachsende seien progressiver und toleranter eingestellt als ihre Eltern und Großeltern.‘ Tatsächlich seien für junge Menschen in Südosteuropa ‚Fragen der Ehre‘ nämlich wichtiger ‚als Werte der Toleranz und der Kooperation.‘“¹³⁵

Die Schlussfolgerungen sind in der Tat „butterweich.“ Lehrerinnen und Lehrer, die Augen und Ohren offen halten, erleben täglich die Auswirkungen. Auf der mehrtägigen Schulfahrt einer 7.

Clanchef Firat Astan. Man fürchtete wohl, die unmündigen Zuschauer könnten eine Verbindung zwischen Kriminalität, Zuwanderung und Terror herstellen.

¹³² Pohl, Emitis: Erwartet ihr denn nichts von den Flüchtlingen? – Ich schon! in: Focus Online 14.10. 2016

¹³³ Dazu z.B. Gholami, Reza: Secularism and Identity. Non-Islamiosity in the Iranian Diaspora. Ashgate, UK 2014

¹³⁴ FAZ 10.August 2015

¹³⁵ Martens, Michael: Westeuropa und Resteuropa. In: FAZ 10. August 2015 p.3

Klasse schrieben sich Kinder in der Frühpubertät harmlose „Liebesbriefchen“. Eine junge Albanerin kommentierte das gegenüber der begleitenden Kollegin und mir lakonisch:

„Das gibt es bei uns nicht. Wenn meine ältere Schwester sich verknallen würde, würde der Vater sie verprügeln, bis es weg ist.“

Der Vater gab der Mutter kein Geld und verprügelte sie, wenn am Abend kein Essen bereitet war. Ein Bruder, der eine andere Schule besuchte, hatte eine Schusswaffe mit in den Unterricht genommen. Ab der 9. Klasse arbeitete die junge Frau systematisch auf das Abitur und den Ausstieg aus dem „Wahnsinn“, wie sie es nannte, hin. Das Verbot von Zwangsehen ist in Deutschland kaum durchsetzbar, weil sie oft im Ausland geschlossen werden. Nach einer Meldung der Zeitschrift „Stern“ geht die Frauenrechtsorganisation „Terres des Femmes“ von 3.443 drohenden oder vollzogenen Fällen von Zwangsehen pro Jahr in Deutschland aus.¹³⁶ Eine junge Frau aus einer wohlhabenden, eher säkular eingestellten türkisch-iranischen Familie verließ an ihrem 16. Geburtstag die Schule und wurde, nach eigener Aussage, in Deutschland gegen ihren Willen mit ihrem Cousin verheiratet. Das hatte sie angekündigt und war todunglücklich. Meinen naiven Hinweis, sie könne nicht gezwungen werden, kommentierte sie mit der Frage, ob sie bis zum Abitur in der Notaufnahme des Jugendamts wohnen solle. Die junge Frau war hochbegabt und sehr erfolgreich in der Schule, konnte sich aber den Druck der Familie nicht entziehen. Focus online meldete am 19.5. 2016, dass es unter den eingetroffenen Asylbewerbern zahlreiche Männer gibt, die mit Minderjährigen verheiratet sind. Das sei Pädophilie, stellte eine sozialdemokratische Politikerin in Dänemark fest. Der Imam Osama El-Saadi, wohnhaft in Aarhus, Dänemark, sieht das anders. Er fordert die Anerkennung der Ehen. Klare Fälle von Bigamie werden in Deutschland geduldet, obwohl es sich um einen Straftatbestand handelt. Die Zeitung „Die Welt“ nennt Zahlen aus einigen Bundesländern zu Ehen erwachsener Männer mit Mädchen unter 16 Jahren: Bayern 161 Fälle; Baden-Württemberg etwa 177 Fälle; Rheinland-Pfalz 130-150 Fälle.¹³⁷ Ehen, die von einem Imam oder einem Sinto- oder Romdruiden geschlossen werden, sind rechtlich ungültig wie der Vertrag zwischen einer Prostituierten und dem Freier. Wobei die letzte Regelung durchaus fragwürdig ist, weil die Position der Prostituierten geschwächt wird. Sie können keine Zahlungen einklagen. Ist sexueller Verkehr zwischen einem Erwachsenen und einer Minderjährigen die faktische Folge der jeweiligen Ritualhandlung, so liegen pädophile Handlungen vulgo Kinderschändung und sexueller Missbrauch von Seiten des Erwachsenen vor. Geistliche oder Führer, welche diese Ehe geschlossen haben, machen sich der Förderung der Kinderprostitution und des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen schuldig. In jedem Fall handelt es sich um schwere, strafrechtlich relevante Vergehen, egal ob die Beteiligten und Betroffenen das einsehen oder nicht. Solange Recht im Namen des Volkes gesprochen wird, dürfen Justiz und Gesetzgebung bei aller berechtigten Professionalisierung den gesunden Menschenverstand nicht aus den Augen verlieren. Das Verbot der Bigamie und das Verbot von Kinderehen sind nicht diskutierbare Grundlagen unserer Zivilisation und des Rechtsstaates. Wer sie nicht ernst nimmt, sollte sich gut überlegen, was er tut. Rechtsabwägungen und Ausnahmeregelungen stellen den Rechtsstaat in Frage, weil gleiches Recht für alle gelten muss. Das mag auch Inger Støjberg gedacht haben. Ihr wird vorgehalten, als dänische Integrationsministerin ein minderjähriges Mädchen von ihrem „Ehemann“ getrennt zu haben. Dafür muss sie sich jetzt vor Gericht verantworten. Das ist in Dänemark möglich, wo man ja in Fragen der Ausländerpolitik noch nicht bar jeden Realitätssinns ist.¹³⁸ Betrachtet man als

¹³⁶ Stern Online 10. 1 2016 „Experten sehen Parallelgesellschaften mit eigenen Gesetzen“. Der Beitrag enthält keine genauen Angaben zur Datenerhebung.

¹³⁷ Die Welt Online 14.8. 2016; eingesehen am 21.8. 2016

¹³⁸ Spiegel online (2. September 2021): Frühere dänische Integrationsministerin steht vor Gericht.

juristischer Laie Urteile zu Ehen mit Minderjährigen in Deutschland, drängt sich das Gefühl auf, es bestehen dringender legislativer Handlungsbedarf. Die jüngsten mir bekanntgewordenen Mädchen waren 12½ und 13 Jahre alt, als sie verheiratet wurden. Der VGH Mannheim erklärte die Ehe eines Kindes, das bei der Eheschließung 13 Jahre alt war, mit einem zu dieser Zeit 29-jährigen Mann für gültig.¹³⁹

Monika Mitchell von der Organisation Terre-des-Femmes geht von einem erheblichen Dunkelfeld bei religiös und sozial geschlossenen Ehen aus. Die Praxis sei weit verbreitet, obwohl den Jugendämtern kaum belastbare Erkenntnisse vorlägen.¹⁴⁰ Man kann nur hoffen, dass ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts in dieser Angelegenheit bald Klarheit schafft. Das Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen vom Juli 2017 steht auf dem Prüfstand. Der Bundesgerichtshof sieht es in einem Urteil vom Dezember 2018 als verfassungswidrig an. Das Kindeswohl und der Schutz der Ehe werden nach Meinung des Gerichts verletzt.¹⁴¹ Der juristische Laie darf sich wohl fragen, wie eine Ehe, die nach deutschem Recht nicht als geschlossen gelten kann, schutzwürdig sein soll, und wie das Kindeswohl in einer solchen Horrorehe geschützt werden soll, wenn schon die Mutter ein Missbrauchsoffer ist. Unseren Gerichten kann man nur empfehlen, sich mit der Realität verbreiteter Ehepraktiken in der islamischen Welt zu befassen, anstatt sich in abstrakten Rechtsabwägungen zu ergehen. Verheiratete Kinder sind rechtlos. Ehen werden so schnell geschieden wie geschlossen. Im Iran können Männer Ehen mit Kinder auf Zeit eingehen (Dauer von fünfzehn Minuten bis 99 Jahre). Die Ehemänner verbringen diese Kinder nicht selten zur Prostitution in die Türkei, in den Irak oder nach Europa. Entziehen sie sich der Gewalt, können sie im Iran wegen Ehebruch hingerichtet werden. So erging es der sechzehnjährigen Atefeh Sahaaleh. Im Alter von 13 Jahren wurde sie wegen angeblicher Unzucht ausgepeitscht und kurzfristig eingesperrt. Als sie darauf bestand, Opfer einer Vergewaltigung zu sein, wurde sie 2006 öffentlich aufgehängt.¹⁴² Zwei Anwältinnen haben auf Anfrage des BVG eine Stellungnahme zur Kinderehen verfasst. Sie zeugt von einer erfreulichen, auch für den juristischen Laien nachvollziehbaren Realitätsnähe und Praktikabilität. Die Autorin betonen, dass bei der Verheiratung von Mädchen unter 16 Jahren eine grundsätzliche Asymmetrie der Machtverhältnisse vorliegt, die eine freie Willensentscheidung praktisch ausschließt.

*„Diese Ehen werden häufig innerhalb der Familie abgesprochen und an den Mädchen vollzogen“.*¹⁴³

Ja, so stellen die Autorinnen fest, die gesetzliche Regelung darf eine Typisierung beinhalten: Ehen mit Minderjährigen unter 16 Jahren sind grundsätzlich ungültig. Die näheren Umstände des besonderen Falls spielen keine oder nur eine untergeordnete Rolle.

<https://www.spiegel.de/ausland/inger-stoiberg-fruhere-daenische-integrationsministerin-steht-vor-gericht-a-04d3648e-65e5-4090-8c28-fcb209a8>

¹³⁹ Düsing, Mechtild; Wittmann, Antje: Minderjährigenehen unter 16 Jahren sind nichtig – darf der Gesetzgeber das anordnen? AnwBI Online 2020 p.446-455 hier p.447 VGH Mannheim Urteil vom 11. Januar 2006, Az. 13 S 2345/o5, juris

¹⁴⁰ Menkens, Sabine: Staat machtlos? „Jedes Wochenende wird eine Minderjährigen-Ehe in Deutschland geschlossen.“ in. Welt Online 16.9. 2020 p.4f
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article215834766/Staat-machtlos-Jedes-Wochenende-wird-Minderjaehrigen-Ehe-geschlossen.html>

¹⁴¹ Menkens (Welt) 2020 p.4 ; Legal Tribune Online (LTO): BGH bestätigt mit 16 geschlossene Ehe (14. 08. 2020)
<https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/bgh-xii-zb-131-20-keine-aufhebung-ehe-minderjaehrig-16-jaehrig-verfassungskonforme-auslegung/>

¹⁴² Alavi, Roksana: Identifying Human Trafficking Victims under the Sharia Law in Iran. in: Bryson Clark: Poucki (2019) p.383-396 hier p. 386

¹⁴³ Düsing; Wittmann (2020) p.450

„Die Befugnis zur Typisierung bedeutet, dass Lebenssachverhalte im Hinblick auf wesentliche Gemeinsamkeiten normativ zusammengefasst und dabei Besonderheiten, die im Tatsächlichen durchaus bekannt oder absehbar sind, generalisierend vernachlässigt werden dürfen.“¹⁴⁴

Hier wird eine Regelung in Vorschlag gebracht, die ohne endlose Abwägungen klare Rechtsverhältnisse und Rechtssicherheit schafft. Das Urteil des BVG steht noch aus (Nov. 2021).

b. Parallelwelten und rechtsfreie Räume

Die oben erwähnte Studie stellt fest: 60 % der jungen Kosovaren bringen den „religiösen Führern“ das größte Vertrauen entgegen. Bei Erwachsenen bietet sich ein ähnliches Bild. Das zeigt eine Umfrage unter Muslimen in Belgien. 33 % der Befragten lehnen die westliche Kultur und ihre Sitten ab. 29 % erachten göttliches Recht höher als die belgischen Gesetze. 34 % träumen von einem politischen System, das sich am Koran orientiert.¹⁴⁵

Solche Orientierungen und eine agonale Grundhaltung, das zeigt die Alltagserfahrung, äußern sich u.a. in einer Gewaltbereitschaft, verbal und handgreiflich, die Großstadtschulen zu den politisch unkorrektesten öffentlichen Institutionen in unserem Land macht, um es euphemistisch auszudrücken. Die Zeitung „Die Welt“ berichtet in ihrer Online – Ausgabe am 8. September 2016, dass sich Lehrerinnen und Lehrer zu Verbalinjurien an deutschen Schulen zu Wort gemeldet haben. Gemessen an meiner Berufserfahrung an einer deutschen Großstadtschule sind die hier geschilderten Verhältnisse fast schon harmlos zu nennen.¹⁴⁶ Das sind die Tatsachen, die nur gefiltert an die Öffentlichkeit dringen. Die Soziologin Necla Kelek hat in ihren Veröffentlichungen mit Nachdruck auf diese Verhältnisse hingewiesen, findet aber leider wegen ihrer konsequent säkular-laizistischen Grundhaltung nicht überall Zustimmung. Worte wie Zwangsverheiratung werden leicht ausgesprochen. Vergessen wird oft, dass sich dahinter nach modernen, aufgeklärten Grundsätzen beurteilt Formen extremer Gewalt und Unfreiheit verbergen. Michael Mertens stellt sarkastisch fest:

„... eine Mehrheit der jungen Zuwanderer vom Balkan lehnt die Werte, die im gutbürgerlich-liberalen Milieu von Berlin Mitte oder im Sarah-Wagenknecht-Paralleluniversum für multiethnisch-selbstverständlich gehalten werden, entschieden ab.“¹⁴⁷

Das Problem des islamistischen Radikalismus an Schulen hat jüngst die Hamburger Linksfraktion erkannt. Oft seien bereits die Eltern radikalisiert, heißt es im Bericht des Berliner Tagesspiegel. Es ist erfreulich, dass ein Problem erkannt wurde. Der Lösungsvorschlag ist allerdings von anrührender Schlichtheit. Mit ungetrübtem pädagogischen Optimismus fordert die Fraktion der Hamburger Linken „Fortbildungsangebote für Lehrer.“¹⁴⁸ Mit vermeintlich

¹⁴⁴ Düsing; Wittmann (2020) p.451

¹⁴⁵ Blogie ,Élodie; L'incompréhension de la majorité musulmane face à ses extrêmes.in Le Soir 9.1. 2017

„Ansi, 33 % des musulmans de Belgique disent ne pas aimer la culture et les moeurs occidentales, 29 % d'entre eux placent les lois divines au-dessus des lois belges et 34 % rêvent d'un système politique inspiré du Coran.“

¹⁴⁶ Lehrer schreiben Manifest gegen verrohte Schüler. Die Welt Online 8. September 2016

¹⁴⁷ Martens: FAZ 10. August 2015 p.3

¹⁴⁸ Islamismus wird an Hamburger Schulen zum Problem. Die Welt online 6.2. 2018

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article173240130/Kinder-des-Salafismus--Islamismus-wird-an-Hamburger-Schulen-zum-Problem.html>

politisch korrekter Sprachakrobatik, Sitzkreisen und Spielchen zur Streitschlichtung wir man diesen Verhältnissen nicht beikommen.

Außerhalb der Arbeitswelt sind analog zur Deregulierung arbeitsrechtlicher Standards durch staatliche Unterstützung und gedankenlose Duldung durch eine weitgehend medial gleichgeschaltete Öffentlichkeit segregierte Lebensbereiche entstanden. Diese werden mit modernen, auf individuelle Rechte und Pflichten ausgerichteten Rechtsverhältnissen nur unzureichend erfasst. Ein Beispiel: In NRW hat die Polizei laut Pressemeldungen ein vertrauliches Lagebild zu den kriminellen Aktivitäten ausländischer Verbrecherclans erstellt.

„Die Beamten beschreiben detailliert, wie vor allem libanesische Großfamilien diverse Straßenzüge untereinander aufteilen, um ihren kriminellen Geschäften (Schutzgelderpressung, Rauschgifthandel und Raub) möglichst ungestört nachgehen zu können. Die Straße wird faktisch als eigenes Hoheitsgebiet angesehen. Außenstehende werden zusammengeschlagen, ausgeraubt und drangsaliert. Straftaten gehören zur Freizeitbeschäftigung, heißt es über zwei libanesische Großfamilien in Duisburg-Laar. Nirgendwo ist das Problem laut Bericht jedoch derart ausgeprägt wie auf der Weseler Straße und ihren Nebenstraßen in Duisburg-Marxloh. Dort haben ebenfalls zwei Großclans auch Kontakte zu den Rockern der „Hells Angels“. Binnen kurzer Frist sind die Clans in der Lage, über Telefonketten mehrere hundert Personen zu mobilisieren, um die Polizei einzuschüchtern oder gar aggressiv anzugehen.“¹⁴⁹

Es handelt sich hier um einen Detailblick, keinesfalls um eine landesweite Lagebeschreibung. Innenminister Jäger (SPD) schränkt unter Berufung auf die Rechtslage die Datenerhebung ein.

„Verwandtschaftliche Beziehungen von Tatverdächtigen oder zu Gruppenstrukturen würden nur erhoben, wenn dies für die Arbeit der Ermittler erforderlich sei. Darüber hinaus gehende Datenerhebungen sind rechtlich nicht zulässig, so Jäger.“¹⁵⁰

Die Sicht des Ministers entspricht durchaus der Gesetzeslage. Nur wird es schwer sein, reale Machtstrukturen und Kommunikationswege unter diesen Einschränkungen angemessen zu erfassen. Eine Studie der Universität Erlangen im Auftrag der Senatsjustizverwaltung und des Justizsenators von Berlin, Thomas Heilmann (CDU), ergab folgendes Bild: Kriminelle Familienclans, darunter Salafisten, sowie Sinti und Roma bilden bewusst eine Parallelwelt mit Selbstjustiz und kriminellen Machenschaften aller Art. Zeugen von Straftaten werden systematisch bedroht und unter Druck gesetzt.¹⁵¹ Unter dem Deckmantel von sog. Scharia-Gerichten gibt es längst auch eine parallele Gerichtsbarkeit. Die Politologin Elham Manea lehrt an der Universität Zürich. Sie hat die britischen Scharia-Gerichte untersucht und ist entsetzt über die Praxis. Nach ihrer Auskunft geht es nicht um die Beratung religiöser Flohknackereien, sondern um Fälle von Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe und Zwangsverheiratung Minderjähriger. Sie wendet sich gegen die Toleranz eines pseudoaufgeklärten Juste-milieus, das diese Praktiken verharmlost. Frau Manea stammt aus dem Jemen und weiß, wovon sie redet.¹⁵² Der Erlanger Rechtswissenschaftler Mathias Rohe lehnt die Austragung religiöser und kultureller Streitigkeiten außerhalb der staatlichen Justiz nicht grundsätzlich ab. Zu den deutschen Scharia-Gerichten sagt er, laut FAZ, folgendes:

¹⁴⁹ Burger, Rainer: Problemzone Ruhrgebiet. Nordrhein-Westfalen und kriminelle Familienclans. in: FAZ 2.11. 2015

¹⁵⁰ Burger: FAZ 2.11. 2015

¹⁵¹ Nibbrig, Hans: Kriminelle Familienclans erzeugen ein „Klima der Angst“. in: Berliner Morgenpost online 10. Dezember 2015

¹⁵² Thiel, Thomas: Gerichtsbarkeit nach uralter Väter Sitte. In: FAZ 10. Mai 2017 (Feuilleton)

„Scharia-Gerichte werden in Deutschland (...) von einer Reihe nicht selten krimineller Großclans betrieben, die isoliert am Rande der Gesellschaft leben. Der Staat gilt als Feind. Streitigkeiten werden hier in einer recht freihändigen Form ausgetragen, die weder mit dem deutschen noch mit dem klassischen islamischen Recht viel zu tun haben.“¹⁵³

Wenig erstaunlich ist es, dass kriminelle arabische Clans neuerdings versuchen, männliche Flüchtlinge zu rekrutieren. Der Berliner Oberstaatsanwalt Sjors Kamstra stellte lakonisch fest: „... ihnen wird gezeigt, wie man ungelernet sehr schnell an Geld kommen kann.“¹⁵⁴ Focus Online berichtete am 15. Mai 2017, das Landeskriminalamt von NRW wolle in einem Sonderprojekt die libanesischen Clans in dem Bundesland erforschen. Die Verbindungen zwischen Clankriminalität und politischem und religiösem Extremismus sind eine erwiesene Tatsache.¹⁵⁵ Bedenklicher ist die Kollaboration von Ärzten, Notaren, Beamten und Managern mit den Banden. Da die Bandenmitglieder meistens hartnäckig bildungsresistent sind, benötigen sie die Hilfe von Fachleuten. Polizisten liefern Insiderwissen beim Verschieben von Autos und schmuggeln Drogen in den Knast. Ein Arzt aus Teltow versorgte Clanmitgliedern mit Rezepten des synthetischen Opioids Tilidin; Gewinn für die Verbrecher etwa 70 000 Euro.¹⁵⁶

Hier handelt es sich um auffällige Angriffe auf die öffentliche Ordnung. Durch sie wird das Alltagsleben der Menschen in den Großstädten unmittelbar eingeschränkt. Das gilt besonders für diejenigen, denen die finanziellen Mittel fehlen den Wohnsitz zu wechseln. Mafiaorganisationen treten subtiler auf, erlangen wirtschaftliche und politische Macht und streben nach territorialer Kontrolle. Der italienische Staatsanwalt Antonio de Bernardo äußerte sich in der Online Ausgabe des schweizerischen "Tagesanzeigers" am 7. August 2016 zur Organisation der 'Ndrangheta. Anlass war die Zerschlagung der "Frauenfelder Zelle der kalabresischen Mafia". Es ist notorisch schwierig, den Aufbau einer riesigen, klandestin operierenden Verbrecherorganisation zu verstehen. 'Ndranghetisti leben im Ausland unauffällig und tragen Reichtum nicht zur Schau.¹⁵⁷ Sie bedienen sich eines internen Sprachcodes, der Außenstehenden nicht unmittelbar verständlich ist. Erst seit dem Jahre 2006 sei es gelungen, "die Struktur und die Funktionsweise der 'Ndrangheta, sowie ihre Verbindungen ins Ausland sehr detailliert zu rekonstruieren."¹⁵⁸ Eine Zelle der 'Ndrangheta besteht aus mindestens 40 Mitgliedern.

"Die 'Ndrangheta ist eine globale Organisation mit einheitlichen Strukturen und Kommunikationsweisen. Hierarchien und Funktionen ihrer Ableger sind in allen Ländern gleich. Beispielsweise konnten wir feststellen, dass die Zelle im Kanton Thurgau starke Beziehungen zu einer höheren Ndrangheta-Einheit in Kalabrien unterhielt. Dank Gesprächsaufzeichnungen lernten wir viel über die Redeweisen der 'Ndranghetisti, etwa über typische Wörter und Formeln. Wir konnten nun Aussagen verstehen, die frühere Ermittler nicht verstanden hätten. Zudem stellten wir fest, dass die Frauenfelder-Zelle personelle und organisatorische Verbindungen zur 'Ndrangheta-Zelle im süddeutschen Singen hatte."¹⁵⁹

Mafiaorganisationen gibt es nicht nur in Singen. Laut FAZ vom 1. April 2017

¹⁵³ FAZ 10. Mai 2017 op. cit.

¹⁵⁴ Die Welt online Sonntag, 10. April 2016

¹⁵⁵ Bartosz, Pascal: Wie Beamte, Manager und Ärzte mit Clans illegale Geschäfte machen. in: Tagespiegel Online 13.8. 2020 <https://www.tagesspiegel.de/berlin/berlins-kriminelle-subkultur-wie-beamte-manager-und-aerzte-mit-clans-illegale-geschäfte-machen/26081802>

¹⁵⁶ Weiter Fälle bei Bartosz 2020 Tagesspiegel

¹⁵⁷ Tagesspiegel 7. August 2016 p.4

¹⁵⁸ Tagesspiegel 7. August 2016 p.2

¹⁵⁹ Tagesspiegel 7. August 2016 p.3

„ ... rechnet das Bundeskriminalamt mit weit mehr als fünfhundert Mafia – Angehörigen in Deutschland und hat Erkenntnisse über milliardenschwere Geschäfte mit Drogen- und Waffenhandel, mit Strohmännfirmen und Geldwäsche. Doch das rechtliche Instrumentarium ist stumpf, die Strafverfolgung wenig effektiv.“¹⁶⁰

Es ist leider kein Aprilscherz! Die Mitgliedschaft in einer Mafiaorganisation ist in Deutschland nicht strafbar. Gewaschenes Geld kann in Millionenhöhe investiert werden, solange die Behörden nicht nachweisen können, dass man das Geld unredlich erworben hat. Unter diesen paradiesischen Bedingungen können Mafiaverdächtige das Rechtssystem voll zu ihren Gunsten ausnutzen. Das bekam, laut dem erwähnten Bericht der FAZ, auch die Buchautorin und Journalistin Petra Reski zu spüren. Am 17. März 2016 veröffentlichte sie in der Wochenzeitung „Freitag“ einen Artikel, in dem sie die Aktivitäten der Mafia in Deutschland schilderte.¹⁶¹ Der Betreiber eines Eiscafés und eines Restaurants in Erfurt war, laut Bericht der FAZ, von Frau Reski namentlich genannt worden. Drei Monate später, am 28. Juni 2016, klagte dieser auf Unterlassung. Am 24. Februar 2017 gab das Gericht der Klage statt. Die couragierte Journalistin wurde zu Unterlassung verurteilt, musste einen Sicherheitsbetrag von 5000 Euro hinterlegen und blieb auf den Anwalts- und Gerichtskosten sitzen. Auch an Vorkommnissen, die man als verhaltene Drohungen deuten kann, fehlt es nicht:

-2008 stellte Reski in Erfurt ihr Buch „Mafia – Von Paten, Pizzerien und falschen Priestern“ vor. Ein „*elegant gekleideter Italiener*“ erhob Einwände und lobte ironisch den Mut der Autorin.

-Man ließ sie verstehen, dass man ihre Wohnung mit Stockwerk in Venedig kennt, obwohl sie nach eigenem Bekunden die Etage wohlweislich nie angibt. „Das kriegt nur raus, wer vor der Wohnungstür gestanden hat,“ sagte die Autorin gegenüber der FAZ.

Die globale Ausbreitung der Organisation ist nicht das Ergebnis eines übergeordneten Plans. Mit der Auswanderung von Kalabresen, die Mitglieder waren, verbreitete sie sich in den klassischen Einwanderungsländern: Schweiz, Kanada, Deutschland.

"Die internationale Ausbreitung der 'Ndrangheta ist vielmehr eine Begleiterscheinung der Auswanderung von Kalabresen. 'Ndranghetista wird man, weil man einer Familie angehört, die Teil der 'Ndrangheta ist. Wenn sich solche Leute im Ausland niedergelassen haben, beginnen sie dann, kriminelle Geschäfte zu tätigen, wenn sich ihnen die Chance bietet. In ihrem Jargon sprechen sie von "Arbeitsmöglichkeiten." Das kann Drogen- oder Waffenhandel sein, Erpressung oder Geldwäscherei und einiges mehr. Sobald eine Zelle entsteht, tendiert sie dazu, ihr Territorium zu kontrollieren."¹⁶²

Territoriale Kontrolle, wirtschaftliche und politische Macht sind die grundlegenden Ziele.

"Die 'Ndrangheta strebt nach wirtschaftlicher und politischer Macht. Letztlich geht es ihr um die totale Kontrolle eines Territoriums."

Die 'Ndrangheta hat alleine in Kalabrien etwa 30 000 Mitarbeiter. Nach Einschätzung des Autors Francesco Forgione ist sie das viertgrößte Unternehmen Italiens und hat wahrscheinlich

¹⁶⁰ Rossmann, Andreas: Von der Mafia lernen heißt schweigen lernen. In: FAZ 1. April 2017 Feuilleton

¹⁶¹ Reski, Petra: Die Bosse mögen's deutsch. (Online nicht mehr einsehbar.)

¹⁶² Tagesspiegel.7. August 2016 p.4

von allen Mafiaorganisationen die meisten Filialen weltweit.¹⁶³ Sie agiert unauffällig. Vor Morden schreckt sie zwar nicht zurück, wenn es ernst wird; aber sie hat weitaus weniger Morde veranlaßt als die übrigen Mafiaorganisationen.¹⁶⁴ Das Verbrechen kann man nicht abschaffen, aber begrenzen. Hellsichtig stellt der italienische Staatsanwalt fest:

*"Wo die 'Ndrangheta ist, wird sie immer versuchen, die Wirtschaft zu infiltrieren - eben auch über das öffentliche Beschaffungswesen. Aber: Die Einflussnahme gelingt der Mafia umso weniger, je stärker und pluralistischer eine Wirtschaft aufgestellt ist und je besser die staatlichen Institutionen funktionieren"*¹⁶⁵

In der Schweiz haben die Behörden vielleicht noch die Möglichkeit, öffentliche Ausschreibungen zu lenken. Bei der 'Ndrangheta handelt es sich um eine Organisation, die Milliarden verschieben kann. Es ist keine Frage, dass die teilweise unsinnigen europaweiten Ausschreibungsregelungen für öffentliche Projekte den Bestrebungen dieser Organisation entgegen kommen. Um die Investitionen zu erleichtern müssen ab September 2018 öffentliche Ausschreibungen, die eine bestimmte Summe übersteigen, Online gestellt werden. Einfacher kann Geld durch Direktinvestitionen auf dem deutschen Immobilienmarkt gewaschen und gesichert werden. Hier sind neben der 'Ndrangheta auch russische Oligarchen aktiv, die auf der EU-Sanktionsliste stehen. Dabei *„ist die Verschleierung der wahren Besitzer und Investoren über verschiedene Firmenkonstrukte“* ein Problem für die Ermittlungsbehörden und sicher nicht für die organisierte Kriminalität.¹⁶⁶ Folgt man einem Bericht der Zeitschrift „Der Spiegel“ wird in Deutschland außerhalb des Bankenwesens kaum gegen Geldwäschdelikte ermittelt.¹⁶⁷

*„Ein italienischer Staatsanwalt namens Roberto Scarpinato hat einmal gesagt: 'Wäre ich Mafioso, würde ich in Deutschland investieren.' Der Satz lässt sich bis heute doppelt unterstreichen. Experten von der Universität Halle-Wittenberg haben 2015 geschätzt, dass in Deutschland unfassbare 100 Milliarden Euro jährlich gewaschen werden. Vor allem mit Immobilien, die immer noch bar bezahlt werden können.“*¹⁶⁸

Eine europaweite Razzia gegen die 'Ndrangheta führte am 5. Dezember 2018 zu etwa 90 Verhaftungen in Belgien, Deutschland, Italien und den Niederlanden. In Deutschland wurden 14 Personen festgenommen.¹⁶⁹ Der leitende italienische Staatsanwalt Giovanni Bombardieri warnt: *„Diese Investitionen könnten zum Problem werden.“* Er fordert daher eine einheitliche Gesetzgebung in Europa.¹⁷⁰ Da wird er noch lange warten müssen. Vorhaltungen der italienischen Fahndungsbehörden nach klareren gesetzlichen Regelungen wird von deutscher Seite eher mit arroganter Zurechtweisung begegnet.¹⁷¹ Dafür gibt es sehr reale Gründe. Die Finanzlobby ist in Deutschland an strengeren Gesetzen zur Geldwäsche nicht interessiert, weil

¹⁶³ Verdú (El País Semanal) 9. September 2018 p.37

¹⁶⁴ Verdú (El País Semanal) 9. September 2018 p.43

¹⁶⁵ Tagesspiegel 7. August 2016 p.5

¹⁶⁶ T-online: Deutscher Immobilienmarkt lockt auch die Mafia an. https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_83950592/deutscher-immoblienmarkt-lockt-auch-die-mafia-an.html

¹⁶⁷ Der Spiegel (45) 30. 10. 2020 p. 71 Allein gegen die Geldwäsche

¹⁶⁸ Heise, Thomas; Meyer-Heuer, Claas: Die Macht der Clans. Arabische Großfamilien und ihre kriminellen Imperien. (DVA, Spiegel) München 2020 p.152

¹⁶⁹ FAZ 6. Dezember 2018 p.1

¹⁷⁰ FAZ 6. Dezember 2018 Der geheime Weg der Mafia in die Wirtschaft. p.17 Wirtschaftsteil

¹⁷¹ Vergleiche die frühere Äußerung Wolfgang Schäubles FAZ 6. Dezember 2018 p.17 und im aktuellen Fall die Meinung des Vizepräsidenten des Bundeskriminalamts BKA Peter Henzler auf der ersten Seite der selben Ausgabe.

Geld für Investitionen z. B. in die Bauwirtschaft fließt.¹⁷² Kein Wunder, dass die Mafia auch am EU-Fonds im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie profitieren will. Die Chancen stehen gut. Die Unternehmerin Patrizia Di Dio erklärte gegenüber der Tageszeitung „Die Welt,“ das sei keine Warnung mehr, sondern bereits Realität.¹⁷³ Die Mafia investiert in Firmen, die wegen der Covid-Pandemie in Not geraten sind und keine Bankkredite mehr bekommen. Mafiaorganisationen kaufen sich in Unternehmen ein, die bislang nichts mit der organisierten Kriminalität zu tun hatten und streben an, die EU-Zahlungen zu kassieren. Das ist auch die Meinung von Mauricio Vallone, dem Direktor der „Direzione Investigativa Antimafia (DIA)“¹⁷⁴ Um Peanuts geht es dabei nicht. Bis zu 209 Milliarden Euro kann Italien potenziell an EU-Zahlungen erhalten. Davon wird mit großer Wahrscheinlichkeit ein erheblicher Teil in die Hände der Mafia fließen.

„Dass die Geschäfte bereits in vollem Gang sind, zeigen die Meldungen italienischer Banken über verdächtige Finanztransaktionen, die bei der DIA gesammelt werden: Im Vorjahresvergleich sind diese Meldungen um 30 Prozent auf 130,000 Meldungen gestiegen. Dabei wäre aufgrund des pandemiebedingten Rückgangs der Wirtschaftskraft um rund neun Prozent auch hier eine Abnahme zu erwarten gewesen. Doch das Gegenteil ist passiert: ‚Dieser Anstieg bedeutet, dass jemand über große Liquidität verfügt, die er zu verschieben versucht,‘ erklärt Vallone.“¹⁷⁵

Schon 1992 stellten Roth und Frey fest, dass die Entwicklung unseres Strafrechts mit der logistischen Komplexität der organisierten Kriminalität nicht Schritt gehalten hat.¹⁷⁶ Das gilt heute in breiterem Rahmen für viele Parallelgesellschaften. Bürgerinnen und Bürgern, die in einem modernen Rechtsstaat sozialisiert sind, ist es einsichtig, dass ein strafbares Vergehen individuell nachgewiesen werden muss. Nur so ist die individuelle Rechtssicherheit garantiert. In vielen Parallelgesellschaften herrschen vorbürgerliche, archaische Wert- und Rechtsvorstellungen, die mit der bürgerlichen Rechtsordnung unvereinbar sind. Im rechtsstaatlichen Sinn kriminelles Verhalten kann hier geradezu als moralische Pflicht, Frage der Ehre oder der sozialen Anerkennung gesehen werden. Exzesse innerfamiliärer Gewalt wie die infamen „Ehrenmorde“ werden in der Regel kollektiv begangen und von nicht unmittelbar Beteiligten gedeckt und geduldet. Ein individueller Schuldnachweis wird erschwert, wenn ein jugendliches Mitglied die alleinige Schuld übernimmt. Ein Jugendlicher kann mit einem geringeren Strafmaß rechnen. Die Haupttäter haben gute Chancen, straffrei auszugehen. Neuere kriminologische Studien zeigen, dass es sich hier nicht um ein Randphänomen handelt.¹⁷⁷

Das Resozialisierungsgebot im Regelstrafrecht kann aus einer modernen, aufgeklärten Perspektive als großer Fortschritt in der Rechtsentwicklung gesehen werden. Mit völlig anderen Wert- und Rechtsvorstellungen konfrontiert, läuft das Resozialisierungsgebot allerdings ins Leere.

¹⁷² Sundermeyer, Olaf: Bandenland. Deutschland im Visier von organisierten Kriminellen. München 2017 p.16

¹⁷³ Kirst, Virginia: Wie Italiens Mafia den EU-Fonds plündern will. in: Die Welt Online 12.3. 2021 p.1
<https://welt.de/politik/ausland/plus228062097/Coronahilfen-Wie-Italiens-Mafia-den-EU-Fonds-pluendern-will.html>

¹⁷⁴ Kirst (2021) p.2

¹⁷⁵ Kirst (2021) p.4

¹⁷⁶ Roth; Frey (1992) p.403

¹⁷⁷ Julios, Christina: Forced Marriage and „Honour“ Killings in Britain. Ashgate, UK 2015

Begikhani, N.; Gill, A.; Hague, G.: Honour-Based Violence. Experience and Counter Strategies in Iraqi Kurdistan and the UK Kurdish Diaspora. Ashgate, UK 2015

„Wo die grundlegenden Wertvorstellungen von denen der legalen Gesellschaft abweichen, können sie nicht als Maßstab für die Wiedereingliederung eines Straftäters herangezogen werden.“¹⁷⁸

Das gilt heute weit über die organisierte Kriminalität hinaus, auf die sich diese Einschätzung bezieht. Wer in ein völlig anderes Rechts- und Wertesystem sozialisiert ist, kann nicht in eine soziale Umgebung resozialisiert werden, in die er nie sozialisiert war und die er ablehnen muss, um in seinem sozialen Umfeld anerkannt zu werden. Roth und Frey sehen 1992 *„die moderne Gesellschaft ... auf einem gefährlichen Weg.“* Wir können Ende 2021 nur ergänzen: Sie ist ihn weitergegangen.

„Wir akzeptieren rechtsfreie Räume, sehen zu, wie Gangster gesellschaftsfähig werden, und sehen weg, wenn ihre Opfer Hilfe brauchen. Wir betrachten Kriminalität als notwendiges Beiwerk von Rechtsstaat und Demokratie, geben eine ganze Reihe von eigenen Rechten und Freiräumen immer mehr preis. Geschützt werden damit die Rechte und Freiräume der Straftäter. Die wiederum nutzen das hemmungslos aus und schränken dadurch die legitimen Freiheitsrechte der Bürger weiter ein.“¹⁷⁹

Die Entstehung rechtsfreier Räume in hoch entwickelten Länder wie Deutschland wird in der Fachliteratur durchaus wahrgenommen. Es handelt sich um einen schleichenden Prozess. Am Anfang steht die scheinbar tolerante Duldung systematischer Rechtsverletzungen wie Sozialbetrug und Kleinkriminalität. Von den unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in den Großstädten wird das früher erkannt als von ideologiegeleiteten oder gleichgültigen Politikern aller Couleur. Es sind auch Kostengründe, die zum Verzicht auf die Durchsetzung rechtsstaatlicher Normen und staatlicher Präsenz führen. Den Preis dafür werden Staat und Gesellschaft früher oder später zahlen.

„ ... even wealthy developed states such as the United States, Germany, and France may lack full control in pockets of territory – inner cities, refugee camps, migrant communities, or banlieues. Disenfranchised and alienated minority communities may be reluctant to cooperate with authorities, increasing the cost of maintaining state presence. So the state does not bother with these areas. The result is that the modern state – held up as the central constitutive element of the international system – is often riddled with functional gaps and governance voids.“¹⁸⁰

Das führt nicht nur zu sozialen Brennpunkten und Gettobildung mit hoher Kriminalität. Adolfo Gatti hat den Ortsteil Molenbeek bei Brüssel als Rückzugsgebiet und Rekrutierungsort für militante Dschihadisten untersucht.¹⁸¹

In allen angesprochenen Fällen werden nicht de iure, aber faktisch kollektive Privilegien, wie Zwangsverheiratung, Viehlen etc. eingeräumt, die mit gutem Recht prinzipiell nicht erlaubt sind. Es entstehen soziale Schattenbereiche, die sich behördlicher Kontrolle weitgehend entziehen. Konflikte werden nicht öffentlich ausgetragen, sondern intern auch gewaltsam gelöst. Hier werden nicht nur bemerkenswerte kriminelle Energien nach außen freigesetzt.

¹⁷⁸ Roth; Frey (1992) p.403f

¹⁷⁹ Roth; Frey (1992) p. 412

¹⁸⁰ Felbab-Brown, Vanda; Trinkunas, Harold; Hamid, Shadi: Militants, Criminals, and Warlords. The Challenge of Local Governance in an Age of Disorder. Brookings Institution Press, Washington D.C. 2018 p.16

¹⁸¹ Gatti, Adolfo: Urban Terrorist Sanctuaries in Europe: The Case of Molenbeek. in: Pektaş, Serafettin; Leman, Johan (Hgs.): Current Issues in Islam Militant Jihadism Today and Tomorrow. Leuven University Press 2019 p.151-175

Innerhalb solcher Gruppen können sklavereiähnliche Zwangsverhältnisse in Form von Innergruppengewalt, Zwangsehen und Einsperrungen auftreten. Nur besonders brutale Morde werfen gelegentlich ein mediales Licht auf diese Verhältnisse, wobei der infame Begriff Ehrenmorde oft kritiklos übernommen wird. Ein Staat, der einerseits die Bürger mit einer unsinnigen, ständig enger werdenden Regulierungsdichte überzieht, erweist sich andererseits als unfähig oder unwillig, einfache Rechtsnormen durchzusetzen, die auch der gesunde Menschenverstand fordert.

Die FAZ vom 12.8. 2000 berichtet folgenden Fall: Die Familie Seciri besteht aus sechs Personen. Das Oberhaupt war wegen Urkundenfälschung, Fahren ohne Führerschein und Verstößen gegen das Ausländerrecht verurteilt worden. Weitere Mitglieder waren wegen Diebstahl und Körperverletzung mehrfach rechtskräftig verurteilt. Der Vater gab sich zunächst als Muslim aus Bosnien-Herzegowina aus, anschließend als Kosovo-Albaner. Als die Kosovo-Albaner ausreisen mussten, behaupteten die Familienmitglieder Roma zu sein. Als Beleg wies sich der Vater als Vorstandsmitglied einer Vereinigung der Roma in Duderstadt aus. Die Vereinigung war wenige Wochen zuvor gegründet worden und bestand ausschließlich aus Mitgliedern der Familie Seciri.

Die Offenbacher Polizei und die Kreisverwaltung in Dietzenbach ermittelten 2006 gegen 200 Personen. Zum Zeitpunkt des Berichts waren 71 Personen überführt, 3,4 Millionen Euro an Sozialhilfe erschlichen zu haben.¹⁸² Sie gaben an, staatenlose Palästinenser aus Jenin und Ramallah zu sein. Das sicherte das Bleiberecht. In Wirklichkeit handelte es sich um Jordanier, die nur z.T. in Deutschland lebten, aber auch in Jordanien weiterhin Sozialleistungen bezogen. In mindestens einem Fall wurde eine Sozialwohnung untervermietet, weil die Bewohner sich nicht mehr in Deutschland aufhielten. Eine Frau von vierzig Jahren war mit sieben Kindern eingereist und erhielt 208 000 Euro an Hilfen. Ob es sich um die leiblichen Kinder handelte, wurde offenbar ebenso wenig überprüft wie die Frage, wer das Geld einsteckte. Dass es der Frau im vollen Umfang zur Verfügung stand, wird selbst der argloseste Gutmensch nicht glauben. Eine weitere Mutter von zwölf Kindern war so jung, dass sie die Kinder nicht alle zur Welt gebracht haben konnte. Die Kinder wurden also verschoben, um Sozialleistungen zu erschleichen. Wer waren diese Kinder? Dass die junge Frau aus eigenem, kriminellen Antrieb gehandelt hat und den Hauptnutzen aus dem Betrug gezogen hat, ist eher unwahrscheinlich. Wie die Machtverhältnisse in der Gruppe verteilt waren und wer die wirklichen Nutznießer waren, wurde offenbar nicht ermittelt. Das war mit großer Wahrscheinlichkeit kein Einzelfall. Die Möglichkeit, durch minimale Änderungen der Schreibweise des Namens mehrfach Sozialleistungen zu erschleichen, ist unter Fachleuten schon lange ein offenes Geheimnis. Nachforschungen waren nicht erwünscht. Dabei dient die Rabulistik mit Aliasnamen und Buchstabendrehern selbstverständlich auch der Verschleierung von Straftaten. Mit dem viel beschworenen Überwachungsstaat kann es in Deutschland nicht weit her sein, wenn man mit derart primitiven Täuschungen nicht auffliegt. Heise und Meyer-Heuer führen in ihrem Buch über die kriminellen Clans weitere haarstäubende Beispiele an.¹⁸³ Es sollte im 21. Jahrhundert ein Kinderspiel sein mit einfachen Algorithmen über 90% der Aliasnamen und Buchstabendreher zu entlarven. Schon die Ersparnisse durch Aufdeckung des epidemischen Sozialleistungsbetrugs würden Millionen von Euro betragen. Stattdessen stehen die Behörden ratlos da, wie vor Goethes Hexeneinmaleins.

Aus Eins mach Zehn,
Und Zwei laß gehen,
Und Drei mach gleich,
So bist du reich.

¹⁸² FAZ 13.11. 2006

¹⁸³ Heise; Meyer-Heuer (2020) p.49; p.74; p.78: p.142; p.258; p.311

Verlier die Vier!
 Aus Fünf und Sechs,
 So sagt die Hex'
 Mach Sieben und Acht,
 So ist's vollbracht:
 Und Neun ist Eins,
 und Zehn ist Keins.
 Das ist das Hexen-Einmal-Ein.¹⁸⁴

Anis Amri, der Attentäter vom 19. Dezember 2016 in Berlin, benutzte nach Angaben des Landeskriminaldirektors von NRW, Dieter Schürmann, 14 verschiedene Identitäten.¹⁸⁵ Zudem verfügte er noch über zwei italienische Pässe.¹⁸⁶ Da wundert man sich, wenn sich Herkunftsländer Abschiebungen widersetzen. Es ist ihr gutes Recht, zu wissen, wer da kommen soll, ehe sie einen Pass ausstellen. Eine Mitarbeiterin mit befristetem Arbeitsvertrag bei der Landesaufnahmebehörde (LAB) in Niedersachsen hat mehrere Fälle von Asylbewerbern recherchiert, die sich mit geändertem Namen in verschiedenen Städten angemeldet hatten, um Mehrfachleistungen zu erschleichen. Zurzeit werden in Niedersachsen mehr als 300 Fälle von Leistungserschleichung untersucht, die von ihr aufgedeckt wurden. Aussagen deuten darauf hin, dass die Behördenleitung die couragierte Mitarbeiterin und einen weiteren Mitarbeiter mit Zeitvertrag massiv behindert hat. Erst der Weg zur Polizei brachte die Sache ins Rollen. Der Bund der Steuerzahler stellte Strafanzeige gegen die Landesbehörde „wegen des Verdachts der versuchten Untreue und Strafvareitelung im Amt.“¹⁸⁷ Ihren Job hat die Mitarbeiterin vorzeitig verloren. Wie die Dinge in diesem Land stehen, kann sie froh sein, wenn nicht wegen Verstoßes gegen den Datenschutz gegen sie ermittelt wird. Plötzlich wird bekannt, es habe 2016 im Bundesland 2644 Fälle von Sozialbetrug gegeben. In 487 Fällen handele es sich um Flüchtlinge. Aktuell kommen weitere 520 Verfahren gegen Flüchtlinge hinzu. Ulf Kück, Chef der Sonderkommission, rechnet mit einer Schadenshöhe von 15.000 bis 20.000 Euro pro Fall.¹⁸⁸

Das sind minimal gerechnet 39. 600 000 Euro und maximal 52. 880 000 Euro. Es handelt sich also nicht um Peanuts. Angesprochen sind hier wohlgerne die bekannt gewordenen Fälle ohne Dunkelziffer berechnet.

Wer glaubt, man habe in Berlin aus dem Fall Amri Konsequenzen gezogen, irrt sich. Anfang Februar 2018 meldete der Berliner Tagesspiegel, ein polizeibekannter islamistischer Gefährder, wie Amri aus Tunesien, sei beim Drogenhandel festgenommen worden. Er hatte mehrere Scheinidentitäten und soll sich dreimal einer Abschiebung entzogen haben. Er wurde laufengelassen und ist jetzt wieder abgetaucht.¹⁸⁹

Es wusste jeder, aber es war lange Zeit ein Tabu darüber zu sprechen: Ein großer Teil der Kindergeldzahlungen im europäischen Raum und in die Türkei kommt sicher nicht irgendwelchen Kindern zugute. Es handelt sich um kriminelle Bereicherung auf Kosten von Kindern, die aus Habgier beliebig verschoben werden, soweit sie überhaupt existieren. Aufgeschreckt durch die Wahlerfolge der AfD scheint man jetzt der bandenmäßigen Erschleichung von Sozialleistungen entgegen zu treten.¹⁹⁰ Dennoch: Strafunmündige Kinder

¹⁸⁴ Goethe: Faust I Münchener Ausgabe (btb Verlag) 2006 Bd.6.1 p.607

¹⁸⁵ Attentäter von Berlin benutzt 14 Identitäten. Die Zeit online 5. Januar 2017

¹⁸⁶ Der Spiegel (37) 9.9. 2017 p.29 (Amri übte Umgang mit Revolver)

¹⁸⁷ Sozialbetrug durch Flüchtlinge – CDU fordert Aufklärung. In: Die Welt online 24. Januar 2017

¹⁸⁸ <http://www.nwzonline.de> 26. Januar 2017

¹⁸⁹ Tagesspiegel Berlin: Will der Senat einen islamistischen Gefährder nicht abschieben lassen?

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/innere-sicherheit-will-der-senat-einen-islamistischen-gefaehrder-nicht-abschieben-lassen/20935908.html>

¹⁹⁰ Focus Online 26.4. 2018: Tausende sollen Sozialleistungen erschlichen haben. Großrazzia der Polizei in NRW.

werden systematisch für Wohnungseinbrüche und andere Delikte eingesetzt. Freiwillig tun sie dieses nicht. Dahinter stecken die gleichen Personen, die verstümmelte und schwerbehinderte Bettler auf unseren Straßen als Humankapital einsetzen und abkassieren. Gregory Feldman beschreibt detailliert die Aktivitäten einer gut organisierten Roma-Bande in den Bereichen erzwungene Kinderbettelei, Taschendiebstahl, Einbruch und Prostitution, einschließlich der Zwangsprostitution Minderjähriger. Der Autor war beobachtender Teilnehmer einer investigativen Polizeieinheit.¹⁹¹ Die europaweiten Aktivitäten gut organisierter Roma Banden hat Olaf Sundermayer recherchiert.¹⁹² An Rhein und Ruhr konnten sich die organisierten Taschendiebe der Roma nicht halten. Hier kam es zu Revierkämpfen mit den dort schon länger etablierten marokkanischen Banden.¹⁹³

Bei den hier angesprochenen Problemen handelt es sich nicht um spektakuläre Einzelfälle. Das zeigen folgende Zahlen: Anlässlich des G7 Treffens Anfang Juni 2015 in Bayern wurden zwanzig Tage lang Grenzkontrollen durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden mehr als zehntausend illegale Grenzgänger entdeckt, also etwa 500 Personen am Tag. Im gleichen Zeitraum wurden 150 Haftbefehle direkt bei der Kontrolle vollstreckt, das sind 7-8 Personen am Tag.¹⁹⁴ Das ist wenig erstaunlich. Das Netz der russischen Mafia (Vory) breitet sich seit den 1980er Jahren in Europa aus. U.a. fanden Fachleute aus dem ehemaligen KGB eine ihrer Ausbildung entsprechende lukrative Betätigung. In Georgien wurden nach der sog. Rosenrevolution (2003) 16.000 Polizisten entlassen, von denen ebenfalls viele in die Kriminalität abwanderten.¹⁹⁵

Gemessen an den Ereignissen im Herbst 2015 waren das idyllische Zustände. Der gesunde Menschenverstand geht im öffentlichen Mediengeplapper unter. Es ist ganz einfach: Kriegsflüchtlingen muss und kann geholfen werden. Das steht völlig außer Frage. Das bloße Faktum der Flucht stellt allerdings rechtlich keinen Asylgrund dar. Auf keinen Fall ist die Flucht vor Kriegsereignissen ein Rechtsgrund für dauerhafte Einwanderung, schließt diese aber auch nicht prinzipiell aus. Stattdessen stellt eine Regierungschefin lapidar fest, man sei nicht in der Lage, die Staatsgrenzen zu kontrollieren, und kaum jemand wundert sich darüber. Drei Monate zuvor, als auf dem G7-Treffen Spitzenpolitiker für mehrere Hundertmillionen Euro ihre Größenphantasien zelebrierten, waren Grenzkontrollen noch möglich.

Es ist die Durchsetzung klarer Regeln und Rechtsnormen, die den Status von Kriegsflüchtlingen sichert. Flüchtlinge mit Illusionen, die an melanesische Cargokulte erinnern, werden sicher enttäuscht. Aber unmittelbar durch Kriegsereignisse bedrohte Menschen erhalten Schutz. Wenn Recht aus falsch verstandener Toleranz oder Unfähigkeit nicht durchgesetzt wird, entstehen rechtsfreie Räume. Damit werden nicht nur Rechtsverletzungen großzügig übersehen, es entfallen auch Rechtsgarantien für die Opfer, oft versklavte Kinder, Zwangsprostituierte und Behinderte. Das wird mittel- und langfristig nicht ohne Folgen für die individuelle Freiheit aller bleiben.

Menschen- und Freiheitsrechte im Sinne der europäischen Aufklärung können sich nur auf Individuen beziehen. Auf Gruppen, Verbände, Parteien und Korporationen bezogen, ergeben sich Privilegien, die mit einer freien Gesellschaft nicht vereinbar sind. Jeder hat das Recht, sich einer Religionsgemeinschaft, einem Verein oder mehreren Verbänden anzuschließen oder dieses zu unterlassen. Viele Religionsgemeinschaften und ethnische Verbände schließen sich von der übrigen Gesellschaft ab. D.h. sie diskriminieren sich selbst, fühlen sich nach dem

https://www.focus.de/politik/deutschland/tausende-sollen-sozialleistungen-erschlichen-haben-grossrazzia-der-polizei-in-nrw_id_8831144.html

¹⁹¹ Feldman, Gregory: The Gray Zone. Sovereignty, Human Smuggling, and Undercover Police Investigation in Europe. Stanford University Press 2019 p. 146; p.166-175

¹⁹² Sundermayer (2017) p. 114-123

¹⁹³ Sundermayer (2107) p.120

¹⁹⁴ Deutschland Funk (DLF) Morgennachrichten 11. Juni 2015; 7.30 Uhr

¹⁹⁵ Feldman (2019) p.129

sozialstaatlichen Grundsatz „Ich leide, also bin ich“ benachteiligt und fordern Sonderrechte, i.e. Privilegien. Diskriminieren bedeutet „unterscheiden“ (lat. *discriminare*, -o, -avi, -atum). In der Alltagssprache hat das Wort schon die Bedeutung von „Unterdrückung und Benachteiligung“ erhalten, so erfolgreich sind bestimmte Interessensgruppen im öffentlichen Diskurs. Zweifellos auch in den westlichen Demokratien bestehende Integrationshindernisse werden oft sehr einseitig betont. Die Tendenz zur Selbstisolierung verschiedener Gruppen wird selten gesehen und gegeneinander abgewogen.¹⁹⁶

Dass sich viele Gruppen selbst durch *cena* und *connubium* absondern, ist ihr gutes Recht, wird aber in der Öffentlichkeit gerne übersehen. Daraus ergeben sich in einem freien Land keine Nachteile; es sollte aber auch keine Privilegien bringen. Hierin besteht kein Integrationshindernis, da man im Rahmen der Gesetze tun und lassen kann, was man will. Schwerer wiegt die Tatsache, dass viele Migrantengruppen religiöse und weltanschauliche Einstellungen, die in den Herkunftsländern zu Konflikten führten, in die Gastländer importieren und an die Folgegeneration weitergeben.¹⁹⁷ Diese Konflikte werden auch gewaltsam auf der Straße ausgetragen, wie die Kämpfe zwischen Kurden und Türken in den Ostertagen 2016 in Aschaffenburg zeigen. Bei weiteren Kämpfen zwischen Kurden und Türken waren am 10. April 2016 mehrere Hundert Polizeibeamte in Stuttgart im Einsatz. Dabei wurden zwölf Polizisten und eine unbeteiligte Passantin verletzt.¹⁹⁸ Das sind keine Einzelfälle. Die Redaktion der Tageszeitung „Die Welt“ berichtete am 11.9. 2020 in ihrer Online Ausgabe, mehr als 80 Mitglieder einer kurdischen Jugendbewegung seien am 10.9. 2020 in einem Zug von Lüneburg in Richtung Hamburg ohne Fahrschein angetroffen worden. Es handelte sich um eine Truppe, die von Stadt zu Stadt reiste, um Demonstrationen durchzuführen. Sie widersetzten sich durch Pöbeleien der Kontrolle. Das ging so weit, dass der Zug im Bahnhof Bardowick angehalten werden musste. Mehr als 200 Beamte der Bundespolizei und weitere Einsatzkräfte der Landespolizei waren im Einsatz. Polizeibeamte wurden geschlagen und getreten. Einige erlitten leichte Verletzungen. Etwa ein Dutzend der Schwarzfahrer hielt sich unerlaubt in Deutschland auf, darunter drei Jugendliche.¹⁹⁹ Das passt nicht zu den entnervenden „Der gute Ali – Geschichten“ über gelungene Integration in den öffentlich-rechtlichen Medien und wird mit Sicherheit in deren Berichterstattung keinen großen Widerhall finden.

Ernsthafte Integrationsprobleme können sich nur ergeben, wo aus ethnischer, religiöser und weltanschaulicher Borniertheit kein Integrationswille besteht. Den medialen Predigten kann man deshalb die lakonische Feststellung Wolfgang Reinhardts entgegen halten, die Türkenghettos seien „*keinesfalls aus reiner Bosheit der Deutschen entstanden*.“²⁰⁰

Selbstverständlich sollen Zuwanderer durch Sprachkurse und einfache Fördermaßnahmen unterstützt werden. Für alles weitere sind sie selbst verantwortlich. Dort, wo der Staat mehr tut, entsteht eine Art paternalistischer Rassismus von Gutmenschen mit ausgeprägtem Helfersyndrom. Ihren Ausdruck findet diese Haltung in organisierter Belehrung und sozialpflegerischer Dauerbetreuung. Hier unterscheiden sich Gruppen nicht mehr selbst, sondern werden diskriminiert, als irgendwie anders aufgefasst. Dahinter steht die implizite Annahme, die Menschen seien noch nicht so weit und müssten erst durch Belehrungen und

¹⁹⁶ Dazu: Yasmeen, Samina; Markovic, Nina (Hgs.): *Muslim Citizens in the West. Spaces and Agents of Inclusion and Exclusion*. Ashgate, UK 2014

¹⁹⁷ Münkler, Herfried: *Die neuen Kriege*. Hamburg 2003 hier nach der Ausgabe der Büchergilde Gutenberg (2003) p.17; Baser, Bahar: *Diasporas and Homeland Conflicts. A Comparative Perspective*. Ashgate, UK 2015

¹⁹⁸ FAZ 11. April 2016 p.5

¹⁹⁹ Die Welt Online (11.9. 2020): 80 Personen fahren schwarz Bahn – und pöbeln die Schaffnerin an.

<https://www.welt.de/vermishtes/article215486456/80-Personen-ohne-Fahrschein-im-Zug-Poebelei-bei-Kontrolle.html>

²⁰⁰ Reinhard, Wolfgang: *Lebensformen Europas. Eine historische Kulturanthropologie*. München (Beck) 2004 p.309

allerhand Maßnahmen zu vollwertigen Bürgern gemacht werden. Sie werden also nicht als gleichwertige Personen und Individuen anerkannt, sondern müssen erst dazu erzogen werden.²⁰¹ Diese Maßnahmen sind weitgehend gescheitert und versprechen auch für die Zukunft keine Besserung. Sie vergessen, dass soziale und staatsbürgerliche Integration in erster Linie eine Bringschuld ist. Staatsbürgerliche Erziehung, Wirtschafts- und Sozialpolitik dürfen in einem freien Land nur die negativen Voraussetzungen dafür schaffen, dass selbständige Bürger ihr Leben frei gestalten können. Der mündige Bürger ist eine wichtige regulative Idee, die Grundorientierung für jede freie Verfassung ist. Eine regulative Idee im Sinne Kants darf nicht essentialistisch gedacht werden. D.h., es handelt sich um einen Idealtypus, den man nicht erreichen kann, an dem man sich aber orientieren soll. Diese regulative Idee ist Orientierungspunkt vernünftigen staatlichen Handelns. Staatliches Handeln, das darüber hinausgeht, führt zur paternalistischen Gängelung und zur Entmündigung. Der Staat als Supernanny infantilisiert und demotiviert die Bürger.²⁰² Seit der europäischen Aufklärung sind die Gefahren staatlicher Willkür bekannt, wenn der Staat die Bürger beglücken will. Wir müssen also nicht auf das Konzept der Biomacht Foucaults oder Agambens „homo sacer“ rekurren, um die düsteren Möglichkeiten des Nanny-Staates zu sehen. Feldman betont in Anlehnung an Foucault und Agamben die terroristischen Möglichkeiten staatlicher Entmündigung.

„Regardless of the subjects' quality of life, they do not play constituent roles in the polities that they inhabit per the second sovereign form. They are there to be acted upon – to be saved, damned, or ignored. These diverse results speak to Foucault's point that biopower is capable of saving or destroying entire populations with mere technical decisions.“²⁰³

Wir sehen z.Z. das beklagenswerte Bild moderner Staaten, die einerseits unfähig oder unwillig sind, originäre Staatsaufgaben wie die Regulierung des Finanzsystems, Erhaltung der Infrastruktur etc. zu garantieren. Andererseits wird mit unsinniger Belehrungs- und Regulierungswut in das Leben der Bürger eingegriffen. Schon die Unsicherheit um zukünftige Abgasnormen macht den Autokauf für einen Normalverdiener zu einem unkalkulierbaren finanziellen Risiko. Das führt zur Frustration und zu Ohnmachtsempfindungen, die ein Grund für die Wutreaktionen etwa der Pegidaanhänger sind.

Eine klassische Fehlentscheidung des paternalistischen Staates ist die uferlose Ausweitung doppelter Staatsbürgerschaften. Die meisten Eingebürgerten behalten weiterhin den Pass des Herkunftslandes.²⁰⁴ Die doppelte Staatsbürgerschaft dient eher der Verschleierung der Ausländerkriminalität als der Integration. Das zeigen Daten aus der Schweiz, wo diese Tatsachen erfasst und in der Presse nicht verschwiegen werden. Auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Nationalität berechnet, gibt es in der Schweiz in Fällen schwerer Sexualdelikte 32 beschuldigte Schweizer, 354 Tunesier, 196 Marokkaner, 280 Algerier, 252 Iraker und 100 Syrer.²⁰⁵ Kann man ernsthaft behaupten, die Angabe der nationalen Herkunft sei bei diesen Zahlen irrelevant?

²⁰¹ Die Unterscheidung von paternalistischem und kompetitivem Rassismus stammt von Woodward, C. Vann: *American Counterpoint. Slavery and Racism in the North-South Dialog*. Boston, Toronto 1971

²⁰² Zum staatlichen Paternalismus vgl. Le Grand, Julian; New, Bill: *Government Paternalism. Nanny State or Helpful Friend?* Princeton University Press 2015 Die Autoren zeigen die Probleme auf, stehen aber den paternalistischen Eingriffen weniger ablehnend gegenüber als der Autor dieser Zeilen.

²⁰³ Feldman (2019) p. 29

²⁰⁴ <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-08/staatsbuergerschaft-einbuergering-pass-reiseepass>

²⁰⁵ Tagesanzeiger (Schweiz) Online 10.1. 2016

c. Der verzerrte öffentliche Diskurs

Die öffentlichen Debatten über Zuwanderung, Ausländerpolitik und die damit verbundenen Probleme und Chancen sind ideologisch aufgeladen, polarisierend und von typologischem Denken beherrscht. In den öffentlich rechtlichen Medien werden Zuwanderer in der Regel pauschal als Bereicherung gesehen, was sie nicht sind. Multikulturelle Folklore wird zu Wert an sich; die Realität spielt keine Rolle. Mit diesen Parolen wird ein pseudoprogressives Lager bedient, in dem der Glaube herrscht: Wir sind die Guten und Klugen, die anderen sind rechtsradikal und dumm. Im rechten Lager überwiegt spiegelbildlich undifferenzierte Ablehnung, reale Probleme werden pauschalisiert. Zuwanderer werden grundsätzlich als Bedrohung wahrgenommen, was sie mit Sicherheit nicht sind. Auf den penetrant belehrenden und moralisierenden Ton in den Medien wird mit dumpfer Ablehnung reagiert.

Es mag ein Einzelfall sein, aber vielleicht doch symptomatisch für die abwegigen Vorstellungen, die in Deutschland verbreitet sind, was Boris Novak, Vizechef der Deutschen Polizeigewerkschaft in Berlin berichtet:

„Vor einer Moschee habe ich einmal eine Schlägerei aufgenommen. Es war eine Gruppe von Menschen mit ägyptischem Migrationshintergrund. Die fünf Täter allerdings hatten einen deutschen Pass, das Opfer einen ägyptischen. Da bekam ich in der Dienststelle den Hinweis, ich müsse den Vorfall dem Staatsschutz melden. Es könne rassistische Motive geben, weil die Täter ja Deutsche gewesen seien.“²⁰⁶

Diese denkwürdigen Vorfall mag man belächeln, aber ein ideologisch – hysterischer Antifa Aktionismus kann auch unmittelbar weitreichende Folgen haben. Ein Beispiel: Seit dem 9. Juni 2021 wird gegen 20 SEK Beamte, das ist eine Sondereinheit der hessischen Polizei, ermittelt. Der Vorwurf: Sie seien an rechtsextremen Chats beteiligt gewesen. Zudem sollen zwei Dateien mit kinderpornografischem Material geteilt worden sein. Die Presse berichtet. In Rundfunk und Fernsehen wird der Eindruck verbreitet, man habe in einer Spezialeinheit der Polizei ein rechtsextremes Netzwerk aufgedeckt. Der übliche inkompetente Polit-Aktivismus nimmt seinen Lauf. Es geht nicht um rechtsstaatliches Prozedere, sondern um öffentliche Inszenierung und Denunziation.

-Am 9. Juni 2021 werden 70 SEK Beamte zum Gespräch zitiert. Diejenigen, gegen die ermittelt wird, müssen bleiben. Die anderen können gehen. Auf ihren Smartphones lesen die Beklagten heimlich die zuvor schon veröffentlichte Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft. Es stand ein Überfallkommando bereit, weil man einen Tumult unter den beschuldigten Beamten befürchtete.

-Die parlamentarische Opposition tobt erwartungsgemäß und fordert den Rücktritt von Innenminister Peter Beuth (CDU).

-Dieser löst in einer Panikreaktion am Folgetag die gesamte Spezialeinheit auf. Keinem der Beschuldigten war zu diesem Zeitpunkt ein strafbares Verhalten nachgewiesen worden. Dennoch verkündet Beuth, „keiner der Beschuldigten ... werde je wieder für eine

²⁰⁶ Diehl, Jörg; Siemens, Ansgar: So schätzen Polizisten die Sicherheitslage ein. In: Der Spiegel Online (18.

November 2018) p.02 <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminelle-migranten-was-sagen-polizisten-und-wie-ist-das-einzuschuetzen-a-1237348-druck.html>

Spezialeinheit im Lande aktiv werden.“ Ein merkwürdiges Verständnis von Rechtsstaatlichkeit in der Tat.²⁰⁷

Faktisch ist mit diesem Ablauf der Ereignisse eine Vorverurteilung und öffentliche Diffamierung der Beschuldigten verbunden. Eine Unschuldsvermutung gibt es nicht. Audiatur et altera pars! Es ist dem Redakteur der Welt, Lennart Pfahler, zu verdanken, dass die Beschuldigten zu Wort kommen konnten. Das geschah unter konspirativen Bedingungen, weil die Polizisten befürchteten, der Kontakt zur Presse könnte ihre Polizeikarriere endgültig beenden, falls er bekannt würde.²⁰⁸ Am Montag vor der Vorladung, als die Suspendierung der Beamten schon beschlossene Sache war, wurden sie noch zu einem gefährlichen Einsatz geschickt. Was steckt aus der Sicht der Beschuldigten hinter den Vorwürfen?

-Von 10,000 Beiträgen in einer Chatgruppe stuften die Ermittler nur 24 als ‚potenziell strafbewehrt‘ ein.“²⁰⁹

-Ein Beschuldigter machte Witze über Schwarze, ist aber selber schwarz.

-Zur Volksverhetzung: *„Darunter ist ein satirischer Text über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, ein Bild einer Afri-Cola-Flasche, auf die statt „Afri“ der im Polizeijargon lange gängige Term „Nafri“ montiert wurde, also „Nordafrikaner“ oder „nordafrikanischer Intensivtäter“. Die Staatsanwaltschaft sieht darin Volksverhetzung. Als ein Beamter schreibt, dass sein Heimflug nach Deutschland aus dem Ägypten-Urlaub gestrichen worden sei, kommentiert ein anderer: Warum fährst du in so ein Affenland?“ Auch hier: Volksverhetzung. Ein Vorgesetzter, der den Vorfall in der Chatgruppe unkommentiert lässt, wird ebenfalls abgestraft. Der Vorwurf: Strafvereitelung im Amt.“²¹⁰*

Die Kinderpornos: *„Es geht um zwei Videos von wenigen Sekunden Länge. Laut einem Bericht der „Bild“ ist in einem ein Junge zu sehen, der sich während einer Schulstunde unter seinem Tisch selbst befriedigt und von der Lehrerin ermahnt wird. Der zweite Clip zeige mehrere Männer, die sich an einer Ziege oder einem Esel vergehen. Eine der Personen sei als minderjährig eingestuft worden.“²¹¹*

Mir selbst kam in meinen letzten Dienstjahren u.a. ein Fall von Oralverkehr in einem Fachsaal zu Ohren, den eine couragierte Fachkraft nicht wie üblich unter den Teppich kehrte, sondern publik machte. Wegen der hohen Medienkompetenz heutiger Schülerinnen und Schüler werden solche Vorfälle oft unmittelbar gepostet. Über die psychosozialen Folgen für die Beschuldigten und ihre Familien wurde kaum berichtet. Davon betroffen waren auch die Kinder der Polizisten. Sie wurden in der Schule gemobbt. Freunde kamen nicht zum Kindergeburtstag etc. Hier ist die Gutmenschen-Propaganda weniger sensibel. Man müsste ja Rechenschaft ablegen, wozu blinder Aktivismus führen kann. Es ist das Verdienst der „Welt“ und ihres Redakteurs darauf hingewiesen zu haben.

²⁰⁷ Zitat und alle inhaltlichen Angaben aus Pfahler, Lennart:“ Am Montag noch im Einsatz. Am Mittwoch sind wir dann die schlimmen Nazis.“ in: Welt Online 18.8. 2021 Alle Bewertungen sind meine eigenen.

<https://www.welt.de/politik/plus233182381/SEK-Am-Montag-noch-im-Einsatz-Am-Mittwoch-sind-wir-dann-die-schlimmen-Nazis.html>

²⁰⁸ Pfahler, „Welt“ 18.8. 2021 Blatt2

²⁰⁹ Pfahler „Welt“ 18.8. 2021 Blatt 6

²¹⁰ Pfahler „Welt“ 18.8. 2021 Blatt 4

²¹¹ Pfahler „Welt“ 18.8. 2021 Blatt 6

d.

Populistischer Aktivismus löst keine Probleme und sabotiert rechtsstaatliche Verfahren. Durch Verschweigen der Fakten wird das Ziel der Integration nicht erreicht. Viele Jahre hindurch wurden die hier angesprochenen Fakten nicht öffentlich gemacht oder beschönigt. Aufgeschreckt durch die Wahlerfolge der AFD ist man plötzlich aufgewacht. Wer auf die hier verhandelten Verhältnisse hinweist, wird nicht mehr so leicht automatisch in eine rechte Ecke gedrängt. Das war in der Vergangenheit die reflexhaft gängige Praxis in den Medien. Constanze von Bullion wirft in der „Süddeutschen Zeitung“ einen Blick auf eine Realität, deren Erwähnung früher eher als politisch unkorrekt galt. „Die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche,“ sage Robert Gernhard, wenn ich mich nicht irre.²¹²

„Sie verschieben Drogen und Autos quer durch Europa, leben von Nötigung, Raub und Einschüchterung, machen im Kiez auf dicke Hose, fahren schicke Wagen: Und trotz Stütze vom Staat kaufen sie begehrte Immobilien, ganz legal. Die Rede ist von kriminellen Clans libanesischen, kurdischen oder türkischen Ursprungs. Sie leben seit Jahrzehnten in Deutschlands Städten, sozusagen als wandelnder Beleg für eine verweigerte und gescheiterte Einwanderungspolitik. Jetzt will Berlin gegen Clankriminalität mobilisieren, bundesweit. Recht so und höchste Zeit.“²¹³

Höchste Zeit oder nicht doch schon zu spät? Zugegeben: In letzter Zeit gibt es spektakuläre Maßnahmen wie Razzien und Wohnungsdurchsuchungen gegen kriminelle Clans. Die FAZ spricht von einem „Paradigmenwechsel im Umgang mit Clan-Kriminalität.“²¹⁴ Allerdings sind die Möglichkeiten der Ermittler durch fragwürdige Datenschutzregeln begrenzt. Das kann zu einem absurden Arbeitsaufwand führen. Ein Beispiel: Angehörige des Al-Zein-Clans lebten in einer Luxusvilla in Leverkusen. Gegen einige wird wegen Sozialleistungsbetrug ermittelt. Ob sie immer noch Leistungen erhalten, könne man nicht sagen, weil die Jobcenter aus Gründen des Datenschutz keine Auskunft erteilen dürfen.²¹⁵ Reale Erfolge der Polizei zeigen auch die Dimension der Bedrohung. 67 Verdächtige mit acht verschiedenen Nationalitäten, darunter 44 Syrer, sollen ab 2016 ein illegales Hawala-Banking-System betrieben haben. Als „Friedensrichter“ fungierte ein 39-jähriger Syrer, der im Verdacht steht, der islamistischen Terrorgruppe Al-Nusra-Front anzugehören. Er soll seine Kampftruppe als Inkasso-Schlägertruppe ins Land gebracht haben. Die Sanktionsmaßnahmen wurden durch verdeckte Ermittler abgehört:

„Beim ersten Mal zusammenschlagen, beim zweiten Mal verstümmeln, und beim dritten Mal sollte er umgebracht werden.“²¹⁶

²¹² Die ironische Bemerkung gilt nicht der Autorin, sondern der Zeitung.

²¹³ Bullion, Constanze von: Belege für eine gescheiterte Einwanderungspolitik. In: „Süddeutsche Zeitung“ 13. Juni 2019 p.1 <https://www.sueddeutsche.de/politik/kriminelle-clans-einwanderung-1.4485274>

²¹⁴ Burger, Reiner: Erstes Lagebild zur „Clan – Kriminalität“ wird vorgestellt. FAZ Online 14. Mai 2019 p.2 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/erstes-lagebild-zur-clan-kriminalitaet-fuer-nrw-wird-vorgestellt-16186344.html>

²¹⁵ Welt online: Clan-Angehörige wohnen immer noch in Leverkusener Luxus-Villa <https://www.welt.de/regionales/nrw/article2342069532/Leverkusen-Clan-Angehoerige-wohnen-imer-noch-in-einer-Luxus-Villa.html>

²¹⁶ Welt online: Waffen, Luxusautos, Bargeld – Das fand die Polizei bei einer Großrazzia. <https://www.welt.de/vermischtes/article234262208/NRW-Waffen-Luxusautos-Bargeld-Polizei-gelingt-mit-Razzia-Paukensschlag.html>

Vermögenswerte zweifelhafter Herkunft wurden beschlagnahmt. Mieteinnahmen aus beschlagnahmten Wohnungen fließen aber nach deutschem Recht weiter an die Verdächtigen. Es geht um sehr viel Macht und Geld. Der Migrationsforscher Ralph Ghadan wurde unter Polizeischutz gestellt. Er wird in einer klaren Machtdemonstration von Clan-Mitgliedern bedroht (2019).²¹⁷ Die Beschuldigten werden alle Rechtsmittel ausschöpfen. Ihre Anwälte, darunter in der Vergangenheit auch Rüdiger Portius, der Ehemann der Grünen – Politikerin Renate Künast,²¹⁸ stehen schon in den Startlöchern. Erst die Prozessergebnisse werden zeigen, ob es nicht doch schon zu spät ist und sich der Rechtsstaat einmal mehr als Papiertiger erweist. Dystopische Bedrohungsszenarien sind längst von der Wirklichkeit eingeholt worden. Man spürt es an der Abstumpfung und am nachlassenden öffentlichen Interesse angesichts des selbstbewussten Agierens ausländischer Verbrecherbanden. Am Mittwoch, dem 18. September 2019, wurde der vierundvierzig-jährige Rechtsanwalt Derk Wiersum morgens gegen 7.30 Uhr vor seinem Haus erschossen. Er hinterlässt eine Frau und zwei Kinder. Als Anwalt vertrat er Nabil Bakkali, den Kronzeugen in den Ermittlungen gegen die kriminelle Organisation der flüchtigen Schwerverbrecher Ridouan Taghi und Said Razzouli. Nabil Bakkali hat als Reaktion auf den Mord seine Schutzvereinbarung mit der Ermittlungsbehörde (het openbaar Ministerie) teilweise widerrufen. Das war bereits der zweite Mord im Zusammenhang mit seinen Aussagen als Kronzeuge. Schon zuvor wurde sein Bruder, der in keine kriminellen Aktivitäten verstrickt war, in seinem Büro erschossen. Außerhalb der Niederlande hat das Verbrechen an Wiersum und das Verfahren gegen Ridouan Taghi zunächst kein großes Echo in den Medien gefunden. Der Gemeinderat von Amsterdam hat die Botschaft hinter dem Mord an Derk Wiersum verstanden und ausgesprochen:

„Von der Tat geht das Signal aus, dass keiner, der für einen Kronzeugen arbeitet, sicher ist. Das kommt dem Strafprozess in Amsterdam nicht zu gute.“²¹⁹ (meine Übersetzung)

Ridouan Taghi steht inzwischen vor Gericht. Das Verfahren sollte am 28. Juni 2021 fortgeführt werden. Dem Kronzeugen Nabil Bakkali wurde zugesagt, sein Strafmaß von wahrscheinlich 24 Jahren werde auf zwölf Jahre reduziert. Er fordert die Sicherheit seiner Person und die seiner Familie müsse besser geregelt werden, bevor er als Kronzeuge auftreten werde. Die Sicherheit seiner Familie sei ihm wichtiger, als die Absprache mit dem Staat.²²⁰ Sein Anwalt, der unter strengem Schutz steht, gab bekannt, Nabil Bakkali könne aus gesundheitlichen Gründen nicht aussagen.²²¹ Bei dem gesamten Fall handelt sich um eine bewusste Herausforderung des Rechtsstaats, und sie geht weiter. Said Razzouli wurde Anfang des Jahres 2020 in Medellín,

²¹⁷ Burger, Reiner: Alarmstufe Clan. In: FAZ Online 12. Mai 2019 p.2

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/kommentar-alarmstufe-clan-die-falsch-verstandene-toleranz-16182220.html>

²¹⁸ Heise; Meyer Heuer (2020) p.37

²¹⁹ „Dit geeft het signaal dat niemand die voor een kroongetuige werkt, veilig is, wat het strafproces in Amsterdam niet ten goede komt.“ Tobias den Hartog; Rutte en Dekker: Liquidatie zeer verontrustend. In: De Gelderlander 18.9 2019

<https://www.gelderlander.nl/binnenland/rutte-en-dekker-liquidatie-zeer-verontrustend-a767860b/?referrer=https://news.google.com/>

Dazu auch: NU.nl: NCTV gaat onderzoek doen naar de moord op advocaat Derk Wiersum.

<https://www.nu.nl/binnenland/5994681/nctv-gaat-onderzoek-doen-naar-de-moord-op-advocaat-derk-wiersum.html>

²²⁰ NO.NL: Problemen dreigen voor het strafproces tegen Ridouan T. (21.Juni 2021

<https://www.nu.nl/marengo-proces/6140323/problenen-dreigen-voor-het-strafproces-tegen-ridouan-t.html?redirect=1>

²²¹ Tieleman, Yelle: Kroongetuige Nabil B. vanwege medische problemen niet in staat om verklaringen af te leggen. (AD.NL 21.Juni 2021

<https://www.ad.nl/binnenland/kroongetuige-nabil-b-vanwege-medische-problemen-niet-in-staat-om-verklaringen-af-te-leggen-a8435cac/>

Kolumbien verhaftet. Im Juli 2021 steht er kurz vor seiner Auslieferung an die Niederlande. Das Verfahren gegen Taghi sollte am 28. Juni 2021 fortgeführt werden. Dem Gericht wirft er vor, sein Urteil stünde schon fest, da könne man es ihm auch gleich mitteilen. Die Anklage teilt ihrerseits mit, es gebe keinen Grund an den Einlassungen von Nabil Bakkali zu zweifeln.²²² Der Mordanschlag auf den Journalisten Peter R. de Vries fand auch in Deutschland ein breites Medienecho. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Mord im Zusammenhang mit dem Prozess gegen Ridouan Taghi steht. Der Journalist war offenbar eine Vertrauensperson von Nabil Bakkali, dessen Zweifel an seiner Sicherheit wegen des Mordes wohl bestärkt wurden. Einer der mutmaßlichen Attentäter, Delano G., gehörte zum Umfeld Taghis.²²³ Das Ausmaß der Bedrohung durch die organisierte Kriminalität wird durch die extremen Sicherheitsmaßnahmen im Prozess gegen die mutmaßlichen Mörder Kamil E. und Delano, G. verdeutlicht.

„Alle 88 Zeugen bleiben anonym, die Namen der Staatsanwälte dürfen nicht genannt werden.“²²⁴

Mittlerweile macht sich die Erkenntnis breit, dass die Gesellschaft insgesamt von der organisierten Kriminalität bedroht ist. Dirk Schümer zitiert in der Zeitung „Die Welt“ der Kriminologen Cyrille Finaut:

„In den letzten 25 Jahren ist die organisierte Kriminalität umfangreicher, organisierter, gewalttätiger, profitabler, korrupter, vernetzter und grenzüberschreitender geworden.“²²⁵

Solche Herausforderungen hat man in Dänemark angenommen und darauf reagiert. Rivalisierende Rockerbanden und später ausländische Clans agierten wie im Rest Europas ad libitum und führten den Rechtsstaat vor. Um dem zu begegnen, hat man zuerst einmal die Ausnahmesituation festgestellt und zwischen Bandenkriminalität und individueller Kriminalität unterschieden. Gewaltverbrechen aus dem Bandenmilieu werden im Vergleich zu Individualverbrechen mit einer doppelt so hohen Haftstrafe belegt. Gewaltverbrechen in festgelegten urbanen Strafzonen werden pauschal mit der doppelten Strafe belegt. Die drakonischen Maßnahmen führten dazu, dass Integrationsprogramme in Kooperation mit den muslimischen Gemeinden angenommen wurden.²²⁶ Mittelfristige soziale Programme sind Teil der Strategie. Die dänische Politik zeigt reale Erfolge, vergleicht man sie mit den Verhältnissen in Schweden. Die harten Maßnahmen sollte man aber als das sehen, was sie sind: notwendige Sondermaßnahmen. Dauerhaft können sie nicht ohne Schaden für alle zur Grundlage des Rechtsstaats gemacht werden. Aus rechtsstaatlichen Erwägungen heraus problemlos ist die restriktive Einwanderungspolitik Dänemarks. Sie bewirkt keine Wunder, die auch niemand erwartet. Sie zeugt von Lernfähigkeit, Flexibilität und gesundem Menschenverstand. Es werden einfache Wahrheiten ausgesprochen, die Grundlagen der Politik sind. In Deutschland würden

²²² NU.nl 8. Juni 2022: „Het vonnis heeft u al in uw binnenzak. Dat kunt u ook hier voren trekken.“
<https://www.nu.nl/marengo-proces/6205373/ridouan.t.tegen-rechter-trek-vonnis-maaruit-binnenzak-kan-ik-op-cel-blijven.html>

²²³ Gutschker, Thomas: Neue Spur führt ins Umfeld von Ridouan Taghi. in: FAZ Online 9. Juli 2021
<https://www.faz.net/aktuell/anschlag-auf-de-vries-neue-spur-fuert-zu-drogenboss-ridouan-taghi-17429758.html>

²²⁴ Spiegel Online 7. Juni 2022 <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/niederlande-prozessbeginn-im-mordfall-peter-r-de-vries-ich-war-nurder-fahrer-a-f6526673-be8b-495b-92...>

²²⁵ Schümer, Dirk: Niederländische Bürgermeister fordern radikale Änderung der Drogengesetzgebung in: Die Welt Online <https://www.Welt.de/politik/ausland/article232426307/Mordanschlag-auf-Journalisten-Niederlaendische-Buergermeister-fordern-radikale->

²²⁶ Alle Sachangaben aus Weisse, Uta: Dänemarks knallharter Weg gegen die Bandenkriminalität. in: Welt Online 14.9.2020 <https://www.welt.de/politic/ausland/plus215648754/Organisierte-Kriminalitaet-Daenemarks-knallharter-Weg-gegen-Bandenkriminalitaet.html>

sie einen Sturm der moralischen Entrüstung hervorrufen. Innen- und Wohnungsminister Kaare Dybvad Bek von der sozialdemokratischen Partei stellt in einem Interview einfache Fakten fest:

„-Die Menschen, die gut verdienen, die in guten Gegenden leben, sind nicht die, die unter unregulierter Migration leiden. Es ist die Arbeiterklasse.“

-,„Ja definitiv,“ lautet seine Antwort auf die Frage, ob er meine, „ein starker sozialer Wohlfahrtsstaat und offene Grenzen passen nicht zusammen.“

„Wenn Sie 45 Prozent Ihres Einkommens für Steuern ausgeben und dafür eine große Auswahl an Sozialleistungen erwarten, dann brauchen Sie ein hohes Maß an Solidarität und Verständnis zwischen den Menschen. Das geht nicht, wenn jede Gruppe unter sich bleibt.“²²⁷

In Frankreich ist der Laizismus Verfassungsprinzip. Das hat nicht verhindert, dass der radikale Islamismus in großen Teilen der moslemischen Bevölkerung tief verankert ist. Dabei handelt es sich keineswegs nur um sozial marginalisierte Schichten. Die häufigen Attentate und heimtückischen Morde durch islamistische Gewalttäter erfordern eine Reaktion. Auf klaren staatlichen Druck hin hat der Rat der französischen Moslems (Conseil français du culte musulman –CFCM-) eine Grundsatzcharta verfasst. In ihr werden grundlegende demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien für alle islamischen Verbände festgelegt. Das Dokument richtet sich gegen den radikalen Islamismus:

- Religiöse Überzeugungen stehen nicht über den Gesetzen der Republik.
- Antisemitismus, Homophobie sowie frauenfeindliche Propaganda und Praktiken werden abgelehnt.
- Bei Gebetsversammlungen dürfen keine Konflikte in anderen Weltgegenden propagandistisch erörtert werden.
- Ausländische Einmischung in die religiöse Belehrung und Unterrichtung wird abgelehnt.

Das sind im Grunde Selbstverständlichkeiten, die der Rechtsstaat durchsetzen muss. Bislang haben aber nur fünf der insgesamt acht islamischen Verbände die Charta anerkannt.²²⁸ Das sind wenigstens einmal klare Worte. Wie sich die Lage weiterentwickeln wird, bleibt abzuwarten. Gut gemeinte Verlautbarungen werden jedenfalls die Lage so schnell nicht entschärfen. Derzeit stehen 35 Personen in Frankreich unter staatlichem Schutz, weil sie von Islamisten bedroht werden. Der algerisch-französische Journalist Mohamed Sifaoui lebt seit 19 Jahren mit der Bedrohung.²²⁹ Der französische Privatsender M6 strahlte am 23. Januar 2022 eine Reportage über den Islamismus in Marseille und in der nordfranzösischen Stadt Roubaix aus. Die Moderatorin Orpélie Munnier und ihr Berater, der Jurist Amine Elbahi erhielten unmittelbar nach der Sendung Morddrohungen und stehen unter Polizeischutz.²³⁰

²²⁷ Turzer, Caroline: „Offene Grenzen und sozialer Wohlfahrtsstaat passen nicht zusammen“ in: Welt-Online 27. 12. 2021 <https://www.welt.de/politik/ausland-plus235784476/Daenemarks-Innenminister-Offene-Grenzen-und-sozialer-Wohlfahrtsstaat-passen-nicht-zusam...>

²²⁸ Wesfreid, Marcelo: Charte des principes pour l’islam: Macron obtient in extremis un „engagement clair, net et précis“. In: Aujourd’hui en France. 19. Januar 2021

²²⁹ Meister, Martina: Wer den Islamismus kritisiert, braucht Polizeischutz, in: Welt Online 9. Februar 2022 <https://www.welt.de/politik/ausland-plus236770349/Frankreich-Wer-den-Islamismus-kritisiert-braucht-Polizeischutz..html>

²³⁰ Meister (2022); Altwegg, Jürgen: Von Islamisten mit dem Tod bedroht. in: FAZ Online 5. Februar 2022 <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/islamiasten-bedrohen-journalistin-und-zeugen-des-senders-m6-mit-dem-tod-17780110.html>

Wenn es um kriminelle Clans und religiöse Fanatiker geht, sollte man auch folgendes bedenken: Es gibt auf diesem Planeten kein vorwiegend islamisch geprägtes Land, in dem einfachste Ansätze von Gewaltenteilung und unabhängiger Justiz gewährleistet sind, von Demokratie ganz zu schweigen. Eine Ausnahme ist die kurdische YPG, die auf dem von ihr kontrollierten Gebiet gegen eine Welt von Feinden und falschen Freunden zivile Verwaltungsstrukturen, Religionsfreiheit und die Gleichberechtigung der Frauen unter den Bedingungen einer von außen aufgezwungenen Militärdemokratie durchgesetzt hat. Es bedarf keines besonderen Weitblicks, um zu verstehen, dass diese Umstände die politische Sozialisation und das Rechtsempfinden vieler Menschen prägen. Das gilt auch für die Türkei und galt auch schon vor der erratisch irrlichternden Politik R.T. Erdogans. Europaenthusiasten wollten und wollen womöglich immer noch dieses Land in die EU integrieren. Sie werden die Lage anders sehen und nur einige erzieherische Maßnahmen für nötig erachten. Damit sagen sie mehr über ihr Demokratieverständnis aus als über die politische Lage in der Türkei. Die doppelte Staatsbürgerschaft führt zu einer Entwertung des Bürgerrechts. Wie kann man zu einem freien, demokratischen Staat, der grundlegende Rechte im Sinne der Aufklärung garantiert, loyal sein und in gleicher Weise zu einem Staat, in dem dies grundsätzlich nicht der Fall ist?